

STATISTISCHE MONATSHEFTE

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Statistisches Amt für Hamburg
und Schleswig-Holstein
Bibliothek
Standort Kiel

September 1953

5. Jahrgang · Heft 9



INHALT

	Seite		Seite
Gesamtüberblick	317	Kurzberichte	
Die Erwerbstätigkeit in Schleswig-Holstein	318	Die Ehescheidungen im Jahre 1952	326
Die Leistungen der Bundespost in Schleswig-Holstein seit Kriegsende	324	Der Auslandsumsatz der Industrie im Jahre 1952	328
		Die Witterung in Schleswig-Holstein im Monat Juli 1953	330
		Statistische Monatszahlen	331

Bevölkerungsveränderung von Mai 1939 bis März 1953 in vH.



Herausgegeben vom

STATISTISCHEN LANDESAMT SCHLESWIG-HOLSTEIN

ZAHLENSPIEGEL

Bezeichnung	Einheit	1951		1952			1953					
		Mts.- bzw. Vtj.- Durchschnitt		März	Juni	Juli	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli
Bevölkerung												
Fortgeschriebene Wohnbevölkerung	1000 Pers.	2 521	2 458	2 474	2 459	2 454	2 414	2 409	2 402	2 394	2 385	...
darunter Vertriebene ¹⁾	"	802	754	767	754	750	722	718	712	706	699	...
Zugewanderte ²⁾	"	-	131	131	131	131	131	132	132	132	131	...
Geburtenüberschuss	Personen	1 057	943	1 127	1 056	1 151	646	655	915	1 115	935	...
Zuzugene ³⁾	"	4 475	4 459	4 080	4 943	4 497	3 532	4 433	5 794	5 008	4 533	...
Fortgezogene ³⁾	"	11 490	10 552	9 913	10 564	10 592	9 319	10 435	13 565	13 779	14 993	...
Wanderungsverlust	"	7 015	6 093	5 833	5 621	6 095	5 787	6 002	7 781	8 771	10 460	...
Gesamtveränderung	"	- 5 958	- 5 150	- 4 706	- 4 565	- 4 944	- 5 141	- 5 347	- 6 866	- 7 656	- 9 525	...
Arbeitsmarkt												
Beschäftigte Arbeitnehmer ⁴⁾	1000 Pers.	615	618	599	634	-	-	626	-	-	657	-
darunter Männer	"	421	422	409	434	-	-	429	-	-	449	-
Arbeitslose	"	185	154	172	146	135	163	131	125	120	107	99 ^{a)}
darunter Männer	"	128	108	121	100	92	120	91	85	81	72	66
Flüchtlinge ⁵⁾	"	99	78	88	74	69	73	60	56	54	48	44
Arbeitslose je 100 Arbeitnehmer ⁶⁾	vH	33	20	22,3	18,7	17,3	21,3	17,2	16,4	15,8	14,1	12,9
Dauerarbeitslose ⁷⁾	1000 Pers.	81	66	73	66	63	61	56	52	49	45	41
Landwirtschaft												
Getreideverkäufe	1000 t	-	-	19,2	4,3 ^p	8,6	26,3	17,8	13,0	6,4	...	...
Milcherzeugung	1000 t	133,9	128,7	125,6	178,2	165,2	106,6	146,2	158,1	197,5	191,3	172,6
Preisindex für sächliche Betriebsmittel ⁸⁾	1938=100	184	197	(199)	(195)	-	200	-	-	197	-	-
Industrie⁹⁾												
Beschäftigte	1000 Pers.	115	119	113	119	120	118	120	122	124	126	128
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	19,1	19,7	18,6	19,3	19,8	18,3	20,0	20,3	19,8	20,7	21,4
Umsatz	Mill. DM	251	269	252	269	269	238	274	264	261	281	289
darunter Auslandsumsatz	"	21	27	21	25	31	27	23	22	25	38	26
Produktionsindex insgesamt (ohne Bau) (arbeitsmäßige Berechnung)	1936=100	123	127	117	132	119	123	131	134	137	134	135
Durchschnittliche Wochenarbeitszeit der Industriearbeiter	Stunden	-	-	(47,6)	(49,1)	-	48,7	-	-	50,4	-	-
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste der männlichen Industriearbeiter	DM	-	-	(76,44)	(80,34)	-	83,97	-	-	87,97	-	-
weiblichen Industriearbeiter	"	-	-	(44,76)	(46,06)	-	46,35	-	-	49,75	-	-
Bauwirtschaft¹⁰⁾ und Bautätigkeit												
Beschäftigte	1000 Pers.	-	-	19,1	24,5	27,0	19,0	28,3	29,3	30,1	31,9	33,1
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	-	-	3,3	4,3	5,0	2,2	5,0	5,4	5,4	5,9	6,3
darunter für Wohnungsbauten	"	-	-	1,3	1,6	1,8	0,8	1,7	1,9	2,1	2,3	2,6
Baufertigstellungen	Anzahl	-	-	625	1 239	1 092	293	396	728	1 062	1 413	1 056
Wohnungen	"	-	-	2 209	4 056	3 578	981	1 398	2 295	3 477	4 634	3 561
Wohnräume (einschl. Küchen)	"	-	-	(215)	(216)	-	213	-	-	216	-	-
Preisindex für den Wohnungsbau	"	-	-	(217)	(221)	-	211	-	-	213	-	-
Kiel	1936=100	196	214	(215)	(216)	-	213	-	-	216	-	-
Lübeck	"	191	217	(217)	(221)	-	211	-	-	213	-	-
Einzelhandelsumsätze												
insgesamt	1949=100	114	120	109	102	124	102	124	125	131	122	...
darunter Nahrungs- und Genussmittel	"	96	98	94	86	99	88	98	103	100	99	...
Bekleidung, Textilien aller Art, Schuhwaren	"	131	139	110	110	153	103	132	141	173	138	...
Hausrat und Wohnbedarf	"	132	130	117	114	129	105	133	139	136	139	...
Außenhandel												
Ausfuhr insgesamt	Mill. DM	19,4	26,2	17,1	33,0	34,3	43,8	26,3	19,1	24,8	31,9	28,2
davon Ernährungswirtschaft	"	8,1	2,6	1,7	3,3	2,7	2,0	2,4	3,0	2,4	2,2	2,2
Gewerbliche Wirtschaft	"	16,2	23,6	15,4	29,6	31,5	41,8	23,8	16,1	22,4	29,7	26,0
Warenverkehr¹¹⁾ mit den Westsektoren Jerlins												
Bestände	1000 DM	1 746	1 941	2 351	1 340	1 624	2 797	2 119	1 759	1 568	1 853	1 873
Lieferungen	"	15 043	12 612	13 381	12 262	13 092	12 872	15 817	14 748	15 097	16 793	15 409
Preisindex für die Lebenshaltung¹²⁾												
insgesamt	1938=100	-	...	...	...	...	167	167	166	166	166	166
darunter Ernährung	"	-	...	...	...	...	174	174	172	172	173	174
Hausrat	"	-	...	...	...	...	176	175	173	172	172	171
Bekleidung	"	-	...	...	...	...	187	186	185	184	184	184
Geld und Kredit												
Kurzfristige Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private	Mill. DM	445	498	487	511	513	551	566	588	596	609	...
Spareinlagen	"	138,7	181,7	167,2	177,8	180,7	245,2	256,0	266,2	268,5	274,7	...
Öffentliche Finanzen												
Einnahmen aus Landes- und Bundessteuern	Mill. DM	70,7	80,9	80,0	90,5	81,8	69,8	95,7	85,0	63,6	93,5	82,8
davon Landessteuern ¹³⁾	"	18,4	25,7	34,3	36,1	22,5	17,0	46,3	23,9	19,4	42,3	22,8
Bundessteuern ¹⁴⁾	"	52,3	55,2	45,7	54,4	59,3	52,8	49,3	61,1	44,2	51,3	60,0
Offene Fürsorge												
Laufend unterstützte Parteien	1000 Part.	49	41	42	39	39	42	42	39	39	40	41
Laufend unterstützte Personen	1000 Pers.	79	65	66	62	61	69	70	65	65	66	67
Lastenausgleichsfonds												
Laufende Unterhaltshilfe	1000 DM	4 907	4 444	2 911	4 421	4 256	5 367	4 606	6 559	6 308	4 840	5 071

1) Personen mit Wohnsitz am 1.9.1939 in den deutschen Ostgebieten (Gebietsstand 31.12.1937) unter fremder Verwaltung und dem Ausland. 2) Personen mit Wohnsitz am 1.9.1939 in der sowjetischen Zone und Berlin. 3) Zu- und Fortzüge über die Landesgrenzen. 4) Arbeiter, Angestellte und Beamte. 5) Vertriebene sowie Zugewanderte aus der sowjetischen Zone einschließlich Berlin; ab Dezember 1952 werden nur noch Vertriebene (ohne Zugewanderte) ausgewiesen. 6) Beschäftigte und Arbeitslose. 7) über 52 Wochen unterstützte Alfu-Empfänger. 8) Neuberechnung unter Einbeziehung von Milocorn und Futtermittel sowie unter Berücksichtigung des revidierten Preisindex für die Lebenshaltung. 9) Ergebnisse der Industriebetriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten (ohne Energiebetriebe und Bauwirtschaft); Januar 1953 Änderung des Firmenkreises. 10) Ergebnisse der Bauwirtschaftsbetriebe (Bauhauptgewerbe) mit 20 und mehr Beschäftigten; Oktober 1952 Änderung des Firmenkreises. 11) nur auf Grund der Warenbegleitscheine erfasste Sendungen. 12) Neuberechnung; 4 Personen-Arbeitsnehmerhaltung; mittlere Verbrauchergruppe mit monatlich rund 300 DM Lebenshaltungsausgaben bzw. 360 DM Haushaltsaufwendungen. 13) einschließlich des Anteils des Bundes an der Einkommen- und Körperschaftsteuer (Rechnungsjahr 1952 = 37 vH, Rechnungsjahr 1953 = 38 vH). 14) einschließlich Notopfer Berlin, ohne Abgabe auf Postsendungen.

a) ausserdem in den Durchgangslagern Westorf und Blankensee bei Lübeck insgesamt 2 051 arbeitslose Sowjetzonenflüchtlinge zur Weitervermittlung nach Nordrhein-Westfalen.

STATISTISCHE MONATSHEFTE

SCHLESWIG-HOLSTEIN

September 1953



5. Jahrgang · Heft 9

Gesamtüberblick

2,4 MILLIONEN GRENZE UNTERSCHRITTEN

Ende Juni zählte das Land noch 2 384 800 Einwohner. Der Wanderungsverlust war – wie folgende Übersicht zeigt – im 1. Halbjahr 1952 besonders stark.

	1. Halbjahr			
	1950	1951	1952	1953
	in 1 000			
Fortgezogene ¹⁾	73	70	61	72
Zugezogene ¹⁾	31	26	27	27
Wanderungsverlust	42	44	34	45

1) freie Wanderung über die Landesgrenzen und Umsiedlung.

In den Monaten April bis Juni hat die Zahl der Heimatvertriebenen um über 19 000 abgenommen und liegt nunmehr unter 700 000.

ÜBER 41 000 UMSIEDLER IM 1. HALBJAHR 1953

Im 1. Halbjahr 1953 sind 41 400 Flüchtlinge in andere Bundesländer umgesiedelt worden, das sind 23 000 mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der grösste Teil (80 vH) der Umsiedler hat das Land in 165 geschlossenen Transporten verlassen. Nahezu drei Viertel aller Umsiedler sind von Nordrhein-Westfalen aufgenommen worden. Der Rest ist in der Hauptsache nach Württemberg-Baden und Hamburg abgewandert.

Der Anteil der Erwerbspersonen unter den Umsiedlern ist mit 37 vH ebenso gross wie 1952.

FESTE, ZUM TEIL LEICHT RÜCKLÄUFIGE PREISE

Die Einzelhandelspreise haben sich weitgehend stabilisiert. Saisonale, zum Teil grössere Preisschwankungen bei Lebensmitteln glichen sich im wesentlichen aus.

Der Preisindex (1938 = 100) für die Lebenshaltung ist von 166,2 Mitte April auf 164,7 Mitte September zurückgegangen.

NEUER HÖCHSTSTAND DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION

Die Produktionsentwicklung stand im Zeichen eines weiter andauernden Aufschwungs. Der Produktionsindex der gesamten Industrie (ohne Bauwirtschaft) erreichte im August mit 142 einen neuen Höchststand nach dem Kriege (bisheriger Höchststand Mai 1953 : 137).

1 550 STRASSENVERKEHRSUNFÄLLE IM JUNI

Im Juni sind bei 1 550 Strassenverkehrsunfällen 28 Personen getötet und 1 027 verletzt worden. Sowohl die Zahl der Unfälle als auch die der Verletzten hat sich gegenüber Juni 1952 um ein Drittel erhöht.

UMSÄTZE DES EINZELHANDELS

Die Umsätze des gesamten Einzelhandels lagen im Juni um 18 vH höher als im gleichen Monat des Vorjahres.

Die Erwerbstätigkeit in Schleswig-Holstein

1. Umfang der Erwerbstätigkeit 1950 verglichen mit 1939
2. Die Erwerbspersonen nach Alter und Beruf
3. Die Erwerbspersonen nach der betrieblichen Zugehörigkeit
4. Die Bevölkerung nach sozialen Gruppen

Dieser Aufsatz bringt eine Auswahl der Hauptergebnisse der im Rahmen der grossen Volkszählung 1950 durchgeführten Berufszählung.

Eine eingehende Darstellung der Ergebnisse dieser Zählung wird in Kürze als Heft 9 der Reihe "Statistik von Schleswig-Holstein" erscheinen.

Hinsichtlich Methode und Systematik der Berufszählung wird auf diese Sonderveröffentlichung verwiesen.

1. Umfang der Erwerbstätigkeit 1950 verglichen mit 1939

Von den 2 595 000 Einwohnern, die am 13.9.1950 in Schleswig-Holstein gezählt wurden, waren 1 035 000 Erwerbspersonen¹⁾. Ein Vergleich mit den entsprechenden Zahlen von 1939 zeigt, dass die Gesamtbevölkerung um 69 vH²⁾, die Zahl der Erwerbspersonen dagegen nur um 37 vH gestiegen ist. Dies bedeutet also, dass 1950 im Vergleich zur Gesamtbevölkerung weniger Personen im Erwerbsleben stehen. Von fast 49 vH im Jahre 1939 ist die Erwerbsquote³⁾ auf 40 vH im Jahre 1950 gefallen. Wie aus Tabelle 1 ersicht-

Tab. 1

Der Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung in Schleswig-Holstein und im Bundesgebiet 1950 und 1939

Gebiet	Von 100 Personen der					
	Gesamtbevölkerung		männlichen Bevölkerung		weiblichen Bevölkerung	
	waren Erwerbspersonen					
	1939	1950	1939	1950	1939	1950
Schleswig-Holstein	49	40	66	58	32	24
Bund ¹⁾	50	46	64	63	36	31

1) Quelle: "Wirtschaft und Statistik", 4. Jahrgang, N.F. Nr. 9, Seite 351.

2. Die Erwerbspersonen nach Alter und Beruf

a) Die Erwerbspersonen nach dem Alter

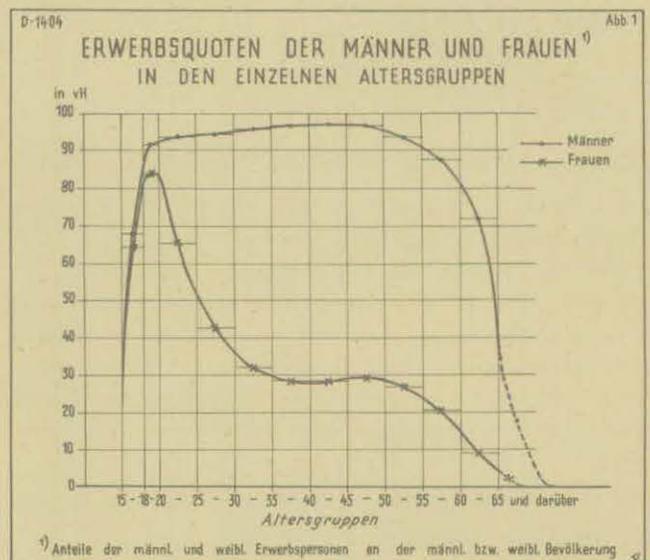
Wie Abbildung 1 zeigt, geht von 15 Jahren bis zum vollendeten 65. Lebensjahre – dieser Zeitraum wird als das erwerbsfähige Alter bezeichnet – die überwiegende Mehrzahl der Männer einem Beruf nach. Von 18 bis 20 Jahren bis zu der Gruppe der 50 – 55jährigen sind dies mehr als 90 vH, teilweise sogar 97 vH. Ein ganz anderes Bild bietet sich dagegen bei den Frauen. Während bis zu den etwa 20jährigen die Erwerbsquoten der Frauen denen der Männer kaum nachstehen, gehen sie danach vor allem infolge von Eheschliessungen und vermehrten häuslichen Pflichten der Frauen in der Familie erheblich zurück.

Der Altersaufbau der Erwerbspersonen hat sich gegenüber 1939 bei den Männern beträchtlich verändert. Unter den männlichen Erwerbspersonen gibt es verhältnismässig mehr Ältere als 1939, was wesentlich durch die Kriegsverluste, die vermehrt die jüngere Generation betroffen haben, verursacht worden ist. Wie aus Tabelle 2 ersichtlich, sind 1950

lich, ist dieser Rückgang in Schleswig-Holstein weitaus stärker als im Bund.

Bei einem Vergleich der Erwerbstätigkeit von 1950 und 1939 darf jedoch nicht unberücksichtigt bleiben, dass 1950 von 100 Personen der Wohnbevölkerung sieben erwerbslos waren, im Gegensatz zum Jahre 1939, wo es praktisch keine Arbeitslosigkeit gab. Der Anteil der wirklich Erwerbstätigen beträgt daher 1950 nur 33 vH gegenüber 49 vH im Jahre 1939. Die absolute Zahl der Erwerbstätigen im Jahr 1950 ist aber erheblich grösser als im Jahr 1939. Sie stieg von 756 000 Erwerbspersonen im Jahr 1939 um 14 vH auf 860 000 Erwerbstätige im Jahr 1950. Bei der Betrachtung dieser Zahlen muss berücksichtigt werden, dass es für Schleswig-Holstein als einem Land mit überwiegend landwirtschaftlichem Charakter, das ausserdem durch Kriegszerstörungen und Demontagen – insbesondere der Werften – einen grossen Teil seiner industriellen Arbeitsplätze verloren hat, besonders schwer ist, die in das Land eingeströmte Flüchtlingsbevölkerung in den Wirtschaftsprozess einzugliedern. Dies wird durch den Vergleich der Erwerbstätigkeit in Schleswig-Holstein und im Bund besonders deutlich.

die Jahrgangsguppen von 40 – 65, 1939 dagegen die Gruppen unter 40 Jahren im Verhältnis zum anderen Vergleichsjahr stärker besetzt. Nur die im Jahre 1939 20 – 25jährigen machen als Angehörige der geburtenschwachen Jahrgänge aus dem ersten Weltkriege hiervon eine Ausnahme.



1) Erwerbspersonen = Erwerbstätige und Arbeitslose.

2) Bei dem Vergleich ist für 1939 die "Ständige Bevölkerung" zugrunde gelegt worden.

3) Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung.

Bei den Frauen haben sich im Altersaufbau verglichen mit 1939 geringere Veränderungen ergeben.

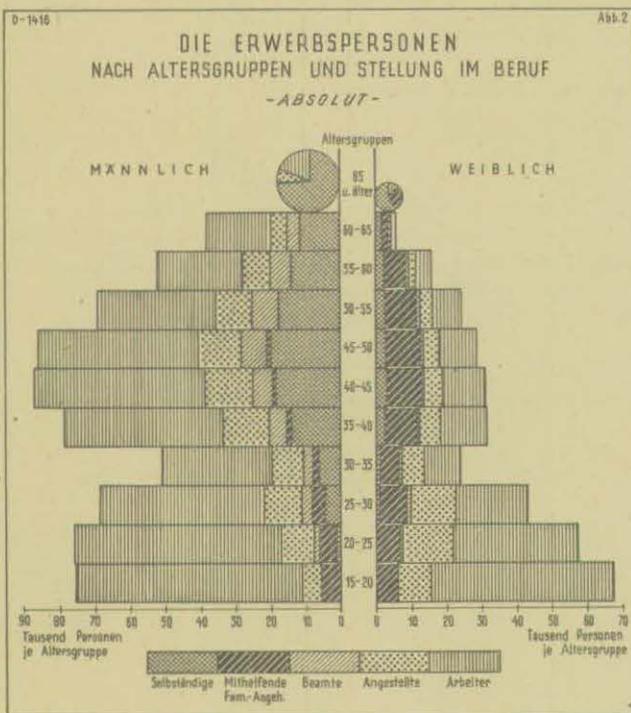
Tab. 2
Erwerbspersonen nach Altersgruppen 1939 und 1950
in vH ihrer jeweiligen Gesamterwerbspersonenzahl 1)

Altersgruppen	Männer		Frauen	
	1939	1950	1939	1950
15 - 18	6,4	6,2	13,0	11,7
18 - 20	5,1	4,6	9,6	8,5
20 - 25	6,6	10,8	10,9	17,2
25 - 30	14,8	9,7	11,4	12,9
30 - 35	14,0	7,2	10,2	7,2
35 - 40	12,3	11,2	9,6	9,4
40 - 45	9,3	12,4	9,4	9,4
45 - 50	8,1	12,2	8,0	8,7
50 - 55	7,7	9,8	6,5	7,3
55 - 60	6,5	7,4	4,9	4,8
60 - 65	5,3	5,4	3,5	1,8
65 und darüber	3,8	2,9	3,1	1,2

1) Erwerbspersonen im Alter von 15 und mehr Jahren.

b) Die Erwerbspersonen
nach der Stellung im Beruf und dem Alter

In der Abbildung 2 sind die Erwerbspersonen in den einzelnen Altersgruppen nach der Stellung im Beruf untergliedert.



Den grössten Teil des Altersgefüges nehmen die Arbeiter und Arbeiterinnen, und zwar besonders in den unteren Altersgruppen ein. Die übrigen Personengruppen gewinnen zumeist erst mit zunehmendem Alter an Bedeutung. Dies ist teils darauf zurückzuführen, dass die Stellung im Beruf gewechselt wird, zum Beispiel bei den Arbeitern häufig zu den Angestellten, von diesen wiederum weiter zu den Selbständigen oder auch unmittelbar von den Arbeitern zu den Selbständigen; teils liegt es daran, dass Zugänge von anderen Bevölkerungsgruppen erfolgen. So sind zum Beispiel Zugänge von seiten der Angehörigen ohne Hauptberuf häufig, wenn aus den in der Familie lebenden Schülern und Studierenden Erwerbspersonen werden.

c) Die Erwerbspersonen
nach dem Familienstand und dem Alter

Die Tabelle 3 gibt über den Familienstand der Erwerbspersonen Aufschluss.

Tab. 3 Familienstand der Erwerbspersonen

Familienstand	Männer	Frauen
	in 1 000	
Verheiratet	470	100
Ledig	230	190
Verwitwet und geschieden		45
Insgesamt	700	335

3 vH des männlichen und 1 vH des weiblichen Geschlechts der in der Tabelle verzeichneten Erwerbspersonen stehen ausserhalb des eigentlichen erwerbsfähigen Alters. Von den verbleibenden 96 vH sind bei den Männern die Verheirateten zu 94 vH und die Nichtverheirateten⁴⁾ zu 85 vH Erwerbspersonen. Bei den letzteren ist zu beachten, dass sich unter ihnen in jungen Jahren zahlreiche, dem Erwerbsleben noch fernstehende Schüler und Studierende befinden.

Im Gegensatz zu den Männern sind die Unterschiede im Grad der Erwerbstätigkeit bei den Frauen, je nachdem welchem Familienstand sie angehören, sehr gross. Während im erwerbsfähigen Alter die ledigen Frauen kaum weniger häufig berufstätig sind als die nichtverheirateten Männer, beträgt die Erwerbsquote bei den Ehefrauen nicht einmal 20 vH. Von den Witwen und Geschiedenen geht etwa jede dritte Frau einem Erwerb nach. Der relativ geringen Erwerbstätigkeit der verheirateten Frauen ist es zuzuschreiben, dass insgesamt nur reichlich ein Drittel der 15- bis 65jährigen Frauen im Erwerbsleben steht.

d) Berufliche Gliederung der Erwerbspersonen

Die Vielzahl der Berufe ist in der Systematik der Berufszählung zu 441 Berufen zusammengefasst worden. Diese Berufe sind zu Berufsgruppen und diese wiederum zu Berufsabteilungen zusammengefasst worden. Für Schleswig-Holstein sind insgesamt Zugehörige von 435 Berufen ermittelt. Die Masse der arbeitenden Bevölkerung, nämlich 96 vH, gehört 188 Berufen zu, die mit mindestens 500 Personen besetzt sind.

Die in den drei grössten Berufsabteilungen zusammengeschlossenen Berufe des Pflanzenbaues und der Tierwirtschaft, die industriellen und handwerklichen sowie die Handels- und Verkehrsberufe vereinigen allein drei Viertel der reichlich 1 Million Erwerbspersonen Schleswig-Holsteins. Von den übrigen fünf Abteilungen (Technik, Haushalts-, Gesundheits- und Volkspflege, Verwaltung und Rechtswesen, Geistes- und Kunstleben und Berufstätige mit unbestimmtem Beruf) kommt keine über 8 vH hinaus.

3. Die Erwerbspersonen
nach der betrieblichen Zugehörigkeit

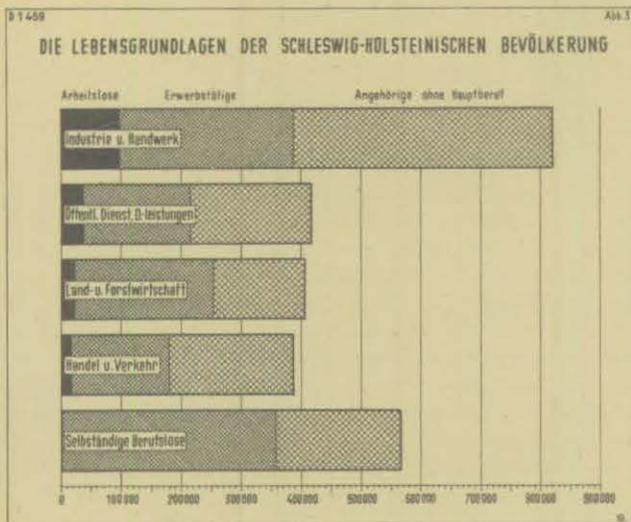
a) Die Bevölkerung nach Wirtschaftsbereichen

Rund 2 Millionen, das sind 78 vH der insgesamt 2,6 Millionen Einwohner des Landes, gehören als Erwerbspersonen oder deren Angehörige zu einem der vier Wirtschaftsbereiche

4) Ledige, Witwer und Geschiedene.

"Industrie und Handwerk", "Dienstleistungen"⁵⁾, "Land- und Forstwirtschaft" und "Handel und Verkehr". Die übrigen 22 vH zählen zu der Gruppe der Selbständigen Beruflosen⁶⁾. Der Wirtschaftsbereich "Industrie und Handwerk" hat mit 820 000 Erwerbspersonen und Angehörigen die weitaus grösste Bedeutung in Schleswig-Holstein. Als nächste folgen die Bereiche "Dienstleistungen" mit 419 000 und "Land- und Forstwirtschaft" mit 405 000 Zugehörigen. Rund 385 000 Personen zählen schliesslich zum "Handel und Verkehr".

Verglichen mit 1939 haben sich die Wirtschaftsbereiche stark unterschiedlich entwickelt. "Handel und Verkehr" und "Industrie und Handwerk" weisen mit 73 vH bzw. 69 vH Zunahmen an Erwerbspersonen und Angehörigen auf, die mehr als doppelt so hoch sind wie in den Bereichen "Dienstleistungen" (34 vH) und "Land- und Forstwirtschaft" (28 vH).



b) Die Erwerbspersonen nach Wirtschaftsabteilungen

Nach der Systematik der Berufszählung von 1950 werden die Erwerbspersonen in 10 Wirtschaftsabteilungen untergliedert.

Tab. 5 Die Erwerbspersonen der Wirtschaftsabteilungen nach der Stellung im Beruf

Wirtschaftsabteilungen	Von 100 Erwerbspersonen sind				
	Selbständige	Mithelfende Familienangehörige	Beamte	Angestellte	Arbeiter
0 Landwirtschaft und Tierzucht, Forst- und Jagdwirtschaft, Gärtnerei und Fischerei	20	31	0	1	47
1 Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Energiewirtschaft	2	0	0	15	82
2 Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung	8	1	0	12	79
3/4 Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- und Metallverarbeitung)	15	2	0	10	73
5 Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	10	1	-	5	85
6 Handel, Geld- und Versicherungswesen	29	5	0	46	20
7 Dienstleistungen	13	3	0	9	75
8 Verkehrswesen	7	1	25	14	52
9 Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	4	0	22	41	32
9a Ohne Angabe der Betriebszugehörigkeit	0	-	-	7	93
Insgesamt	14	9	5	16	57

5) Hier und im folgenden werden die Wirtschaftsabteilungen "Dienstleistungen" und "Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse" zusammengefasst und als "Dienstleistungen" bezeichnet.

In der Tabelle 4 sind diese nach der Grösse geordnet aufgeführt.

Tab. 4 Die Erwerbspersonen nach Wirtschaftsabteilungen und Geschlecht

Wirtschaftsabteilungen	Erwerbspersonen insgesamt		darunter weiblich	
	absolut	vH	vH	vH Sp. 1
0 Landwirtschaft und Tierzucht, Forst- und Jagdwirtschaft, Gärtnerei und Fischerei	253 700	25	31	41
3/4 Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- und Metallverarbeitung)	145 608	14	16	36
9 Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	137 136	13	14	33
6 Handel, Geld- und Versicherungswesen	116 218	11	12	34
5 Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	100 058	10	1	2
2 Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung	87 579	8	2	9
7 Dienstleistungen	77 970	8	17	74
8 Verkehrswesen	61 629	6	2	10
1 Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Energiewirtschaft	19 556	2	0	6
9a Ohne Angabe der Betriebszugehörigkeit	35 977	3	5	49
Insgesamt	1 035 431	100	100	32

Ein Viertel aller Erwerbspersonen Schleswig-Holsteins gehört zur "Land- und Forstwirtschaft", die damit zahlenmässig die weitaus bedeutendste Wirtschaftsabteilung ist. Die geringste Zahl von Angehörigen weist die Abteilung 1 auf. Der Anteil der Frauen an den Erwerbspersonen, der

6) Siehe auch Seite 323.

insgesamt 32 vH beträgt, ist in den einzelnen Wirtschaftsabteilungen sehr unterschiedlich. Lediglich in der Abteilung "Dienstleistungen", sind die Frauen (74 vH) in der Mehrzahl. Da die Wirtschaftsgruppen "Häusliche Dienste" und "Gaststättenwesen" zusammen fast drei Viertel der Erwerbspersonen dieser Abteilung ausmachen, ist der hohe Frauenanteil ohne weiteres erklärlich. Auch in der "Land- und Forstwirtschaft" sind die Frauen sehr stark vertreten. Hier bewirkt die in der Landwirtschaft übliche Mitarbeit der Familienangehörigen – rund 80 vH der 79 000 Mithelfenden Familienangehörigen sind weiblich – einen hohen Frauenanteil.

Grosse Unterschiede zwischen den einzelnen Wirtschaftsabteilungen ergeben sich auch, wenn man die ihnen angehörenden Erwerbspersonen nach ihrer Stellung im Beruf betrachtet.

Relativ am meisten Selbständige (29 vH) sind in der Abteilung 6 zu finden. Dies ist auf die grosse Zahl der kleinen Geschäfte im Warenhandel zurückzuführen. Die Wirtschaftsabteilung 1 hat dagegen mit nur 2 vH den geringsten Selbständigenanteil, der sich einerseits aus der in der Gruppe "Verarbeitung von Steinen und Erden usw." vorherrschenden Grossbetriebsform, andererseits aus der Tatsache erklärt, dass die Betriebe der Energiewirtschaft durchweg öffentlich sind, also keine Selbständigen kennen. Die Mithelfenden Familienangehörigen spielen nur in der Abteilung 0 eine wesentliche Rolle. Hier machen sie fast ein Drittel aller Erwerbspersonen aus. Beamte gibt es fast nur in den beiden Abteilungen "Verkehrswesen" und "Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse". Relativ die meisten Angestellten sind in der Abteilung 6, die wenigsten in 0 zu finden. Ausser in den Wirtschaftsabteilungen 6 und 9 sind in allen Abteilungen die Arbeiter in der Mehrzahl.

c) Die Heimatvertriebenen in den Wirtschaftsabteilungen

Der Anteil der Heimatvertriebenen an den Erwerbspersonen liegt mit 31 vH etwas unter dem an der gesamten Bevölkerung (33 vH). In den einzelnen Wirtschaftsabteilungen sind die Heimatvertriebenen verschieden stark vertreten.

Relativ am meisten Heimatvertriebene finden sich – abgesehen von der Wirtschaftsabteilung 9a – im "Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe" (37 vH). Neben der günstigen Beschäftigungslage in diesem Gewerbe ist hierfür auch die im Baugewerbe vielfach mögliche Beschäftigung berufsfremder Arbeitskräfte ausschlaggebend. Letzteres gilt zum Teil auch für die Abteilung "Bergbau, Steine und Erden, Energiewirtschaft", in der 34 vH der Erwerbspersonen Heimatvertriebene sind. Verhältnismässig am geringsten sind die Heimatvertriebenen im "Handel, Geld- und Versicherungswesen" (24 vH) und in der "Land- und Forstwirtschaft" (25 vH) vertreten.

Die heimatvertriebenen Erwerbspersonen nach Wirtschaftsabteilungen

Wirtschaftsabteilungen	Heimatvertriebene Erwerbspersonen	
	absolut	in vH aller Erwerbspersonen
0 Landwirtschaft und Tierzucht, Forst- und Jagdwirtschaft, Gärtnerei und Fischerei	62 519	25
1 Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Energiewirtschaft	6 691	34
2 Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung	24 839	28
3/4 Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- u. Metallverarbeitung)	51 254	35
5 Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	37 429	37
6 Handel, Geld- u. Versicherungswesen	28 258	24
7 Dienstleistungen	26 822	34
8 Verkehrswesen	17 404	28
9 Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	48 289	35
9a Ohne Angabe der Betriebszugehörigkeit	18 575	52
Insgesamt	322 080	31

wirtschaft", in der 34 vH der Erwerbspersonen Heimatvertriebene sind. Verhältnismässig am geringsten sind die Heimatvertriebenen im "Handel, Geld- und Versicherungswesen" (24 vH) und in der "Land- und Forstwirtschaft" (25 vH) vertreten.

4. Die Bevölkerung nach sozialen Gruppen

a) Die Erwerbspersonen nach ihrer Stellung im Beruf

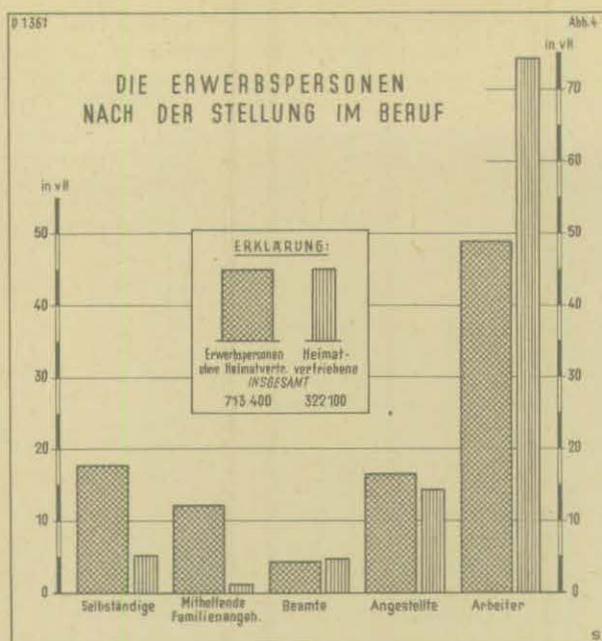
Von den Erwerbspersonen des Landes insgesamt sind 77 vH Arbeitnehmer, denen 14 vH Selbständige und 9 vH Mithelfende Familienangehörige gegenüberstehen. Aus der Tabelle 7 ist die Untergliederung der Erwerbspersonen nach ihrer Stellung im Beruf ersichtlich.

Tab. 7 Die Erwerbspersonen in Schleswig-Holstein nach der Stellung im Beruf

Stellung im Beruf	Erwerbspersonen		davon in vH		Von 100 Erwerbspersonen sind	
	insgesamt	in vH	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Selbständige	143 424	14	18	6	86	14
Mithelfende Familienangehörige	91 659	9	3	22	20	80
Beamte	46 797	5	6	1	89	11
Angestellte	165 194	16	14	20	59	41
Arbeiter	588 357	57	60	51	71	29
Erwerbspersonen	1 035 431	100	100	100	68	32

Die Anteile der beiden Geschlechter an den nach der Stellung im Beruf gegliederten Erwerbspersonen unterscheiden sich sehr. Die Frauen sind verhältnismässig gering unter den Selbständigen und den Beamten vertreten, oft dagegen unter den Angestellten. In einer Gruppe – den Mithelfenden Familienangehörigen – stellen die Frauen vier Fünftel aller Erwerbspersonen. Hierbei handelt es sich zu

einem grossen Teil um Ehefrauen von haupt- und nebenberuflichen Selbständigen in der Landwirtschaft. Diesen stark unterschiedlichen Anteilen der Männer und Frauen an den Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf entspricht eine, ebenfalls aus Tabelle 7 ersichtliche, verschiedene Verteilung der beiden Geschlechter auf diese Gruppen.



Die Gegenüberstellung der sozialen Gliederung der Bevölkerung ohne Heimatvertriebene und der der Heimatvertriebenen zeigt, dass es zum Zeitpunkt der Zählung nur relativ wenigen Heimatvertriebenen gelungen war, wieder in gehobene Positionen zu gelangen (siehe Abbildung 4).

b) Die Erwerbspersonen und ihre Familienangehörigen ohne Hauptberuf nach ihrer Stellung im Beruf und weiteren sozialen Merkmalen

Erstmalig in der Berufszählung 1950 ist eine weitergehende Differenzierung der Erwerbspersonen als die nach ihrer Stellung im Beruf durchgeführt worden. Bei den Selbständigen wurden die selbständigen Landwirte und die Selbständigen ausserhalb der Landwirtschaft gesondert untergliedert, und zwar nach der Grösse der bewirtschafteten Fläche bzw. der Zahl der Beschäftigten. Bei den Beamten wurde die Art der Laufbahn, ob einfacher und mittlerer, gehobener oder höherer Dienst, als Gliederungsmerkmal benutzt. Bei den Angestellten hat man mit Hilfe der Angaben über die Kranken- und Angestelltenversicherung eine weitere Untergruppierung vorgenommen. Man unterscheidet danach zwi-

Tab. 8 Die Wohnbevölkerung Schleswig-Holsteins nach der sozialen Stellung — Stand: 13.9.1950 —

Bezeichnung	Insgesamt		davon			
			Erwerbspersonen bzw. Selbständige Berufslose		Angehörige ohne Hauptberuf	
	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH
Selbständige insgesamt	331 760	12,8	143 424	10,3	188 336	15,7
davon						
in landwirtschaftlichen Betrieben						
unter 2 ha	2 356	0,1	1 324	0,1	1 032	0,1
von 2 bis unter 10 ha	20 409	0,8	10 834	0,8	9 575	0,8
von 10 bis unter 30 ha	45 351	1,7	21 509	1,5	23 842	2,0
30 und mehr ha	28 056	1,1	12 470	0,9	15 586	1,3
ausserhalb der Landwirtschaft						
Alleinschaffende	102 331	3,9	44 500	3,2	57 831	4,8
mit 2 — 4 Beschäftigten	94 085	3,6	38 005	2,7	56 080	4,7
mit 5 — 9 Beschäftigten	23 948	0,9	9 137	0,7	14 811	1,2
mit 10 — 49 Beschäftigten	13 010	0,5	4 882	0,4	8 128	0,7
mit 50 und mehr Beschäftigten	2 214	0,1	763	0,1	1 451	0,1
Mithelfende Familienangehörige insgesamt	100 442	3,9	91 659	6,6	8 783	0,7
davon						
in der Landwirtschaft und Tierzucht, Forst- und Jagdwirtschaft, Gärtnerei u. Fischerei	86 001	3,3	79 059	5,7	6 942	0,6
in den übrigen Wirtschaftsabteilungen	14 441	0,6	12 600	0,9	1 841	0,2
Beamte insgesamt	128 475	5,0	46 797	3,4	81 678	6,8
davon						
des einfachen und mittleren Dienstes	71 883	2,8	26 093	1,9	45 790	3,8
des gehobenen Dienstes	42 983	1,7	16 421	1,2	26 562	2,2
des höheren Dienstes	13 609	0,5	4 283	0,3	9 326	0,8
Angestellte insgesamt	321 642	12,4	165 194	11,8	156 448	13,0
davon						
kranken- und angestelltenversicherungspflichtig	272 444	10,5	147 945	10,6	124 499	10,4
nicht kranken-, aber angestelltenversicherungspflichtig	31 965	1,2	11 382	0,8	20 583	1,7
weder kranken- noch angestelltenversicherungspflichtig	17 233	0,7	5 867	0,4	11 366	0,9
Arbeiter	1 146 715	44,2	588 357	42,2	558 358	46,5
Erwerbspersonen insgesamt	2 029 034	78	1 035 431	74	993 603	83
Selbständige Berufslose	565 614	22	358 809	26	206 805	17
Wohnbevölkerung insgesamt	2 594 648	100	1 394 240	100	1 200 408	100

schen Angestellten, die

- a) angestellten- und krankenversicherungspflichtig (Gehalt bis unter 375,- DM⁷⁾)
- b) nur angestelltenversicherungspflichtig (375,- DM bis unter 600,- DM⁷⁾) und
- c) keines von beiden (600,- DM und darüber⁷⁾)

sind.

Für die Gruppe der Arbeiter ist eine weitere Differenzierung nicht durchgeführt worden.

Da die Angehörigen ohne Hauptberuf nach den gleichen Gesichtspunkten gegliedert sind wie die Erwerbspersonen bzw. Selbständigen Berufslosen, von denen sie wirtschaftlich abhängen, kann man sie ihren Ernährern ohne weiteres zuordnen. Durch diese Zuordnung wird eine Aufgliederung der gesamten Bevölkerung ermöglicht, und die Stärke der einzelnen sozialen Gruppen tritt deutlich hervor. Der Vollständigkeit halber sind in der vorstehenden Tabelle die Selbständigen Berufslosen mit aufgeführt.

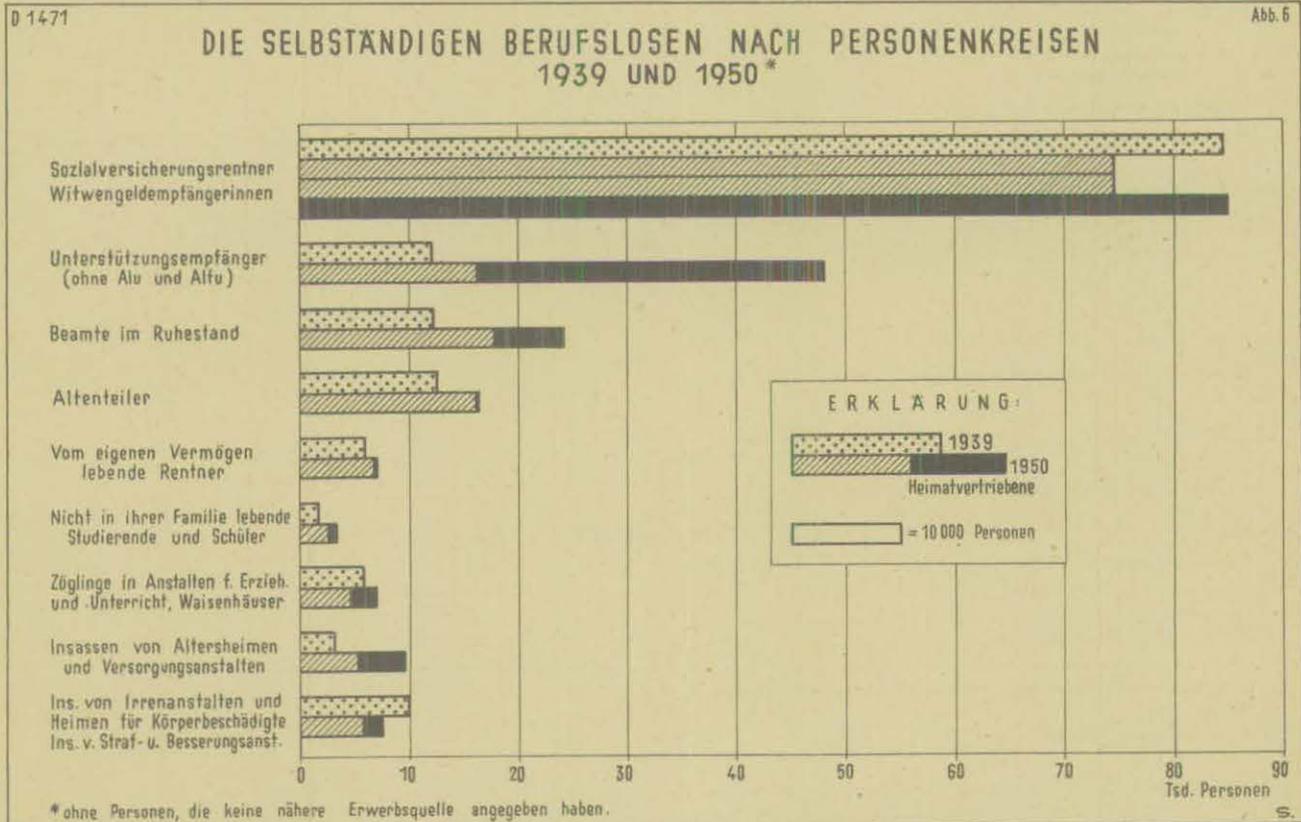
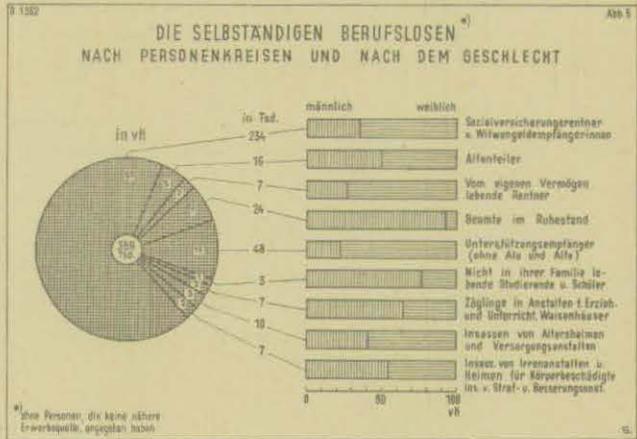
Mit 44 vH bilden die Arbeiter einschliesslich ihrer Angehörigen die weitaus stärkste Gruppe der Bevölkerung, gefolgt von den Selbständigen mit 13 vH. Zusammen mit den Mithelfenden Familienangehörigen machen sie sogar 17 vH aus. An dritter und vierter Stelle folgen die Angestellten (12 vH) und die Beamten (5 vH).

c) Die Selbständigen Berufslosen

Unter der Bezeichnung "Selbständige Berufslose" sind in

der Berufszählung alle Personen zusammengefasst, die, ohne eine eigene hauptberufliche Erwerbstätigkeit auszuüben, ein eigenes Einkommen beziehen (insbesondere Pensionen, Renten, Unterstützungen). Hinzu kommen noch alle Personen, die für längere Zeit oder ständig in Anstalten bzw. Heimen untergebracht sind, alle nicht in ihrer Familie lebenden Studierenden und Schüler und einige weitere zahlenmässig unbedeutende Gruppen.

1950 gab es in Schleswig-Holstein fast 359 000 Selbständige Berufslose, das sind fast 14 vH der gesamten Wohnbevölkerung. 60 vH der Selbständigen Berufslosen waren Frauen.



Fast zwei Drittel aller Selbständigen Berufslosen sind Sozialversicherungsrentner und Witwengeldempfängerinnen. Gegenüber 1939 hat die Zahl der Selbständigen Berufslosen

um 142 vH zugenommen. Diese Steigerung übertraf die der gesamten Bevölkerung (69 vH) wesentlich. Der Anteil der Selbständigen Berufslosen an der gesamten Bevölkerung ist dementsprechend von fast 10 vH auf 14 vH gestiegen. Rund 37 vH aller Selbständigen Berufslosen waren 1950 Heimatvertriebene, während der Anteil an der Bevölkerung 33 vH ausmachte.

7) Ab 1.9.1952 sind Gehälter bis 500,- DM kranken- und angestelltenversicherungspflichtig und bis 750,- DM nur angestelltenversicherungspflichtig.

Dipl. Volksw. E. Clausen

Die Leistungen der Bundespost in Schleswig-Holstein seit Kriegsende

Die Post mit rund 14 000 Beschäftigten, nächst der Bahn der bedeutendste Verkehrszweig innerhalb der Verkehrswirtschaft, hat ein vielgestaltiges, mit dem wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben engverbundenes Arbeitsgebiet. Es umfasst neben der Übermittlung brieflicher, telegraphischer und fernmündlicher Nachrichten noch eine Reihe anderer Aufgaben, wie die des Geld-, Güter- und Omnibusverkehrs.

Der folgende Bericht bezweckt, Umfang und Entwicklung der Leistungen der Bundespost in Schleswig-Holstein auf einigen ihrer wichtigsten Arbeitsgebiete aufzuzeigen. Ein Vergleich mit der Vorkriegszeit stösst dabei allerdings auf gewisse Schwierigkeiten, da entsprechende Vergleichszahlen für die zum Bezirk der Oberpostdirektion Hamburg ge-

hörenden schleswig-holsteinischen Gebietsteile aus der Zeit vor dem Kriege nicht zur Verfügung stehen; es sind dies die Kreise Hzgt. Lauenburg, Lübeck und Stormarn sowie Teile der Kreise von Eutin, Segeberg und Pinneberg. Um aber etwaige Verschiebungen gegenüber der Vorkriegszeit überhaupt feststellen zu können, wurden deshalb die relativierten, d.h. die auf die jeweilige Einwohnerzahl bezogenen Leistungszahlen der Vor- und Nachkriegszeit einander gegenübergestellt, wobei allerdings unterstellt wurde, dass die Leistungswerte im Bezirk der Oberpostdirektion Kiel im Jahre 1938 denen im Bezirk der OPD Hamburg liegenden schleswig-holsteinischen Gebietsteilen entsprachen. Entsprechend wurde auch bei dem Vergleich mit dem Bundesgebiet verfahren, für die Nachkriegsjahre sind aber hier auch die absoluten Werte vergleichbar.

Leistungen der Bundespost

Dienstzweige		Schleswig-Holstein				Bundesgebiet			
		Kalenderjahr				Rechnungsjahr			
		1938 ¹⁾	1950	1951	1952	1938	1950	1951	1952
Brief- und Paketdienst									
Beförderte gewöhnliche Briefsendungen (einschliesslich eingeschriebener)	je Einw.	100 ^{a)}	63	67	71	103 ^{a)}	88	94	102
darunter									
nach dem Ausland	"	.	2,1	1,7	2,1	4,7	3,1	3,3	.
aus dem Ausland	"	.	1,8	1,9	2,0	2,0	2,0	2,5	.
Beförderte Wertbriefe	je 100 Einw.	5,5 ^{a)}	1,7	1,9	2,1	5,6 ^{a)}	3,4	3,8	3,9
Beförderte gewöhnliche Pakete	"	427 ^{a)}	198	226	239	495 ^{a)}	360	376	402
darunter									
nach dem Ausland	"	.	1,7	2,7	3,5	5,5	3,3	4,6	.
aus dem Ausland	"	.	14,9	11,4	9,8	3,5	13,4	10,6	.
Beförderte versiegelte Wertpakete	"	2,7	1,4	1,5	1,7	3,5	2,9	3,1	3,1
Eingegangene Nachnahmesendungen	"	213	101	113	129	160	116	134	138
Nachrichtendienst									
Übermittelte Telegramme	je 1 000 Einw.	314	404	412	377	344	576	554	549
darunter									
nach dem Ausland	"	40	32	40	40	50	64	71	78
aus dem Ausland	"	20	26	36	33	54	58	70	74
Ortsgespräche	je Einw.	37	28	30	31	37	36	38	40
Ferngespräche	"	6,6	6,9	7,4	8,0	5,6	7,0	7,7	8,5
Rundfunk- und Zusatzgenehmigungen ²⁾	je 100 Einw.	20	17	21	22	16	17	20	21
Zahlungsdienst									
Postaufträge	je 100 Einw.	5,7	0,9	1,3	1,5	6,6	1,8	2,3	2,5
Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen	Stück je Einw.	5,5	3,5	3,9	4,4	5,6	4,9	5,3	5,7
	RM/DM je Einw.	222	288	359	394	307	428	504	558
Postsparkassen-Einlagen	DM je Einw.	.	5,4	8,3	15,2	.	3,3	5,6	9,2
" -Rückzahlungen	"	.	5,1	8,3	12,7	.	3,2	4,1	6,7
Auf 1 Einlage entfielen	DM	.	80	85	96	.	85	94	99
Auf 1 Rückzahlung entfielen	DM	.	49	50	60	.	53	54	62

1) Rechnungsjahr (April 1938 – März 1939) Oberpostdirektion Kiel

2) Stand: 1.4.

a) eingelieferte Sendungen.

Die Entwicklung der Leistungen der Bundespost verlief in der Zeit nach dem Kriege in Schleswig-Holstein im allgemeinen nicht wesentlich anders als im gesamten Bundesgebiet. Die durch den Flüchtlingszustrom stark gestiegene Bevölkerungszahl brachte naturgemäss auch eine starke Zunahme des Leistungsumfanges der Bundespost mit sich. Die absoluten Leistungszahlen der Bundespost liegen daher fast durchweg höher als vor dem Kriege. Der Vergleich der absoluten Zahlen sagt aber kaum etwas über den erzielten Fort-

schrift gegenüber der Vorkriegszeit aus, bezieht man diese nicht gleichzeitig auf die jeweilige Einwohnerzahl. Dann zeigt sich, dass der Stand der Vorkriegszeit im Jahre 1952 von einigen Dienstzweigen noch nicht wieder erreicht wurde, während andere dagegen bereits höhere Leistungen erzielten. Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt liegen die Leistungswerte im allgemeinen nicht nur absolut sondern auch relativ vor und nach dem Kriege niedriger, zum Teil sogar erheblich.

1. Brief- und Paketdienst

Mit rund 174 Millionen im Jahre 1952 beförderten gewöhnlichen Briefsendungen (einschliesslich 2,2 Millionen eingeschriebenen Briefen) stellt der Briefdienst trotz einer gewissen Konkurrenz durch den Fernsprechkreis auch heute noch den bei weitem bedeutendsten Zweig der Nachrichtenübermittlung dar. Es werden noch immer etwa doppelt soviel Nachrichten in schriftlicher als in mündlicher Form durch die Post übermittelt. Betrachtet man jedoch das Verhältnis zwischen beiden Arten der Nachrichtenübermittlung je Einwohner in den Jahren 1950, 1951, 1952 und vergleicht dieses mit dem im Jahre 1938, so wird eine gewisse Verschiebung des Verhältnisses zugunsten der mündlichen Nachrichtenübermittlung unverkennbar. Während im Jahre 1938 auf 100 beförderte Briefe nur etwa 43 Telefongespräche kamen, waren es nach dem Kriege durchschnittlich etwa 55 Gespräche.

Die Zahl der Telefongespräche hat mithin relativ stärker als die der brieflichen Mitteilungen zugenommen. Diese Tatsache deutet auf eine Entwicklung, die mit einem weiteren Ausbau und einer Verdichtung des Fernsprechnetzes zu einer allmählichen Umschichtung in der Nachrichtenübermittlung führen dürfte. Auch im Bundesdurchschnitt tritt diese Entwicklungstendenz klar zutage. Auffallend ist aber auch ausserdem, dass der Umfang des Briefverkehrs in Schleswig-Holstein noch relativ stärker hinter seinem Stand von 1938 zurückbleibt, als es im Bundesdurchschnitt der Fall ist. Während Schleswig-Holstein 1952 erst 71 vH seines relativen Vorkriegsstandes erreicht hatte, waren es im Bundesdurchschnitt fast wieder 100 vH. Dieser Unterschied dürfte einerseits auf den geringeren Geschäftsbriefverkehr andererseits auf den grossen Bevölkerungszuwachs Schleswig-Holsteins zurückzuführen sein.

In der oben genannten Zahl der gewöhnlichen Briefsendungen nicht enthalten sind die von der Post beförderten Wertbriefe. Ihre Zahl ist relativ gering und stieg von 1950 bis 1952 um 7 600 auf 51 300 Stück. Auf die Bevölkerung bezogen bedeutet dies, dass 1952 nur jeder fünfzigste Einwohner einen Wertbrief von der Post befördern liess, während es vor dem Kriege noch etwa jeder zwanzigste Einwohner tat. Im Bundesdurchschnitt wird dagegen jetzt etwa von jedem fünfundzwanzigsten Einwohner ein Wertbrief der Post übergeben, womit das Vorkriegsverhältnis (1 Wertbrief je 20 Einwohner) annähernd wieder erreicht wurde.

Ein anderer wichtiger Dienstzweig der Bundespost ist der Paketverkehr. Auch dieser hat, ebenso wie der Briefverkehr, in dem beobachteten Zeitraum von Jahr zu Jahr an Umfang zugenommen. Die Zahl der von der Post im Jahre 1952 beförderten gewöhnlichen Pakete belief sich auf 5,9 Millionen Stück. Auf je 100 Einwohner kamen damit jedoch nur 239 Pakete, während es vor dem Kriege 427 Pakete waren. Diese starke Schrumpfung im Paketverkehr der Bundespost in Schleswig-Holstein, die übrigens auch im Bundesdurchschnitt deutlich in Erscheinung tritt, zeigt, in welchem Ausmass der Paketdienst der Bundespost infolge der immer mehr zunehmenden Paketbeförderung durch werkeigene Kraftfahrzeuge der Privatbetriebe in der Nachkriegszeit eine Einbusse erlitt. Der Paketverkehr mit dem Ausland, der, ebenso wie der Briefverkehr, mit unserer wieder stärkeren Einschaltung in den Weltverkehr an Bedeutung und Umfang insgesamt von Jahr zu Jahr zunimmt, betrug 1952 in beiden Richtungen zusammen 326 300 Stück. Bemerkenswert ist dabei, dass die Zahl der aus dem Ausland kommenden Pakete eine fallende Tendenz zeigt, seitdem die wirtschaftliche Lage in Westdeutschland sich gebessert hat und Liebesgabenpakete seltener geworden sind, während sie in umgekehrter Richtung ansteigt. 1950 kamen aus dem Ausland auf je 100 Einwohner berechnet noch 15 Pakete und

nur 2 Pakete gingen ins Ausland. 1952 gingen dagegen bereits 4 Pakete ins Ausland und nur noch 10 kamen aus dem Ausland.

Von den gewöhnlichen Paketen getrennt nachgewiesen wurden die versiegelten Wertpakete. Sie erreichten 1952 mit 41 400 Stück etwa zwei Drittel ihres relativen Vorkriegsstandes wieder.

Unter den Brief- bzw. Paketsendungen bereits mitgezählt wurden die Nachnahmesendungen. 1952 waren es rund 3,2 Millionen Stück oder 129 je 100 Einwohner. 1938 waren es dagegen relativ bedeutend mehr, nämlich 213 Stück je 100 Einwohner. Ein Rückgang mithin um 40 vH gegenüber der Vorkriegszeit, der im Bundesdurchschnitt mit nur 14 vH viel geringer war. Dieser grössere Rückgang in Schleswig-Holstein ist allerdings darauf zurückzuführen, dass Schleswig-Holstein vor dem Kriege mit 213 Nachnahmesendungen je 100 Einwohner im Bezirk der OPD Kiel erheblich höher lag als der Bundesdurchschnitt mit 160 Stück je 100 Einwohner. Es lässt sich zur Zeit nicht klären, wodurch dieser grosse Unterschied in der Vorkriegszeit bedingt war.

2. Telegramm- und Fernsprechkreis

Im Gegensatz zu den bisher genannten Dienstzweigen der Bundespost überstieg der Telegrammverkehr nicht nur absolut sondern auch relativ sein Vorkriegsvolumen erheblich. Trotz eines geringen Rückganges im Jahre 1952 gegenüber dem Vorjahr um etwa 9 vH wurden immerhin noch 63 Telegramme je 1 000 Einwohner mehr als 1938 übermittelt. Im Bundesgebiet war diese Entwicklung noch ausgeprägter, wo sich die Zahl der Telegramme bei einer gleichfalls rückläufigen Tendenz im gleichen Zeitraum sogar je 1 000 Einwohner um 205 Telegramme erhöhte.

Mit dem Aufleben alter und der Anknüpfung neuer Geschäftsbeziehungen stieg auch der Telegrammverkehr mit dem Ausland in der Nachkriegszeit zusehends. Im Jahre 1952 waren in beiden Richtungen zusammen 13 Stück je 1 000 Einwohner mehr als 1938 von der Post befördert worden. Im Bundesdurchschnitt wieder entsprechend mehr, nämlich 47 Stück.

Der Fernsprechkreis, der, wie bereits ausgeführt wurde, in der Nachkriegszeit auf Kosten des Briefverkehrs an Umfang zunimmt, setzt sich aus den Orts- und Ferngesprächen zusammen. Die Bezirks- und Schnellgespräche spielen daneben nur eine untergeordnete Rolle; sie wurden daher nicht gesondert ausgewiesen, sondern den Ferngesprächen hinzugezählt. 1952 wurden in Schleswig-Holstein 76,7 Millionen Orts- und 19,8 Millionen Ferngespräche registriert. Es werden fast viermal soviel Orts- als Ferngespräche geführt; vor dem Kriege waren es noch gut fünfmal und im Bundesdurchschnitt sogar sechsmal soviel. Die Verschiebung des Verhältnisses beruht auf einer schnelleren Zunahme der Ferngespräche gegenüber der Vorkriegszeit, was in dem grösseren Tempo des allgemeinen Geschäftsverkehrs bedingt sein dürfte.

3. Zahlungsdienst

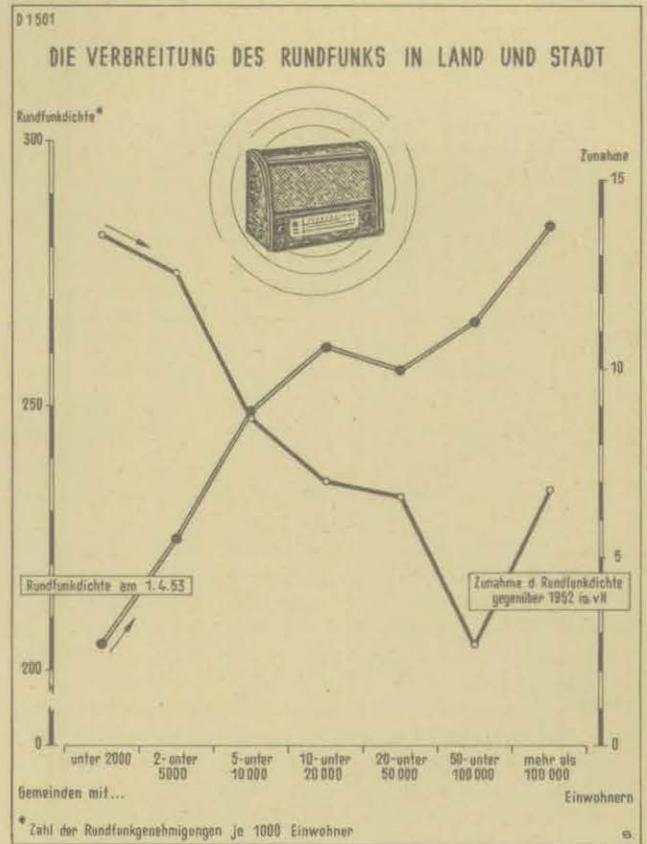
Die Leistungen der Bundespost im Zahlungsverkehr seien hier nur anhand der Zahlen über die eingegangenen Postaufträge, die erfolgten Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen sowie über die Einlagen und Rückzahlungen bei den Postsparkassen aufgezeigt. Die Zahl der Postaufträge bleibt in Schleswig-Holstein mit 1,5 je 100 Einwohner (37 600 Stück) und im Bundesdurchschnitt mit 2,5 je 100 Einwohner hinter ihrem Stand von 1938 mit 5,7 bzw. 6,6 Aufträgen je 100 Einwohner erheblich zurück, obwohl sie in den letzten drei Jahren um rund 50 vH angewachsen sind.

Demgegenüber war der Zahlungsverkehr bei den auf Zahlkarten und Postanweisungen erfolgten Einzahlungen bedeutend lebhafter und erreichte bis 1952 nach der Zahl der Abfertigungen etwa vier Fünftel seines relativen Vorkriegsstandes wieder. Die Einlagen und Rückzahlungen zusammen sind in der Nachkriegszeit um mehr als das Zweifache gestiegen, nämlich von 27 Millionen DM im Jahre 1950 auf 68 Millionen DM im Jahre 1952. Bemerkenswert ist jedoch, dass während dieser Zeit erst im Jahre 1952 bedeutend mehr Einlagen (37 Millionen DM) gemacht wurden als Rückzahlungen (31 Millionen DM) erfolgt sind.

4. Rundfunkgenehmigungen

Im Rundfunkwesen ist die Mitwirkung der Bundespost im wesentlichen auf die Einziehung von Gebühren und die Genehmigung der Rundfunkanlagen beschränkt. Die Zahl der Rundfunk- und Zusatzgenehmigungen¹⁾ stieg von 1950 bis 1952 um 22 vH und um weitere 7 vH im Jahre 1953 auf rund 593 000. Im Bundesdurchschnitt war demgegenüber die Steigerung in derselben Zeit mit 32 vH bzw. 9 vH grösser. Errechnet man dagegen die Rundfunkdichte, das heisst die Zahl der Genehmigungen je 100 Einwohner, so kehrt sich das Verhältnis um, da gleichzeitig die Bevölkerungszahlen sich erheblich geändert haben. Die Rundfunkdichte stieg in Schleswig-Holstein von 1950 auf 1952 um 31 vH und von 1952 auf 1953 um weitere 9 vH. Die entsprechenden Zahlen für das Bundesgebiet lauten 23 vH bzw. 7 vH. Aus der Tabelle ergibt sich, dass Schleswig-Holstein in immer stärkerem Masse über dem Bundesdurchschnitt liegt. Freilich ist der Abstand von 1938 noch nicht wieder erreicht, wo die Rundfunkdichte in Schleswig-Holstein 25 vH grösser als im Bundesgebiet war.

Regional gesehen ist gegenüber dem Vorjahr eine stärkere Nivellierung der Rundfunkdichte festzustellen, was man besonders gut daran sieht, dass auf dem Lande die Zunahme doppelt so gross war wie in den Grossstädten.



Weitere Tabellen über Rundfunkgenehmigungen nach Kreisen und Gemeindegrössenklassen befinden sich auf Seite 345.

Dipl. Volksw. J. Altmann

1) Stichtag: 1.4.

Kurzberichte

Die Ehescheidungen im Jahre 1952

Die Zahl der Ehescheidungen in Schleswig-Holstein weist im Jahre 1952 den niedrigsten Stand seit Kriegsende auf. Es wurden 3 338 Ehen rechtskräftig geschieden. Auf je 100 000 der Bevölkerung kamen damit 136 Ehescheidungen. Ausserdem wurden durch rechtskräftige Urteile 12 Ehen aufgehoben und 28 Ehen für nichtig erklärt. In 260 Fällen wurde die Ehescheidungsklage abgewiesen.

Im Verhältnis zur jeweiligen Gesamtbevölkerungszahl sind seit 1947 mit Ausnahme von 1950 von Jahr zu Jahr laufend weniger Ehen geschieden worden.

Tab. 1 Die Ehescheidungshäufigkeit seit 1947

Jahre	Ehescheidungen	
	absolut	je 100 000 Einw.
1947	6 173	230
1948	6 290	229
1949	5 755	212
1950	5 888	225
1951	4 053	161
1952	3 338	136

Obwohl im Jahre 1952, wie sich aus Tabelle 1 ergibt, 2 835, das sind um 46 vH, weniger Ehen geschieden wurden als 1947, ist damit die Ehescheidungsziffer¹⁾ des Jahres 1939 noch wesentlich überschritten. Damals betrug diese bei 1 407 Ehescheidungen 89. Gegenüber 1939 liegt nämlich die Zahl der Ehescheidungen im Jahre 1952 um 137 vH höher, während die Bevölkerung nur um 53 vH zugenommen hat.

Die bereits vor dem Kriege zu beobachtende Tatsache, dass die schleswig-holsteinische Ehescheidungsziffer überdurchschnittlich hoch liegt, trifft auch heute noch zu. Trotz des Rückganges in den letzten Jahren steht Schleswig-Holstein hierin, wenn man von den Stadtstaaten Hamburg und Bremen absieht, an der Spitze der Bundesländer. Letzte Vergleichszahlen sind bisher allerdings nur für das Jahr 1951 vorhanden. Demnach liegt Schleswig-Holstein mit seinen Ehescheidungen, gemessen an der Einwohnerzahl, erheblich über dem Bundesdurchschnitt und vor allem weit über den Bundesländern mit überwiegend katholischer Bevölkerung. So war in Rheinland-Pfalz die Ehescheidungsziffer im Jahre 1951 nicht einmal halb so hoch wie in Schleswig-Holstein.

1) Ehescheidungen je 100 000 Einwohner

Im Vergleich zu der Zahl der bestehenden Ehen übertrifft die Ehescheidungshäufigkeit in Schleswig-Holstein sogar die in Bremen. Hierüber liegen Unterlagen jedoch nur für das Jahr 1950 vor, wo anlässlich der Volkszählung die Zahl

Tab. 2

Die Ehescheidungshäufigkeit in den Bundesländern

Länder	Ehescheidungen auf	
	100 000 Einwohner	10 000 bestehende Ehen
	1951	1950
Schleswig-Holstein	160	102
Niedersachsen	127	74
Hessen	115	66
Bayern	109	68
Nordrhein-Westfalen	108	65
Baden-Württemberg	94	56
Rheinland-Pfalz	77	50
Hamburg	251	131
Bremen	172	91
Bundesgebiet	116	70

Quelle: Statistische Berichte des Statistischen Bundesamts, Wiesbaden, vom 26.5.1952 und 16.7.1953

der Ehen ermittelt worden ist.

Hinsichtlich der Frage nach der Schuld der geschiedenen Ehepartner ergab die schleswig-holsteinische Ehescheidungsstatistik (siehe auch das Schaubild), dass 1952 von 3 338 Ehescheidungen 1 627 (49 vH) auf Grund der Schuld der Frau und 1 066 (32 vH) aus beiderseitigem Verschulden geschieden wurden. Zwei Fälle wurden nach fremdem (belgischem) Recht geschieden. In den verbleibenden 322 Fällen (10 vH) wurde keiner der Ehegatten für schuldig erklärt. Hierbei handelt es sich um solche Fälle, bei denen die Scheidung wegen Aufhebung der häuslichen Gemeinschaft (§ 48 des Eheges.) erfolgt war. Aus diesem Grunde wurden insgesamt 390 Ehen geschieden. Davon war 276 mal die Scheidung vom Mann, 93 mal von der Frau und in 21 Fällen von beiden Ehegatten beantragt worden. 197 Ehen wurden wegen Ehebruchs (Vergehen nach § 42 des Ehegesetzes) geschieden. Am häufigsten, nämlich 2 663 mal (80 vH), wurden Scheidungen wegen "anderer Eheverfehlungen" (§ 43 des Ehegesetzes) ausgesprochen. Scheidungsurteile aus sonstigen Gründen, wie Geisteskrankheit eines Ehepartners, kamen verhältnismässig wenig vor.

Tab. 3

Die Ehescheidungen nach Gründen 1950 - 1952

Jahre	Geschiedene Ehen									
	insgesamt		davon wurden geschieden auf Grund von							
			§ 42 Ehebruch		§ 43 anderen Eheverfehlungen		§ 48 Aufhebung der häuslichen Gemeinschaft		Sonstigen Paragraphen ¹⁾ und nach fremdem Recht	
	absolut	in vH	absolut	in vH	absolut	in vH	absolut	in vH	absolut	in vH
1950	5 888	100	467	8	4 443	75	766	13	212	4
1951	4 053	100	222	5	3 148	78	554	14	129	3
1952	3 338	100	197	6	2 663	80	390	12	88	3

1) einschl. des § 42 in Verbindung mit § 43 und der §§ 42 oder 43 in Verbindung mit anderen §§; 1952: 50 Fälle.

Gut die Hälfte der geschiedenen Ehen hat kürzere Zeit als 10 Jahre bestanden. Am häufigsten wurden die 2 - 6 Jahre alten Ehen geschieden. Rund jede sechste ausgesprochene Scheidung betraf Ehen von über 20jähriger Dauer.

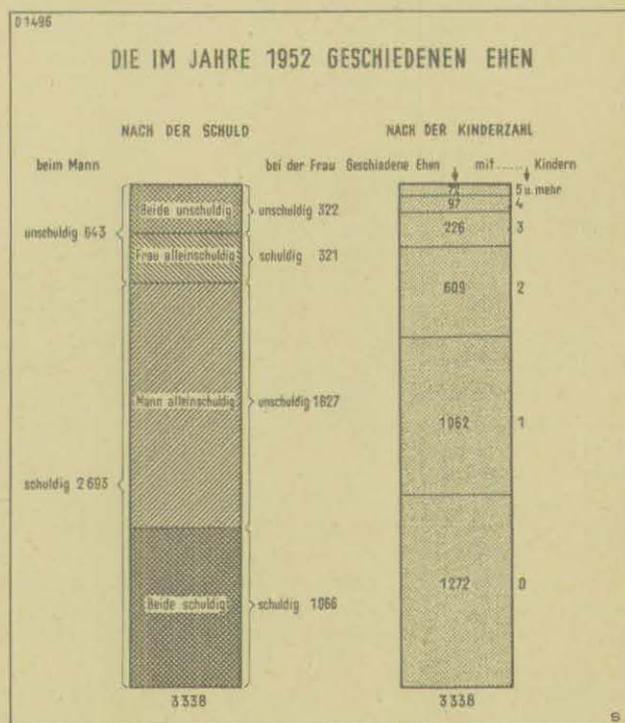
Gegenüber 1948, dem Jahre mit den meisten Ehescheidungen, zeigt sich ein Rückgang des Anteils der bis zu 10 Jahre alten Ehen an den Ehescheidungen von 58 vH auf 51 vH.

Tab. 4

Die geschiedenen Ehen nach der Ehedauer 1950 - 1952

Ehedauer	Geschiedene Ehen					
	1950		1951		1952	
	abs.	in vH	abs.	in vH	abs.	in vH
bis 2 Jahre	203	3	140	3	134	4
2 - 4 "	833	14	562	14	461	14
4 - 6 "	599	10	557	14	508	15
6 - 8 "	772	13	402	10	319	10
8 - 10 "	576	10	372	9	295	9
10 - 15 "	1 237	21	788	19	582	17
15 - 20 "	844	14	606	15	494	15
20 und mehr Jahre	824	14	626	15	545	16
Insgesamt	5 888	100	4 053	100	3 338	100

Das Schaubild gibt auch die Zahl der in den geschiedenen Ehen vorhandenen minderjährigen Kinder an. 38 vH aller geschiedenen Ehen waren kinderlos, in 32 vH der Fälle war ein minderjähriges Kind vorhanden.



Tab. 5
Die im Jahre 1952 geschiedenen Ehegatten nach dem Alter

Altersgruppen	Männer		Frauen	
	absolut	in vH	absolut	in vH
bis 25 Jahre	171	5	361	11
25 " 30 "	452	14	626	19
30 " 35 "	482	14	582	17
35 " 40 "	512	15	540	16
40 " 45 "	637	19	513	15
45 " 50 "	492	15	323	10
50 Jahre und Alter	592	18	393	12
Insgesamt	3 338	100	3 338	100

In der Tabelle 5 ist das Alter der im Jahre 1952 geschiedenen Ehegatten angegeben. Bei den Männern von 25 - 45 Jahren nahmen die Scheidungen je Altersjahr fünf langsam zu (von 14 auf 19 vH), bei den Frauen langsam ab (von 19 auf 15 vH). Hierbei ist jedoch zu bedenken, dass innerhalb dieser Jahrgänge die 33 - 37jährigen Ehepartner als geburtschwache Jahrgänge aus dem 1. Weltkriege jeweils etwa nur halb so stark sind wie die meisten übrigen Jahrgänge. Auch die 25 - 30jährigen Ehemänner sind im Vergleich zu den übrigen erwähnten Altersgruppen schwächer vertreten.

Vergleiche auch Heft 5/1951, Seite 181 "Die Ehescheidungen im Jahre 1950".

Kli.

Der Auslandsumsatz der Industrie im Jahre 1952 ¹⁾

Der Auslandsumsatz der schleswig-holsteinischen Industrie betrug im Jahre 1952 322 Millionen DM; er war damit um 25 vH höher als 1951 und um 180 vH höher als 1950. Der Vergleich mit den vorangegangenen Jahren zeigt, dass sich, nach dem besonders kräftigen Aufschwung 1951, im Jahre 1952 die steigende Tendenz infolge des verschärften Wettbewerbs auf den Auslandsmärkten merklich abgeschwächt hat. Die ständigen Bemühungen der Industrie um eine Ausweitung des Auslandsgeschäftes waren nicht ohne Erfolg, wenn auch Rückschläge bei einzelnen Industriegruppen nicht ausgeblieben sind.

Ausschlaggebend für den Anstieg des gesamten Auslandsumsatzes war die ungewöhnlich starke Zunahme des Schiffsexportes, der im Jahre 1952 mit insgesamt 145 Millionen DM wertmässig um mehr als das Doppelte (+113 vH) über dem von 1951 lag. Mit einem Anteil von 45 vH am gesamten Auslandsumsatz der Industrie erwies der Schiffbau erneut seine Bedeutung als wichtigster Devisenbringer des Landes. (Allerdings ist zu beachten, dass im Jahre 1951 der Schiffbau-Anteil infolge grösserer Ablieferungen an inländische Auftraggeber von 43 vH (1950) auf 26 vH gesunken war.) Ohne die Schiffbau-Industrie ist der Auslandsumsatz der Industrie von 189 Millionen DM auf 177 Millionen DM leicht zurückgegangen (siehe Tabelle 1).

Wichtigster Devisenbringer nach dem Schiffbau ist der Maschinenbau. Diese Industriegruppe, deren Auslandsumsatz sich 1951 besonders günstig entwickelt hatte (1950: 15 Millionen DM; 1951: 46 Millionen DM) erreichte 1952 einen Auslandsumsatz von 49 Millionen DM (+3,4 Millionen DM). Eine etwa gleichstarke Zunahme verzeichnete die Industrie der Steine und Erden (+3,6 Millionen DM = 15 vH), die wie 1951 den dritthöchsten Auslandsumsatz der Industrie (27 Millionen DM) erzielte. Auch hier machte sich eine beachtliche Abschwächung der steigenden Tendenz bemerkbar. Neben diesen drei bedeutendsten Exportindustrien des Landes haben noch die Industriegruppen: Holzverarbeitende Industrie, chemische Industrie, Mineralölindustrie, Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke, Molkereien und Milchverarbeitende Industrie sowie feinmechanische und optische Industrie ihren direkten Export um mehr als 1 Million DM steigern können. Unter ihnen weist die Holzverarbeitende Industrie, deren Hauptexportartikel Holzhäuser gewesen sind, mit mehr als 200 vH die stärkste relative

1) Sämtliche Zahlenangaben beziehen sich nur auf Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten. Hierbei sind unter "Auslandsumsatz" auch Lieferungen in das Saargebiet und Lieferungen an deutsche Exporteure zu verstehen.

Tab. 1
Der Auslandsumsatz der wichtigsten Industriegruppen/-zweige - in den Jahren 1950, 1951 und 1952 -

Industriegruppen/-zweige (technische Einheiten)	1950	1951	1952	Veränderg. 1952 gegenüber 1951 in vH
	Mill. DM			
Gesamte Industrie	115,2	257,6	322,4	+ 25
davon:				
Schiffbau	49,6	68,2	145,0	+ 113
Maschinenbau	15,3	46,0	49,4	+ 7
Industrie der Steine u. Erden	11,4	23,6	27,2	+ 15
Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke	15,1	16,4	18,0	+ 10
Chemische Industrie	4,5	10,2	12,4	+ 22
Blechwaren- und Fein- blechpackungsindustrie	3,5	11,4	8,7	- 24
Fleischwarenindustrie	0,2	23,1	8,0	- 65
Feinmech. u. optische Ind.	0,8	5,6	6,8	+ 21
Holzverarbeitende Industrie	0,3	1,6	5,4	+ 242
Elektrotechnische Industrie	0,9	4,9	4,9	a)
Fahrzeugbau	1,2	4,5	4,9	+ 8
Holzschliff-, Papier- und Pappenindustrie	1,0	13,8	4,0	- 71
übrige Industrie	11,4	28,5	27,8	- 2

a) Auf Grund der Änderung des Umsatzmeldeverfahrens für elektrotechnische Grossbetriebe sind die Ergebnisse mit dem Vorjahr nicht mehr vergleichbar.

Zunahme auf. Hinsichtlich der absoluten Zunahme (+3,9 Millionen DM) steht sie hinter der Schiffbau-Industrie an zweiter Stelle (siehe Tabelle 2).

Grösser als die absoluten Umsatzsteigerungen, die mit Ausnahme des Schiffbaues 4 Millionen DM nicht überschritten, waren die absoluten Umsatzrückgänge. Allein in der Fleischwarenindustrie, die noch 1951 mit 23 Millionen DM den vierthöchsten Auslandsumsatz der Industrie erzielen konnte, sank der Fleischwaren- und -konservenexport um 15 Millionen DM (-65 vH) auf insgesamt 8 Millionen DM.

Auch die Holzschliff-, Papier- und Pappenindustrie meldete einen aussergewöhnlich starken Rückgang des Auslandsgeschäftes. Hier hat sich der Auslandsumsatz infolge des preisgünstiger liegenden Papierangebots der skandinavischen Konkurrenz gegenüber 1951 um 71 vH verringert (von 13,8 Millionen DM auf 4,0 Millionen DM). Daneben verzeichneten noch die Blechwaren- und Feinblechpackungsindustrie, die Textilindustrie, die Ledererzeug-

Die wichtigsten Veränderungen des Auslandsumsatzes gegenüber 1951
– nach technischen Einheiten –

Tab. 2

Zunahmen		Abnahmen	
in Mill. DM			
Schiffbau	76,9	Fleischwarenindustrie	15,1
Holzverarbeitende Industrie	3,9	Holzschliff-, Papier- und Pappenindustrie	9,8
Industrie der Steine und Erden	3,6	Blechwaren- und Feinblechpackungsindustrie	2,7
Maschinenbau	3,4	Textilindustrie	2,2
Chemische Industrie	2,2	Ledererzeugende Industrie	1,3
Mineralölindustrie	1,7	Eisen-, Stahl- und Tempergiesserei	1,2
Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke	1,6	weitere 15 Industriegruppen/-zweige	2,2
Molkereien und milchverarbeitende Industrie	1,4		
Feinmechanische und optische Industrie	1,2		
weitere 18 Industriegruppen/-zweige	3,5		
zusammen	99,3	zusammen	34,5

gende Industrie und die Eisen-, Stahl- und Tempergiesserei eine Abnahme des Exports um mehr als 1 Million DM.

In der übrigen Industrie stand eine Zunahme des Auslandsumsatzes in 18 Industriegruppen/-zweigen um zusammen 3,5 Millionen DM einem Rückgang in 15 Industriegruppen/-zweigen um zusammen 2,2 Millionen DM gegenüber.

Insgesamt zeigt also der Vergleich mit dem Jahre 1951, dass die Mehrzahl der Industriegruppen ihren Export steigern konnte. Wenn auch die Gesamtzunahme allein auf die Exportsteigerung im Schiffbau zurückzuführen ist, so schmälert dies doch in keiner Weise die Exportleistungen der übrigen Industrie, zumal auch ein Teil dieser übrigen Industrie indirekt (durch Zulieferungen) am Export des Schiffbaues beteiligt ist.

Aber nicht nur die Zunahme des Auslandsumsatzes in absoluten DM-Beträgen, sondern auch die stetig ansteigende Zahl der Betriebe, die am Auslandsgeschäft beteiligt sind, zeigt, dass der Export für die heimische Industrie an Bedeutung gewinnt. Während am Auslandsumsatz 1950 221 Firmen beteiligt waren, erhöhte sich die Zahl im Jahre 1951 auf 330 und im Jahre 1952 auf 370. Der Hauptanteil am gesamt-

ten Exporterlös entfällt jedoch nach wie vor auf wenige Betriebe: im Jahre 1950 waren es 19, die bei einem Auslandsumsatz von jeweils mehr als 1 Million DM zusammen 86 vH (99 Millionen DM) des gesamten Auslandsumsatzes erzielten, im Jahre 1952 42 Betriebe mit einem Anteil von 87 vH (zusammen 282 Millionen DM).

Ergänzend hierzu soll im nachfolgenden Teil noch ein kurzer Überblick über die grössenmässige Zusammensetzung des Auslandsumsatzes der schleswig-holsteinischen Industrie gegeben werden. Zu diesem Zweck sind in Tabelle 3 der Auslandsumsatz 1952 und die daran beteiligten Firmen nach Umsatz- und Exportquotengrössenklassen aufgeführt worden (Exportquote = Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz ohne Verbrauchsteuer). Für diese Tabelle lagen nur Ergebnisse nach örtlichen Einheiten vor. Der Unterschied zwischen diesen und den Werten für "technische Einheiten" ist jedoch so gering, dass er praktisch keine Rolle spielt.

Aus der Tabelle 3 ist zu ersehen, dass die meisten Betriebe (229 = 62 vH) im Jahre 1952 einen Auslandsumsatz von jeweils weniger als 100 000 DM hatten. 77 Betriebe (21 vH) erzielten einen Auslandsumsatz zwischen 100 000 und

Exportbetriebe und Auslandsumsatz der Industrie im Jahre 1952
– nach Umsatz- und Exportquotengrössenklassen –

Tab. 3

Auslandsumsatzgrössenklassen DM/Jahr	Insgesamt	davon (in) Betriebe(n) mit einer Exportquote von					
		unter 10 vH	10 bis unter 20 vH	20 bis unter 30 vH	30 bis unter 40 vH	40 bis unter 50 vH	50 vH und mehr
Betriebe							
unter 100 000	229	179	29	6	6	-	9
100 000 - 500 000	77	24	25	9	4	6	9
500 000 - 1 Mill.	22	3	2	4	8	3	2
1 Mill. und mehr	42	4	9	7	10	2	10
Gesamte Industrie	370	210	65	26	28	11	30
Auslandsumsatz in 1 000 DM							
unter 100 000	5 989	3 431	1 485	342	377	-	355
100 000 - 500 000	18 238	4 508	6 722	1 853	979	1 503	2 673
500 000 - 1 Mill.	16 474	2 434	1 883	2 798	4 928	2 439	1 992
1 Mill. und mehr	281 657	7 773	33 821	34 031	39 994	6 614	159 423
Gesamte Industrie	322 358	18 146	43 911	39 024	46 278	10 555	164 444
in vH der Umsatzgrössenklassen							
unter 100 000	100	57	25	6	6	-	6
100 000 - 500 000	100	25	37	10	5	8	15
500 000 - 1 Mill.	100	15	11	17	30	15	12
1 Mill. und mehr	100	3	12	12	14	2	57
Gesamte Industrie	100	6	14	12	14	3	51

500 000 DM, 22 (6 vH) einen zwischen 500 000 und 1 Million DM und 42 (11 vH) – wie bereits oben erwähnt – einen von mehr als 1 Million DM. Die entsprechenden absoluten Anteile am Gesamtergebnis betragen in diesen vier Umsatzgrößenklassen 6 Millionen DM (2 vH), 18 Millionen DM

(6 vH), 16 Millionen DM (5 vH) und 282 Millionen DM (87 vH).

Vergleiche auch Heft 5/1950, Seite 183 "Der Auslandsumsatz der schleswig-holsteinischen Industrie".

Hi./Spl.

Die Witterung in Schleswig-Holstein im Monat Juli 1953

– Mitgeteilt vom Deutschen Wetterdienst, Wetteramt Schleswig –

Beobachtungsergebnisse ausgewählter Klimastationen in Schleswig-Holstein im Juli 1953

Ort	Höhe in m über NN	Lufttemperatur in Grad Cels.		Niederschlag		Sonnenschein		Zahl der			Zahl der Tage mit						
		Monatmittel	Abweichung von der Norm	Monatssumme in mm	in vH der Norm	Monatssumme in Stunden	in vH der mögl. Dauer	heiteren Tage	trüb. Tage	Sommertage ¹⁾	Niederschlag		Hagel	Gewitter	Nebel	Windstöße	
											1,0 mm und mehr	0,1 mm und mehr				6 und mehr	8 und mehr
Helgoland	4	16,9	+1,1	104	153	259	50	4	6	-	14	22	-	8	-	14	3
Westküste																	
Wyk a. Föhr	7	17,3	+1,1	64	97	267	51	1	8	3	15	22	-	4	-	21	4
Husum	3	17,0	+0,5	142	179	245	47	2	6	4	17	23	1	13	-	6	-
Glückstadt/Flbe	2	17,6	+0,9	70	88	339	47	2	7	5	13	20	-	8	-	-	-
Mittelzone																	
Flensburg	19	16,6	+0,6	108	133	275	53	1	9	4	14	20	-	9	-	24	8
Schleswig	4	16,7	+0,4	127	170	248	48	1	9	4	15	23	-	12	-	17	-
Neumünster	20	16,8	-0,1	95	115	-	-	3	6	7	14	23	-	8	-	-	-
Grambek/Mölla	25	17,1	+0,1	80	108	-	-	1	7	8	13	21	-	13	2	19	3
Ostküste																	
Geltling-Nadelhöft	10	16,6	+0,5	99	146	233	45	1	4	3	14	19	1	7	-	9	1
Kiel	4	17,2	+0,7	93	126	249	48	2	9	7	13	19	-	9	-	26	8
Marienleuchte	10	17,2	+0,7	56	91	253	49	3	7	5	12	14	-	4	-	8	-
Lübeck	13	17,6	+0,8	89	117	261	51	2	11	7	16	21	-	11	-	23	7
Mittel Schleswig-Holstein ²⁾	17,0	+0,5	94 ³⁾	121 ³⁾	251	48	1,9	6,6	5,2	14,4 ³⁾	19,0 ³⁾	0,2	9,0	0,3	16,9	4,7	

1) Sommertage = höchste Tagetemperatur 25,0° C und mehr, gemessen in 2 m Höhe

2) Mittel aus 20 Stationen

3) Kreisweise Mittelung aus 152 Stationen

Niederschlagsergebnisse im Juli 1953

Gebiet	Mittlere Niederschlagsmonatssummen		Mittl. Zahl der Niederschlagstage
	in mm	in vH der Norm	
Nordfriesische Inseln	67	109	19
Südtondern	75	105	18
Husum	106	140	18
Eiderstedt	94	139	18
Flensburg	102	132	20
Schleswig	136	176	20
Eckernförde/Kiel	104	136	19
Norderdithmarschen	115	144	20
Süderdithmarschen	127	150	20
Rendsburg/Neumünster	119	138	20
Steinburg	85	99	20
Pinneberg	82	94	21
Segeberg	82	94	19
Stomarn	76	90	17
Lauenburg	67	87	18
Eutin/Lübeck	83	108	19
Plön	98	129	19
Oldenburg	82	114	18
Mittel Schleswig-Holstein	94	121	19

Dank weniger sommerlicher oder sogar hochsommerlicher Tage gestaltete sich der Juli im Mittel noch etwas zu warm. Seine Niederschlagstätigkeit war in den meisten Landesteilen übernormal, zu wenig Regen erhielten lediglich der Süden Holsteins und einige engbegrenzte Gebiete Nordfrieslands.

Der hochsommerliche Witterungsabschnitt, der schon am 21. des Vormonats begonnen hatte, griff noch auf die ersten Tage des Juli über und führte am 2. und 3. mit 29 bis 33° überwiegend zu den höchsten Temperaturen dieses Sommers. Am Ausgang der Hochdrucklage stehend waren beide Tage aber zugleich schon durch vielfache Gewittertätigkeit gekenn-

zeichnet, die am 3. örtlich sogar schädigenden Hagelfall brachte. Am 4. war mit dem Eintreffen kühler Meeresluft nicht nur die Gewitterlage, sondern auch das hochsommerliche Wetter beendet. Die Niederschlagstätigkeit lebte im Rahmen einer Westdrift jedoch erst mit dem 6. stärker auf, während mit dem 8. unter dem beginnenden Zufluss nördlicher Luftmassen weitere Temperaturenniedrigung einsetzte. Nach Gewittern am 9. und 10. brachte die dem 11. folgende Nacht im Zusammenhang mit einem Wetterberuhigung verursachenden Zwischenhoch mit 1,3° (Quickborn) bis 9,2° (Westerland) die tiefsten Temperaturen des Monats. Anschließend war auch der 12. noch trocken, doch setzte schon am 13. unter westlicher Luftzufuhr wieder veränderliches Wetter ein, das bis zum Monatsende vorherrschend bleiben sollte. Dabei erhoben sich die zumeist jahreszeitlich zu niedrigen Temperaturen nur noch am 17., 21./22. und 25./26. zu sommerlichen Werten, wenn jeweils eine Hochdruckzelle, die Mitteleuropa westostwärts überquerte, den Strom der Meeresluft abschwächte oder kurzzeitig unterbrach. Auch nur zu diesen Zeiten war es vorübergehend niederschlagsfrei, während sich die Gesamtheit der übrigen Tage vorwiegend regnerisch gestaltete. Nicht zuletzt trug dazu die sehr häufige Gewittertätigkeit bei, die örtlich unterschiedlich die Tage vom 13. – 15., den 18. und 19., 22. und 23. sowie schliesslich die Zeit vom 27. – 31. erfasste. Sie verursachte in vielen Fällen Starkregen und führte am 19. nochmals örtlich zu Hagelfall.

	Seite
Bevölkerung	
Fortgeschriebene Bevölkerungszahl	332
Umsiedlung von Heimatvertriebenen	332
Natürliche Bevölkerungsbewegung	333
Gesundheitswesen	
Wichtigste meldepflichtige Krankheiten (Neuerkrankungen)	333
Arbeitsmarkt	
Entwicklung des Arbeitsmarktes	333
Unterstützungsempfänger	334
Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen	334
Landwirtschaft	
Erntevorschätzung für Getreide, Frühkartoffeln, Ölfrüchte und Flachs; Wachstumsstand	335
Wachstumsstand, Erntevorschätzung und endgültige Ernteschätzung des Gemüses	336
Erntevorschätzung und endgültige Ernteschätzung des Obstes	336
Milcherzeugung und Milchverwendung	336
Industrie	
Betriebe und Beschäftigte in der Industrie	337
Geleistete Arbeiterstunden, Löhne, Gehälter, Umsatz und Strom in der Industrie	337
Brennstoffversorgung in der Industrie	337
Index der industriellen Produktion	338-339
Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden und Umsatz nach Industriegruppen/-zweigen	339
Produktion ausgewählter Industrieerzeugnisse	340
Brutto-Produktionswerte der schleswig-holsteinischen Industrie	341
Bauwirtschaft	
Betriebe, Beschäftigte, Löhne, Gehälter und Umsatz in der Bauwirtschaft	342
Geleistete Arbeitsstunden in der Bauwirtschaft nach Bauarten	342
Energiewirtschaft	
Strom- und Gaserzeugung	342
Handel und Verkehr	
Schiffsverkehr im Nord-Ostsee-Kanal	343
Güterverkehr im Nord-Ostsee-Kanal	343
Güterverkehr über See	344
Zum Verkehr zugelassene Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger	344
Rundfunkgenehmigungen – Stand 1. April 1953 –	345
Preise	
Preisindex für die Lebenshaltung	345
Erzeuger- und Grosshandelspreise ausgewählter Waren	346-349
Rechtspflege	
Anträge auf Erlass eines Zahlungsbefehls	349
Konkurse und Vergleichsverfahren	349
Ausgewählte Zahlen der Städte und Ämter	
Wohnungen und Wohndichte in den Städten und Ämtern	350-351
Schleswig-Holstein im Bund	352

Abkürzungen

Ø	Durchschnitt
– in einem Tabellenfach	nichts
0 bzw. 0,0 in einem Tabellenfach	mehr als nichts, aber weniger als die kleinste Einheit, die in der betreffenden Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann.
. in einem Tabellenfach	Angabe nicht möglich, weil kein Nachweis vorhanden oder eine Vergleichbarkeit der Zahlen nicht gegeben oder die Fragestellung sinnlos ist.
... in einem Tabellenfach	die betreffenden Angaben können erstellt werden, liegen aber für die in Frage kommende Zeit noch nicht vor.
p	vorläufige Zahlen.
r	berichtigte Zahlen.

Die Klassenintervalle rechnen – sofern nicht anders angegeben – einschliesslich der unteren, ausschliesslich der oberen Grenze (z.B. 5 – 10 bedeutet "von 5 bis unter 10").

Kleine Differenzen in den Additionen und Bezugswahlen ergeben sich durch Abrundungen, da den Rechnungen immer die ungekürzten Zahlen zugrunde liegen.

Die Zahlen, die keine besondere Quellenangabe tragen, sind im Statistischen Landesamt erstellt.

BEVÖLKERUNG

Fortgeschriebene Bevölkerungszahl

Zeit Kreisfreie Städte und Kreise	Wohn- bevölkerung	darunter				Veränderung der Wohnbevölkerung gegenüber 1939 3)	
		Personen mit Wohnsitz am 1.9.1939 in ¹⁾					
		den deutschen Ostgebieten ²⁾ unter fremder Verwaltung und dem Ausland "Heimatvertriebenen"		der sowjet. Zone und Berlin "Zugewanderte"		absolut	in vH
		absolut	in vH der Wohnbevölk.	absolut	in vH der Wohnbevölk.		
1	2	3	4	5	6	7	
Vs. 17. Mai 1939 ³⁾	1 589 011	.	.	.	.	.	.
Vs. 29. Okt. 1946	2 573 180	.	.	.	.	+ 984 169	+ 61,9
Vs. 13. Sept. 1950	2 594 648	856 943	33,0	133 918	5,2	+ 1 005 637	+ 63,3
1952 ⁴⁾ Mai	2 463 460	757 710	30,8	131 239	5,3	+ 874 449	+ 55,0
Juni	2 458 895	753 627	30,6	131 310	5,3	+ 869 884	+ 54,7
Juli	2 453 951	749 911	30,6	131 437	5,4	+ 864 940	+ 54,4
August	2 449 066	746 445	30,5	131 576	5,4	+ 860 055	+ 54,1
September	2 442 882	742 204	30,4	131 496	5,4	+ 853 871	+ 53,7
Oktober	2 436 867	738 158	30,3	131 509	5,4	+ 847 856	+ 53,4
November	2 430 204	733 448	30,2	131 450	5,4	+ 841 193	+ 52,9
Dezember	2 424 978	729 074	30,1	131 473	5,4	+ 835 967	+ 52,6
1953 ⁴⁾ Januar	2 419 316	725 126	30,0	131 430	5,4	+ 830 305	+ 52,3
Februar	2 414 175	721 634	29,9	131 353	5,4	+ 825 164	+ 51,9
März	2 408 828	717 820	29,8	131 505	5,5	+ 819 817	+ 51,6
April	2 401 962	712 468	29,7	131 667	5,5	+ 812 951	+ 51,2
Mai	2 394 306	706 307	29,5	131 533	5,5	+ 805 295	+ 50,7
davon							
Flensburg	98 719	23 582	23,9	5 911	6,0	+ 27 848	+ 39,3
Kiel	260 952	49 929	19,1	14 254	5,5	- 12 783	- 4,7
Lübeck	231 634	69 355	29,9	18 537	8,0	+ 76 815	+ 49,6
Neumünster	73 633	19 273	26,2	5 951	5,4	+ 19 539	+ 36,1
Eckernförde	75 595	27 125	35,9	3 854	5,1	+ 32 800	+ 76,6
Eiderstedt	22 482	5 296	23,6	1 159	5,2	+ 7 346	+ 48,5
Eutin	94 875	33 791	35,6	7 131	7,5	+ 43 374	+ 84,2
Flensburg-Land	68 351	19 954	29,2	2 645	3,9	+ 23 677	+ 53,0
Hzgt. Lauenburg	137 980	49 618	36,0	10 836	7,9	+ 65 170	+ 89,5
Husum	68 633	15 366	22,4	2 658	3,9	+ 21 157	+ 44,6
Norderdithm.	67 502	20 184	29,9	2 922	4,3	+ 23 155	+ 52,2
Oldenburg	88 997	29 969	33,7	5 492	6,2	+ 36 043	+ 68,1
Pinneberg	191 826	60 615	31,6	8 323	4,3	+ 80 413	+ 72,2
Plön	113 900	33 817	29,7	6 017	5,3	+ 46 466	+ 68,9
Rendsburg	167 584	52 157	31,1	7 404	4,4	+ 68 250	+ 68,7
Schleswig	111 925	31 937	28,5	5 197	4,6	+ 34 330	+ 44,2
Segeberg	100 034	34 445	34,4	5 664	5,7	+ 46 298	+ 86,2
Steinburg	135 949	44 991	33,1	5 846	4,3	+ 49 808	+ 57,8
Stormarn	137 580	46 072	33,5	7 291	5,3	+ 69 691	+ 102,7
Süderdithm.	84 312	24 845	29,5	3 203	3,8	+ 30 322	+ 56,2
Südtondern	61 843	13 986	22,6	3 238	5,2	+ 15 576	+ 33,7

1) diese Zahlen sind vergleichbar mit den "Heimatvertriebenen"- und "Zugewanderten"-Zahlen der anderen Bundesländer

2) Gebietsstand 31.12.1937

3) jetziger Gebietsstand

4) Stand Ende des Monats

Umsiedlung von Heimatvertriebenen

Zeit	Umsiedler		davon			Aufnahmeländer					
	ins- gesamt	darunter Erwerbs- personen	Trans- port- umsiedler	Einzel- umsiedler	un- gelenktes Verfahren	Nordrhein- Westfalen	Baden- Württembg.	Rheinland- Pfalz	Hessen	Hamburg	Bremen
1949/50	113 801	.	81 970	9 182	. a)	20 482	49 682	35 993	4 072	2 616	956
1951	45 186	16 160	27 710	16 921	555	25 055	11 190	4 852	1 131	2 779	179
1952	52 279	19 187	37 791	10 305	4 183	29 858	13 968	1 579	1 163	5 451	260
1952 Juli	5 475	2 029	4 003	1 030	442	3 582	985	320	106	459	23
August	4 184	1 494	2 447	1 369	368	2 282	766	144	174	807	11
September	5 179	1 961	3 853	1 012	314	2 555	1 583	163	103	753	22
Oktober	5 740	2 108	4 179	1 120	441	3 077	1 662	108	109	746	38
November	6 139	2 224	4 542	568	1 029	3 300	1 705	188	153	763	30
Dezember	7 204	2 731	6 159	548	497	5 579	1 069	46	65	436	9
1953 Januar	5 475	1 999	3 836	697	942	3 723	846	60	115	677	54
Februar	5 100	1 976	3 670	1 011	419	3 595	740	56	134	558	17
März	6 438	2 461	4 592	1 350	496	4 888	908	93	80	427	42
April	6 112	2 338	4 954	919	239	4 651	649	113	165	516	18
Mai	8 920	3 293	7 839	660	421	6 384	1 873	65	125	435	38
Juni	9 404	3 474	8 607	743	54	6 919	1 975	49	33	409	19
Juli	8 250	3 129	7 412	798	40	5 648	2 027	69	102	366	38

a) 22 649 Anrechnungsfälle

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Zeit	Eheschließungen		Lebendgeborene				Totgeborene	Gestorbene (ohne Totgeborene)				mehr bzw. weniger geboren als gestorben	
	absolut	auf 1 000 Einw. und 1 Jahr	absolut	auf 1 000 Einw. und 1 Jahr	darunter unehelich			absolut	auf 1 000 Einw. und 1 Jahr	darunter unter 1 Jahr		absolut	auf 1 000 Einw. und 1 Jahr
					absolut	auf 100 Lebendgeborene				absolut	auf 100 Lebendgeborene		
1938	1 214	9,4	2 800	21,7	194	6,9	67	1 439	11,2	150	5,4	+ 1 361	+ 10,5
1945	1 684	9,3	3 109	17,2	599	19,3	.	3 799	21,1	533	17,1	- 690	- 3,9
1946	1 800	8,4	3 831	17,7	753	19,7	89	3 134	14,5	375	9,8	+ 697	+ 3,2
1947	2 197	9,9	3 748	16,8	473	12,6	78	2 610	11,7	308	8,2	+ 1 138	+ 5,1
1948	2 311	10,1	3 811	16,6	398	10,4	81	2 392	9,1	253	6,1	+ 1 719	+ 7,5
1949	2 062	9,1	3 707	16,4	396	10,7	82	1 995	8,8	187	5,0	+ 1 713	+ 7,6
1950	2 078	9,6	3 447	15,8	403	11,7	68	2 059	9,5	172	5,0	+ 1 388	+ 6,4
1951	1 876	8,9	3 170	15,1	373	11,8	68	2 114	10,1	147	4,6	+ 1 057	+ 5,0
1952	1 634	8,0	2 971	14,5	332	11,2	63	2 028	9,9	125	4,2	+ 943	+ 4,6
1952 Juni	1 350	6,7	2 953	14,6	330	11,2	67	1 897	9,4	119	4,0	+ 1 056	+ 5,2
Juli	1 539	7,3	2 956	14,2	320	10,8	58	1 805	8,6	122	4,1	+ 1 151	+ 5,5
August	1 968	9,4	2 848	13,7	274	9,6	62	1 842	8,8	100	3,5	+ 1 006	+ 4,8
September	1 660	8,2	2 860	14,2	299	10,5	43	1 828	9,1	109	3,8	+ 1 032	+ 5,1
Oktober	1 760	8,5	2 688	13,0	304	11,3	63	1 898	9,1	106	3,9	+ 790	+ 3,8
November	1 754	8,8	2 623	13,1	279	10,6	52	1 983	9,9	99	3,8	+ 640	+ 3,2
Dezember	1 962	9,5	2 794	13,5	319	11,4	66	2 246	10,9	121	4,3	+ 548	+ 2,7
1953 Januar	901	4,4	2 879	14,0	353	12,3	53	2 252	10,9	129	4,5	+ 627	+ 3,0
Februar	1 040	5,6	2 763	14,9	292	10,6	53	2 117	11,4	116	4,2	+ 646	+ 3,5
März	1 280	6,2	3 101	15,1	321	10,4	64	2 446	11,9	134	4,5	+ 655	+ 3,2
April	1 475	7,5	2 959	14,9	319	10,8	63	2 044	10,3	109	3,7	+ 915	+ 4,6
Mai	2 141	10,5	3 071	15,1	305	9,9	58	1 956	9,6	118	3,8	+ 1 115	+ 5,5
Juni	1 216	6,2	2 897	14,7	302	10,4	65	1 962	10,0	139	4,8	+ 935	+ 4,8
darunter Heimatvertr. ¹⁾	.	.	895	15,4	121	13,5	18	460	7,9	32	3,6	+ 435	+ 7,5

1) Personen mit Wohnsitz am 1.9.1939 in den deutschen Ostgebieten unter fremder Verwaltung und im Ausland soweit deutscher Staatsangehörigkeit

GESUNDHEITSWESEN

Wichtigste meldepflichtige Krankheiten (Neuerkrankungen)

Zeit	Lungen- und Kehlkopf-Tbc		Typhus und Paratyphus		Scharlach		Diphtherie		Geschlechtskrankheiten			
	absolut	auf 10 000 Einwohner	absolut	auf 10 000 Einwohner	absolut	auf 10 000 Einwohner	absolut	auf 10 000 Einwohner	Gonorrhoe		Syphilis	
									absolut	auf 10 000 Einwohner	absolut	auf 10 000 Einwohner
1952 Juli	956	3,9	60	0,2	143	0,6	61	0,2	210	0,9	59	0,2
August	682	2,8	84	0,3	209	0,9	54	0,2	293	1,2	59	0,2
September	514	2,1	84	0,3	302	1,2	70	0,3	206	0,8	43	0,2
Oktober	652	2,7	62	0,3	317	1,3	55	0,2	241	1,0	42	0,2
November	594	2,4	38	0,2	296	1,2	53	0,2	184	0,8	39	0,2
Dezember	474	2,0	31	0,1	195	0,8	53	0,2	180	0,7	51	0,2
1953 Januar	471	1,9	26	0,1	157	0,6	46	0,2	181	0,7	50	0,2
Februar	646	2,7	26	0,1	115	0,5	36	0,1	150	0,6	59	0,2
März	575	2,4	26	0,1	216	0,9	39	0,2	152	0,6	38	0,2
April	453	1,9	28	0,1	157	0,7	62	0,3	157	0,7	55	0,2
Mai	460	1,9	45	0,2	207	0,9	43	0,2	134	0,6	32	0,1
Juni	579	2,4	79	0,3	205	0,9	46	0,2	141	0,6	35	0,1
Juli	554	2,3	94	0,4	200	0,8	72	0,3	155	0,6	55	0,2

ARBEITSMARKT

Entwicklung des Arbeitsmarktes

Zeit ¹⁾	Arbeitslose				Stellenbesetzungen im Berichtsmonat		Offene Stellen	
	insgesamt	darunter		Je 100 Arbeitnehmer ⁴⁾	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
		weiblich	Flüchtlinge ²⁾³⁾					
1952 August	124 939	41 302	63 442	16,0	27 204	10 565	3 335	1 895
September	118 854	39 780	60 718	15,4	29 788	13 972	3 193	1 823
Oktober	121 859	38 819	61 884	15,8	24 143	9 848	2 927	1 486
November	132 713	41 107	66 591	17,2	18 334	7 196	1 978	1 036
Dezember	165 238	44 367	75 463	21,5	12 865	4 141	1 347	806
1953 Januar	168 161	44 791	75 051	21,9	16 586	6 370	2 363	1 392
Februar	163 451	43 251	73 423	21,3	17 224	5 123	4 060	2 396
März	131 126	40 505	59 547	17,2	29 446	7 201	5 047	2 728
April	124 514	39 704	55 759	16,4	23 823	8 621	4 734	2 590
Mai	119 724	38 812	54 049	15,8	21 888	7 349	4 719	2 627
Juni	107 479	35 273	48 367	14,1	31 653	12 993	5 033	2 814
Juli	98 800	32 408	43 999	12,9	36 941	17 101	4 749	2 666
August	91 157 ^{a)}	30 695	40 224	11,9	46 045	17 523	4 522	2 602

1) Stand Ende des Monats 2) Heimatvertriebene sowie Zugewanderte aus der russischen Zone einschl. Berlin 3) ab Dezember 1952 werden nur Heimatvertriebene (ohne Zugewanderte) ausgewiesen 4) beschäftigte und arbeitslose Arbeiter, Angestellte und Beamte a) außerdem in den Durchgangslagern Wentorf 2 606 und Blankensee bei Lübeck 1204 arbeitslose Sowjetzonenflüchtlinge zur Weitervermittlung nach Nordrhein-Westfalen
Quelle: Landesarbeitsamt

Unterstützungsempfänger

Zeit ¹⁾	Hauptunterstützungsempfänger										Unterstützte Kurzarbeiter
	insgesamt				davon in der						
	absolut	davon		je 100 Arbeitslose	Arbeitslosenversicherung		Arbeitslosenfürsorge				
		männlich	weiblich		insgesamt	vH der Sp. 1	insgesamt	vH der Sp. 1	darunter		
	1	2	3	4	5	6	7	8	insgesamt	vH der Sp. 7		9	10
1952 August	107 763	75 504	32 259	86,3	19 426	18,0	88 337	82,0	58 380	66,1	1 677
September	103 154	72 258	30 896	86,8	18 478	17,9	84 676	82,1	57 954	68,4	677
Oktober	106 757	75 641	31 116	87,6	21 322	20,0	85 435	80,0	56 614	66,3	338
November	114 074	81 249	32 825	86,0	26 400	23,1	87 674	76,9	56 682	64,7	792
Dezember	143 915	107 670	36 245	87,1	45 690	31,7	98 225	68,3	59 578	60,7	932
1953 Januar	156 697	116 096	38 601	93,2	53 460	34,1	103 237	65,9	60 469	58,6	998
Februar	151 945	116 211	35 734	93,0	48 325	31,8	103 620	68,2	60 791	58,7	1 319
März	120 416	87 343	33 073	91,8	27 101	22,5	93 315	77,5	55 981	60,0	1 110
April	113 280	80 714	32 566	91,0	24 200	21,4	89 080	78,6	51 536	57,9	1 897
Mai	107 881	76 573	31 308	90,1	22 356	20,7	85 525	79,3	48 705	56,9	695
Juni	96 946	67 816	29 130	90,2	18 882	19,5	78 064	80,5	44 928	57,6	776
Juli	90 519	63 567	26 952	91,6	17 962	19,8	72 557	80,2	41 255	56,9	420
August	82 261a)	57 003	25 258	90,2	17 241	21,0	65 020	79,0	44 218	68,0	250

1) Stand Ende des Monats 2) über 52 Wochen unterstützte Alfu-Empfänger
a) einschl. 3 810 Hauptunterstützungsempfänger in den Durchgangslagern Wentorf und Blankensee bei Lübeck
Quelle: Landesarbeitsamt

Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen
- Stand 31. August 1953 -

Berufsgruppen	Arbeitslose			Offene Stellen	
	absolut	in vH	darunter	insgesamt	darunter
			männlich		männlich
1	2	3	4	5	
Ackerbauer, Tiersüchter, Gartenbauer	8 408	9,2	7 258	2 087	1 219
Forst-, Jagd- und Fischereiberufe	1 121	1,2	1 008	12	12
Bergmännische Berufe	39	0,0	30	8	8
Steingewinner und -verarbeiter, Keramiker	443	0,5	342	7	7
Glasmacher	51	0,1	38	-	-
Bauberufe	5 689	6,2	5 684	291	291
Metallerzeuger und -verarbeiter	6 405	7,0	5 966	119	119
Elektriker	1 120	1,2	1 071	4	4
Chemiewerker	293	0,3	181	7	6
Kunststoffverarbeiter	8	0,0	2	-	-
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe	2 292	2,5	2 148	29	29
Papierhersteller und -verarbeiter	276	0,3	97	-	-
Graphische Berufe	465	0,5	334	29	24
Textilhersteller und -verarbeiter	4 215	4,6	1 682	95	5
Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter	1 925	2,1	1 715	4	3
Nahrungs- und Genussmittelhersteller	4 732	5,2	2 240	106	31
Hilfsberufe der Stoffherzeugung und -verarbeitung	8 728	9,6	5 816	60	25
Ingenieure und Techniker	891	1,0	884	16	16
Technische Sonderfachkräfte	139	0,2	104	7	1
Maschinisten und zugehörige Berufe	970	1,1	970	1	1
Kaufmännische Berufe	7 420	8,1	4 580	107	44
Verkehrsberufe	7 098	7,8	6 495	51	41
Hauswirtschaftliche Berufe	2 114	2,3	5	1 243	-
Reinigungsberufe	3 569	3,9	165	36	-
Gesundheitsdienst und Körperpflegeberufe	1 114	1,2	614	80	9
Volkspflegeberufe	45	0,0	12	-	-
Verwaltungs- und Büroberufe	5 370	5,9	2 938	83	10
Rechts- und Sicherheitswahrer	330	0,4	271	1	-
Dienst- und Wachberufe	1 910	2,1	1 788	11	11
Erziehungs- und Lehrberufe, Seelsorger	310	0,3	109	24	-
Bildungs- und Forschungsberufe	183	0,2	127	-	-
Künstlerische Berufe	1 229	1,3	1 091	4	4
Berufstätige ohne nähere Angabe des Berufs	12 255	13,4	4 697	-	-
Sämtliche Berufsgruppen	91 157	100	60 462	4 522	1 920
dagegen 31. August 1952	124 939	.	83 637	3 335	1 440

Quelle: Landesarbeitsamt

LANDWIRTSCHAFT

Erntevorschätzung für Getreide, Frühkartoffeln, Ölfrüchte und Flachs, Wachstumsstand
Zweite Vorschätzung - Ende Juli 1953 -

Kreisfreie Städte und Kreise	Erntevorschätzung								
	Winter- roggen	Sommer-	Winter- weizen	Sommer-	Winter- gerste	Sommer-	Hafer	Winter- menggetreide	Sommer-
	dz/ha								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Flensburg	23,9	21,6	29,0	25,3	27,5	24,6	26,2	27,7	26,0
Kiel	26,9	22,8	32,0	29,3	30,1	27,4	30,3	26,8	22,0
Lübeck	23,9	21,6	29,0	25,3	27,5	24,6	26,2	20,0	24,0
Neumünster	18,4	16,9	-	17,8	21,6	21,2	19,9	-	21,0
Eckernförde	24,9	21,1	31,3	27,8	29,3	26,3	28,3	27,3	28,5
Eiderstedt	28,2	21,3	33,3	31,0	30,8	27,9	29,1	28,0	25,7
Eutin	25,9	22,4	31,5	28,5	29,7	26,9	29,3	27,3	28,6
Flensburg-Land	21,0	19,1	31,6	28,4	29,7	25,4	25,9	27,7	24,0
Hsgt.Lauenburg	23,5	20,5	30,5	27,7	28,9	25,6	26,8	-	25,7
Husum	20,4	18,6	32,0	30,0	30,6	24,9	24,0	25,5	23,5
Norderdithmarschen	22,3	21,1	33,3	31,0	31,1	26,4	27,9	25,0	27,8
Oldenburg	27,4	21,8	33,2	30,5	30,1	28,1	30,5	32,0	31,6
Pinneberg	21,1	18,8	31,3	25,7	29,8	25,4	24,3	20,2	23,5
Plön	26,0	22,0	31,9	28,9	29,7	26,9	29,5	27,5	28,5
Rendsburg	21,0	18,9	29,9	24,3	27,8	24,6	23,7	25,7	24,3
Schleswig	21,6	19,1	30,7	26,9	29,1	25,4	25,2	25,5	24,8
Segeberg	21,5	18,2	30,4	25,6	28,8	24,1	24,6	22,4	24,0
Steinburg	22,0	19,5	33,5	29,9	30,7	27,0	26,7	25,0	24,7
Stormarn	23,8	20,6	31,1	27,2	29,2	24,8	26,7	20,5	25,8
Süderdithmarschen	21,8	19,8	33,4	30,5	31,0	26,8	27,6	23,0	24,8
Südtondern	20,5	18,8	30,1	26,4	28,5	24,9	25,0	24,0	23,5
insgesamt	22,6	19,4	31,8	29,0	29,7	26,5	26,6	25,8	25,5
dagegen Vorschätzung Juli 1952	22,4	18,5	30,8	27,6	29,7	25,9	25,4	27,7	23,9

Kreisfreie Städte und Kreise	noch: Erntevorschätzung						Flachs	
	Früh- kartoffeln	Winter- raps	Sommer-	Winter- rüben	Sommer-	Rohstengel	Samen	
	dz/ha							
	10	11	12	13	14	15	16	
Flensburg	134	-	-	-	-	49,0	7,0	
Kiel	160	-	-	-	-	-	-	
Lübeck	147	17,0	-	-	-	52,0	8,0	
Neumünster	155	-	-	-	-	-	-	
Eckernförde	158	20,6	15,8	15,0	14,0	42,5	7,5	
Eiderstedt	130	19,3	20,0	-	-	-	-	
Eutin	125	17,7	10,0	13,3	-	40,7	6,8	
Flensburg-Land	134	19,0	17,2	19,1	10,0	49,0	7,0	
Hsgt.Lauenburg	127	19,1	16,0	10,0	-	43,0	10,0	
Husum	125	20,5	18,5	19,1	-	62,0	8,0	
Norderdithmarschen	143	20,7	14,8	21,5	-	60,0	10,0	
Oldenburg	142	19,5	13,7	17,9	-	58,1	8,7	
Pinneberg	133	18,0	-	16,7	-	-	-	
Plön	150	16,0	17,3	12,7	-	61,8	8,6	
Rendsburg	138	12,0	12,0	16,7	14,0	62,0	8,0	
Schleswig	135	20,6	-	-	-	47,7	9,7	
Segeberg	125	19,0	12,7	21,0	14,0	46,0	9,0	
Steinburg	144	16,5	14,0	19,1	-	56,0	9,0	
Stormarn	116	19,2	-	16,7	-	45,0	3,0	
Süderdithmarschen	152	21,1	-	21,5	-	56,0	9,0	
Südtondern	158	16,0	16,6	16,7	11,5	55,5	7,5	
insgesamt	136	18,5	15,3	15,6	12,5	53,2	8,3	
dagegen Vorschätzung Juli 1952	142	20,1	16,0	15,2	17,8	41,9	8,9	

Zeit	Wachstumsstand (Noten ¹⁾)												
	Körner- mais	Erbsen	Acker- bohnen	Wicken	Spätkar- toffeln	Zucker- rüben	Futter- rüben	Kohl- rüben	Klee	Lu- zerne	Wiesen	Vieh- weiden	Tabak
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Juli 1953	2,4	2,7	2,4	2,5	2,7	2,6	2,5	2,5	2,6	2,5	2,7	2,7	2,5
dagegen Juli 1952	2,8	2,7	2,7	2,6	2,5	2,6	2,5	2,6	2,6	2,7	2,9	2,9	3,0

1) Begutachtungsziffern: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Niederschläge in vH aller Beurteilungen: Juli 1953: zu gering = 2, ausreichend = 70, zu hoch = 28
Juli 1952: zu gering = 7, ausreichend = 82, zu hoch = 11

Wachstumsstand, Erntevorschätzung und endgültige Ernteschätzung des Gemüses
- Ende August 1953 -

Zeit	Wachstumsstand (Noten ¹⁾)								
	Dauer- weißkohl	Dauer- rotkohl	Dauer- wirsingkohl	Grünkohl	Rosenkohl	Spät- blumenkohl	Spät- kohlrabi	Späte Möhren	Rote Rüben
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
August 1953	2,4	2,4	2,4	2,3	2,4	2,7	2,5	2,4	2,4
dagegen August 1952	2,3	2,4	2,3	2,4	2,5	2,7	2,5	2,4	2,4

1) Begutachtungsziffern: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Zeit	Erntevorschätzung					
	weißkohl	Herbst- rotkohl	wirsingkohl	Sommer- und Herbstkopfsalat	Zwiebeln (Frühjahrsausaat)	Tomaten
	dz/ha					
	1	2	3	4	5	6
August 1953	659	392	354	134	211	219
dagegen endgültige Ernte- schätzung 1952	569	307	274	129	143	160

Zeit	Endgültige Ernteschätzung				
	Steckspise- zwiebeln (auch Schalotten)	Buschbohnen	Stangenbohnen (auch Frunk- oder Feuerbohnen)	Einlegegurken	Schälgurken
	dz/ha				
	1	2	3	4	5
August 1953	137	95	130	160	226
dagegen Erntevorschätzung Juli 1953	113	93	110	136	147
endgültige Ernte- schätzung 1952	123	82	90	100	102

Erntevorschätzung und endgültige Ernteschätzung des Obstes

Zeit	Erntevorschätzung												Endgültige Ernteschätzung			
	Äpfel insgesamt		Birnen insgesamt		Pflaumen, Zwetschen		Mirabellen, Renekloden		Aprikosen		Pfirsiche		Sauer- kirschen		Himbeeren	
	er- trag- fähige Bäume 1)	vor- aus- sichtl. Ertrag je Baum kg	er- trag- fähige Bäume 1)	Ertrag je Baum kg	bebaute Fläche qm	Ertrag je qm kg										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
August 1953	1 663 085	29,6	490 530	24,9	518 094	18,6	58 505	11,6	1 557	4,4	19 948	4,1	321 224	9,0	1 524 272	1,2
dagegen endgültige Ernte- schätzung 1952	.	30,1	.	33,1	.	14,1	.	9,1	.	6,0	.	5,4	.	12,2	.	1,3

1) nach der Obstbaumsählung 1951

Milcherzeugung und Milchverwendung

Zeit	Erzeugung von Kuhmilch					Verwendung der Kuhmilch (Vollmilch)									
	Milch- kühe	Milchertrag			ins- gesamt	an Molkereien und Händler geliefert		verfüttert		im eigenen Haushalt verbraucht		unmittelbar an Verbraucher abgesetzt		verarbeitet im Haushalt des Kuhhalters	
		im Monat	täg- lich	kg		t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH
	in 1000														
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1952 Juli	439,5	376	12,1	165 191	147 686	89,4	6 458	3,9	7 924	4,8	2 768	1,7	355	0,2	
August	437,4	326	10,5	142 778	127 202	89,1	4 549	3,2	7 974	5,6	2 758	1,9	315	0,2	
September	437,2	261	8,7	114 000	99 394	87,2	4 391	3,9	7 347	6,4	2 522	2,2	346	0,3	
Oktober	438,4	215	6,9	94 141	79 807	84,8	5 391	5,7	6 516	6,9	2 137	2,3	290	0,3	
November	439,0	215	7,2	94 293	78 987	83,8	6 680	7,1	6 251	6,6	2 097	2,2	278	0,3	
Dezember	450,6	232	7,5	104 713	86 697	82,8	8 672	8,3	6 780	6,5	2 262	2,1	302	0,3	
1953 Januar	450,9	243	7,8	109 692	92 046	83,9	8 721	8,0	6 510	5,9	2 162	2,0	253	0,2	
Februar	451,8	236	8,4	106 572	88 820	83,3	8 895	8,3	6 473	6,1	2 000	1,9	384	0,4	
März	451,3	324	10,5	146 238	123 359	84,3	12 411	8,5	7 765	5,3	2 316	1,6	387	0,3	
April	451,1	350	11,7	158 091	136 372	86,3	11 394	7,2	7 621	4,8	2 404	1,5	300	0,2	
Mai	449,2	440	14,2	197 532	175 944	89,1	10 562	5,3	7 868	4,0	2 851	1,4	307	0,2	
Juni	450,0	425	14,2	191 271	173 275	90,6	7 038	3,7	7 819	4,1	2 800	1,4	339	0,2	
Juli	449,9	384	12,4	172 558	156 504	90,7	5 208	3,0	7 752	4,5	2 786	1,6	308	0,2	

INDUSTRIE

Betriebe und Beschäftigte in der Industrie¹⁾

Zeit	Erfasste Betriebe (örtliche Einheiten)	Beschäftigte am Monatsende insgesamt	davon					
			Inhaber, Angestellte einschl. kaufm. Lehrlinge			Arbeiter einschl. gewerbl. Lehrlinge		
			insgesamt	davon		insgesamt	davon	
				männlich	weiblich		männlich	weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	
1952 Juli	1 782	120 050	19 660	13 670	5 990	100 390	73 486	26 904
August	1 775	121 675	19 838	13 842	5 996	101 837	74 225	27 612
September	1 770	123 977	19 794	13 769	6 025	104 183	74 681	29 502
Oktober	1 763	124 349	19 643	13 610	6 033	104 706	74 251	30 455
November	1 757	122 387	19 687	13 613	6 074	102 700	72 761	29 939
December	1 754	117 686	19 656	13 620	6 036	98 030	70 800	27 230
1953 Januar ²⁾	1 739	116 333	19 488	13 471	6 017	96 845	69 613	27 232
Februar	1 591	117 023	19 455	13 406	6 049	97 568	70 145	27 423
März	1 589	118 051	19 679	13 526	6 153	98 372	70 685	27 687
April	1 585	119 850	19 780	13 575	6 205	100 070	72 670	27 400
April	1 575	122 021	20 036	13 697	6 339	101 985	74 808	27 177
Mai	1 567	124 105	20 077	13 694	6 383	104 028	76 413	27 615
Juni	1 560	125 832	20 168	13 749	6 428	105 664	77 173	28 491
Juli	1 552	127 810	20 129	13 737	6 392	107 681	77 782	29 899

Geleistete Arbeiterstunden, Löhne, Gehälter, Umsatz und Strom in der Industrie¹⁾

Zeit	Geleistete Arbeiterstunden in 1000	Löhne Bruttosumme	Gehälter	Umsatz				Strom-	
				insgesamt	davon		darunter Verbrauchssteuer	ver- brauch	eigen- erzeugung
					Inlands- umsatz	Auslands- umsatz			
				in 1000 DM							in 1000 kWh
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1952 Juli	19 808	28 769	7 525	269 045	237 728	31 318	28 837	35 361	10 720
August	19 653	27 981	7 552	266 029	242 177	23 852	28 800	35 636	9 000
September	20 632	28 810	7 704	296 527	264 700	31 827	29 014	38 370	10 208
Oktober	21 934	31 024	7 959	317 049	285 442	31 607	29 979	42 896	12 937
November	20 631	29 587	8 020	281 859	252 588	29 271	27 696	40 845	13 291
December	19 937	29 786	8 576	284 871	259 023	25 848	32 009	41 308	14 461
1953 Januar ²⁾	19 542	28 627r	8 020	256 325	217 489	38 836	23 869	39 229	12 484
Februar	19 666	28 648	8 038	251 417	212 537	38 880	23 871	39 196	12 474
März	18 326	26 224	8 134	238 162	210 746	27 416	22 895	38 267	12 326
April	20 048	28 817	8 209	274 443	251 631	22 812	24 456	44 484	14 577
April	20 305	29 981	8 174	263 691	241 582	22 109	22 525	41 670	13 218
Mai	19 826	50 381	8 070	261 442	236 284	25 158	21 239	41 790	14 669
Juni	20 681	31 293	8 272	281 463	243 898	37 565	24 913	44 632	15 933
Juli	21 359	32 579	8 329	288 502	262 563	25 939	23 199	45 712	15 697

Brennstoffversorgung in der Industrie¹⁾

Zeit	Brennstoffverbrauch insgesamt in Steinkohleeinheiten ³⁾	davon					Brennstoffbestand ⁴⁾ insgesamt in Steinkohleeinheiten ³⁾
		Steinkohle und Steinkohlenbriketts	Steinkohlenkoks	Rohbraunkohle (ohne Bayr. Fechkohle)	Braunkohlenbriketts	Ballastreiche Steinkohle	
		1	2	3	4	5		6	7
1952 Juli	75 782	45 107	25 572	824	3 188	4 054	122 358
August	74 970	44 096	25 382	703	3 174	4 713	120 723
September	74 259	46 655	24 119	524	3 388	1 577	137 862
Oktober	82 360	55 245	23 659	545	3 388	1 523	128 271
November	86 632	55 204	27 892	497	3 587	1 469	106 500
December	85 058	52 016	29 303	407	3 640	1 765	104 431
1953 Januar ²⁾	78 346	46 587	27 991	417	3 867	1 577	92 036
Februar	77 799	45 715	28 366	401	3 799	1 577	90 995
März	64 705	37 069	24 863	301	3 263	746	80 049
März	72 060	44 810	24 094	226	3 480	1 141	84 787
April	67 887	43 499	21 590	194	3 414	686	85 979
Mai	67 054	45 495	18 854	180	3 284	684	108 953
Juni	70 300	47 524	19 797	291	3 868	455	102 215
Juli	73 276	49 649	20 610	162	3 515	929	80 301

1) Ergebnisse der Industriebetriebe mit 10 und mehr Beschäftigten (ohne Energiebetriebe und Bauindustrie). Ausnahmen: Milchverwertung ... Betriebe mit 6 und mehr Beschäftigten (bis Januar 1953 - alter Firmenkreis - Betriebe mit 4 und mehr Beschäftigten) 2) im Januar 1953 Änderung des Firmenkreises. Angaben in der oberen Zeile für den Firmenkreis mit Stichtag am 31.10.1951, in der unteren Zeile für den Firmenkreis mit Stichtag am 30.9.1952 3) 1 Steinkohleeinheit = 1 t Steinkohle oder -koks oder -briketts = 1,5 t Braunkohlenbriketts oder ballastreiche Steinkohle = 3 t Rohbraunkohle 4) Lagerbestand am Ende des Berichtmonats (einschl. Einsatzkohle des Hochofenwerks Lübeck)

Index der industriellen Produktion (ohne Bauwirtschaft)
- arbeitstägliche Berechnung - 1936 = 100

Zeit	Gesamte Industrie	Gesamte Industrie					Allgemeine Produktionsgüterindustrien							
		je Einwohner berechnet	ohne			insgesamt	Energie		Allgemeine Produktionsgüterindustrien ohne Energie					
			Energie	Nahrungs- und Gemüsmittel	Nahrungs- u. Gemüsmittel und Energie		insgesamt	davon		insgesamt	davon			
								Strom- erzeugung	Gas- erzeugung		insgesamt	Kohlen- berg- bau	Erdölge- winnung u. Mineralöl- verar- beitung	Kohle- wert- stoff- indu- strie	Chem. Grund- stoff- indu- strie
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1949	88	48	85	82	77	159	193	262	150	125	59	233	57	69
1950	108	60	105	100	95	192	210	309	149	174	64	315	57	108
1951	123	71	119	115	110	216	249	386	164	184	76	332	71	115
1952	127	75	122	120	113	248	270	406	187	226	99	458	89	103
1952 Juli	119	71	116	110	104	214	233	345	164	195	98	433	86	58
August	127	76	123	118	112	224	264	408	175	184	96	403	84	59
September	135	81	130	128	121	251	281	432	187	222	90	441	86	109
Oktober	134	80	129	128	121	276	286	445	188	266	87	559	75	117
November	133	80	128	128	121	280	282	435	188	279	90	626	78	94
Dezember	127	76	121	121	113	287	293	452	195	280	108	656	90	70
1953 Januar	117	71	112	114	106	275	289	453	188	260	103	562	88	97
Februar	123	74	117	122	114	300	289	438	197	310	100	696	89	105
März	131	79	126	125	119	286	269	396	191	303	95	735	90	64
April	134	81	131	126	122	264	226	329	163	301	85	773	75	37
Mai	137	84	134	131	127	272	230	316	177	314	86	810	78	37
Juni	134	85	131	124	119	225	237	349	169	213	78	521	69	39
Juli ¹⁾	135	86	132	124	119	259	236	331	178	281	78	689	67	59

Zeit	Investitionsgüterindustrien													Chemie einschl. Sprengstoffe	
	insgesamt	Rohstoffindustrien					insgesamt	Fertigwarenindustrien							
		insgesamt	davon					insgesamt	davon						
			Industrie d. Steine und Erden	Eisen- schaf- fende Industrie	Nicht- eisen- metall- industrie	Säge- werke u. Holzbe- arbeitung			Stahl- bau einschl. Waggon- bau	Maschi- nen- bau	Fahr- zeug- bau	Schiff- bau	Elek- tro- industrie		Feinmech. und optische Industrie
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28		
1949	66	86	95	83	50	92	60	123	100	94	29	379	91	62	
1950	83	104	119	100	70	79	77	155	109	158	54	436	88	74	
1951	98	114	128	124	71	65	94	150	140	154	66	510	136	81	
1952	103	113	127	127	72	55	100	142	154	189	79	454	155	75	
1952 Juli	99	115	149	97	72	55	94	124	139	227	81	351	153	57	
August	103	123	152	116	70	62	97	133	156	226	78	374	150	66	
September	108	130	159	125	80	55	101	135	160	244	78	443	147	82	
Oktober	107	125	148	129	78	50	102	143	142	221	89	438	151	81	
November	106	116	131	130	80	46	103	156	134	197	85	496	175	68	
Dezember	102	93	93	121	78	31	105	165	155	175	83	500	153	57	
1953 Januar	93	76	65	114	68	34	98	151	137	186	88	396	147	65	
Februar	98	84	77	116	75	33	103	141	150	212	86	423	165	71	
März	102	108	131	103	76	47	100	129	152	206	89	374	148	72	
April	106	116	143	107	81	56	103	136	138	227	99	370	152	64	
Mai	111	121	162	91	77	61	108	131	151	237	106	367	162	66	
Juni	108	130	169	105	81	69	102	114	164	209	93	346	140	67	
Juli ¹⁾	106	133	182	96	76	62	98	126	130	203	96	363	137	63	

Zeit	Verbrauchgüterindustrien													
	insgesamt	Rohstoffindustrien				insgesamt	Fertigwarenindustrien							
		insgesamt	davon		insgesamt		davon							
			Holz- schliff-, Papier- u. Pappen- industrie	Leder-, erau- gende Industrie			Eisen-, Blech- und Metall- waren	Chem.- techn. Industrie	Feinke- ramische und Glas- industrie	Holz- verar- beitende Industrie	Papier- verar- beitung und Druck	Gummi- verar- beitung	Schuh- indu- strie	Textil- indu- strie	Beklei- dungs- indu- strie
29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	
1949	90	54	97	46	102	97	105	167	112	117	95	388	90	239
1950	105	63	122	52	120	107	110	189	102	133	104	443	126	366
1951	120	66	160	49	139	138	122	251	101	138	133	511	136	440
1952	117	66	160	49	135	137	114	240	100	142	119	576	118	457
1952 Juli	103	60	140	45	117	121	99	217	95	131	161	411	92	362
August	117	61	121	50	137	153	120	250	98	134	113	599	125	395
September	133	73	149	58	154	174	127	250	104	140	185	685	140	498
Oktober	128	71	164	53	148	151	120	222	107	148	136	656	149	521
November	127	79	194	57	144	145	104	257	103	158	87	631	150	462
Dezember	111	71	170	53	124	119	91	254	97	148	94	564	129	334
1953 Januar	109	68	153	51	123	122	95	201	90	146	94	430	124	404
Februar	117	71	180	50	134	138	105	204	89	144	116	590	130	466
März	125	73	207	48	143	161	130	213	93	140	126	609	126	475
April	128	76	216	49	146	146	129	239	101	158	120	665	136	480
Mai	131	78	246	46	149	158	132	233	109	167	153	743	117	490
Juni	126	74	238	43	144	151	134	246	97	149	169	639	138	378
Juli ¹⁾	122	72	229	43	139	155	112	276	94	150	186	368	129	360

1) vorläufige Zahlen

noch: Index der industriellen Produktion (ohne Bauwirtschaft)

Zeit	Nahrungs- und Genussmittelindustrien												
	insgesamt	davon											
		Mühlen- und Futtermittelindustrie	Nährmittelindustrie	Brotindustrie	Zucker- und Süßwarenindustrie	Fleischwarenindustrie	Fischverarbeitende Industrie	Ölmühlen und Margarineindustrie	Obst- und Gemüseverarbeitende Industrie	Brauerei und Mälzerei	Spiritusindustrie (einschl. Hefe)	Milchverarbeitung	Tabakverarbeitende Industrie
43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	
1949	106	96	1 557	172	149	27	88	74	208	48	86	113	1 658
1950	132	92	494	133	195	49	56	117	146	50	112	140	4 440
1951	146	86	312	128	187	74	70	143	229	50	113	157	4 927
1952	147	97	246	120	221	65	74	125	274	56	109	155	4 962
1952 Juli	149	80	282	117	146	66	60	94	420	64	73	187	5 188
August	156	83	329	118	164	66	89	109	701	56	80	155	5 062
September	156	96	285	115	213	67	121	154	470	49	104	126	5 408
Oktober	151	107	316	118	333	65	123	130	423	35	132	95	4 843
November	150	110	295	119	350	71	81	142	270	37	140	110	4 824
Dezember	146	108	286	114	294	71	60	132	145	49	175	132	4 930
1953 Januar	129	106	258	111	207	62	69	110	178	29	105	143	3 823
Februar	126	107	303	114	235	67	77	95	125	33	106	136	3 613
März	148	109	248	113	209	76	86	117	124	53	105	181	4 745
April	158	95	297	120	203	70	62	114	155	68	95	198	6 124
Mai	157	84	257	118	206	85	67	129	130	84	112	262	2 774
Juni	166r	79	235	110	182	76r	67	114	184r	75	76	249r	5 822
Juli ¹⁾	171	77	237	108	150	82	72	114	883	82	68	196	4 627

1) vorläufige Zahlen

Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden und Umsatz nach Industriegruppen/-zweigen (örtliche Einheiten)

Industriegruppen/-zweige	Beschäftigte am Monatsende			Geleistete Arbeiterstunden in 1000			Gesamtumsatz in 1000 DM			
	1953									
	Mai		Juni		Juli		Mai		Juni	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
218 Torfindustrie	453	512	507	67	84	103	250	250	259	
216,221 Erdölgewinnung und Mineralölverarbeitung	1 865	1 884	1 927	318	339	346	14 559	9 260	12 152	
250 Industrie der Steine und Erden	7 393	7 569	7 737	1 350	1 488	1 586	12 504	14 798	15 452	
271 Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke	1 803	1 809	1 813	299	270	296	4 520	5 810	5 481	
285,295 NE-Metallhalbzeugwerke und -gießerei	547	564	604	84	100	113	896	1 042	1 222	
291 Eisen-, Stahl- und Tampergießerei	3 530	3 607	3 661	468	634	678	3 816	4 303	4 648	
310 Stahlbau (einschl. Waggonbau)	1 826	1 895	1 910	297	311	352	2 232	1 669	3 682	
320 Maschinenbau	13 949	13 912	13 814	2 069	2 087	2 130	17 269	17 329	20 378	
330 Fahrzeugbau (ohne Waggon- und Lok.-Bau)	2 132	2 113	2 104	339	344	352	4 304	3 478	3 569	
340 Schiffbau	20 332	20 377	20 486	3 690	3 683	3 953	26 779	34 859	32 774	
360 Elektrotechnische Industrie	4 920	4 892	4 958	675	685	679	3 830	3 397	3 323	
370 Feinmechanische und optische Industrie	3 057	3 126	3 085	467	451	465	2 519	5 821	3 442	
381-389 Eisen-, Stahl- und Metallwarenindustrie ¹⁾	880	887	853	143	151	142	1 354	1 598	1 201	
384 Blechwaren- und Feinblechpackungsindustrie	3 034	3 121	3 229	452	552	535	4 195	4 736	5 812	
398 Sportwaffenindustrie	690	670	647	113	112	115	209	280	273	
400 Chemische Industrie	3 739	3 914	3 992	499	536	600	9 536	10 350	10 668	
510 Feinkeramische Industrie	1 896	1 966	2 047	320	324	357	1 629	1 789	2 181	
520 Glasindustrie	618	646	659	103	103	92	474	612	542	
530 Sägewerke und Holzbearbeitung	2 227	2 291	2 349	353	386	407	4 714	5 906	6 592	
540 Holzverarbeitende Industrie	2 803	2 823	2 891	479	484	487	2 827	3 262	2 597	
550 Holzschliff-, Papier- und Pappenindustrie	1 891	1 891	1 886	347	342	340	6 956	7 709	7 257	
560 Papierverarbeitende Industrie	1 127	1 170	1 221	165	179	188	1 455	1 762	1 912	
570 Druckereien und Vervielfältigungsindustrie	4 085	4 168	4 187	665	654	682	5 779	6 171	6 424	
590 Kautschuk- und Asbestindustrie	622	659	650	103	116	119	810	958	1 284	
610 Ledererzeugende Industrie	2 872	2 908	2 795	444	489	483	5 932	7 125	6 482	
621 Lederverarbeitende Industrie	4 207	202	193	29	27	51	166	169	164	
625 Schuhindustrie	1 037	1 020	1 011	159	160	106	1 595	1 284	776	
629 Wäschereien, Färbereien und chem. Reinigung	471	446	447	81	62	64	272	249	251	
630 Textilindustrie	9 538	9 830	10 191	1 486	1 607	1 521	10 280	12 393	13 362	
640 Bekleidungsindustrie	6 404	6 306	6 334	950	902	826	8 119	5 755	6 464	
651 Mühlenindustrie	960	977	973	156	152	147	9 065	9 283	9 315	
652,653 Nahrungsmittel- und Stärkeindustrie	125	131	133	17	19	19	650	705	690	
655 Futtermittelindustrie	363	329	338	58	52	55	1 280	1 562	1 968	
657 Brotindustrie (ohne Dauerbackwaren)	1 170	1 139	1 165	202	195	215	2 484	2 535	2 567	
658 Süßwarenindustrie (einschl. Dauerbackwaren)	2 696	2 812	2 985	397	420	442	5 778	5 834	6 749	
661,666 Fleischwarenindustrie, Talgschmelzen und Schmalziedereien	2 358	2 423	2 495	421	436	464	8 995	9 494	10 559	
662 Fischverarbeitende Industrie	2 198	2 254	2 607	321	368	376	3 880	5 002	4 879	
663 Molke- und Milchverarbeitende Industrie	3 548	3 619	3 630	637	659	650	29 886	30 005	29 903	
664 Ölmühlen und Margarineindustrie	428	441	438	62	68	70	4 612	4 308	4 674	
671 Obst- und Gemüseverarbeitende Industrie	643	802	1 116	74	116	209	1 288	1 446	1 062	
672 Kaffee- und Kaffee-Erzeugnisse	262	264	270	28	30	35	3 415	3 211	3 440	
674 Essig-, Senf- und Gewürzindustrie	154	157	148	17	17	17	257	264	326	
676 Ziegelerzeugung	68	70	70	9	11	13	39	74	83	
681 Brauereien und Mälzereien	552	565	589	99	88	108	2 401	2 405	2 554	
683 Spiritusindustrie	769	768	772	87	80	88	2 999	2 621	2 527	
687 Mineralwasser- und Limonadenindustrie	185	192	200	33	38	41	468	422	564	
690 Tabakverarbeitende Industrie	1 238	1 254	1 243	145	201	178	22 403	27 733	23 807	
Sonstige Industrie 2)	432	457	459	68	71	89	1 796	2 434	2 230	
Gesamte Industrie	124 105	125 832	127 810	19 826	20 681	21 359	261 442	281 463	288 502	

1) ohne Industriezweig 384 2) Industriezweige: 213 (Eisenerzbergbau), 392 (Musikinstrumenten-), 393 (Spielwaren-), 395 (Schmuckwaren-), 580 (Kunststoffverarbeitende-), 667 (Zuckerindustrie)

Produktion ausgewählter Industrieerzeugnisse¹⁾

Industrieerzeugnisse	Mengen- einheit	1952		1953			
		Mts.- β	1. Vtj. Mts.- β	2. Vtj. Mts.- β	Juni (end- gültige Zahlen)	Juli	
						(vor- läufige Zahlen)	Anteil am Bund in vH
1	2	3	4	5	6		
Erdöl, roh	t	6 866	9 474	11 071	10 812	10 459	5,5
Motorenbenzin	t	4 935	14 331	12 294	7 265	15 328	8,1
Dieselmotorenkraftstoff	t	4 251	5 373	5 628	4 041	6 770	3,8
Schmieröle	t	4 513	4 270	4 506	3 908	4 685	16,2
Zement (einschl. zementähnli. Bindemittel)	t	73 445	60 312	82 695	87 819	100 733	6,5
Kohlensäurer Kalk (gemahlen)	t	5 761	7 765	4 486	2 255	2 750	4,3
Gebrauntes Kalk	t	7 773	6 013	13 152	13 022	14 192	2,5
Mauersiegel (gebrannt), insgesamt (umgerechnet in Normalformat)	1000 Stück	11 194	5 297	12 384	17 690	17 883	3,2
Dachziegel (gebrannt)	1000 Stück	935	795	965	1 082	1 265	1,9
Kalksandsteine (umgerechnet in Normalformat)	1000 Stück	17 154	10 693	25 715	29 915	33 806	21,1
Betonsteinerzeugnisse für Tief- und Straßenbau	t	2 699	1 901	2 754	2 809	3 521	1,8
Robeisen	t	18 465	14 923	11 376	11 109	12 542	1,3
Eisenguß (unlegiert und legiert)	t	4 436	3 742	3 216	3 804	3 566	1,9
Elektrolytkupfer	t	755	741	745	740	793	5,9
Formguß aus Kupfer und -legierungen	t	102	88	105	122	101	3,4a)
Formguß aus Leichtmetall und -legierungen	t	34	23	34	41	37	0,9a)
Halb- und -verarbeitungsmaschinen	t	62	62	59	59	57	1,9
Verbrennungsmotoren, insgesamt	t	743	669	650	691	524	9,4
Flüssigkeitspumpen (ohne Jauchepumpen)	t	180	165	162	198	189	8,3
Maschinen für die Bauwirtschaft	t	155	129	236	227	220	2,6
Landmaschinen, insgesamt	t	146	112	91	117	182	1,6
Milchwirtschaftliche Maschinen	t	63	44	49	63	51	6,0
Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie und verwandte Gebiete	t	151	135	119	149	140	1,8
Textilmaschinen (ohne Zubehör)	t	142	218	172	168	126	2,6
Geräte und Einrichtungen der Drahtnachrichtentechnik	t	21	19	18	17	20	1,7
Elektroakustische Geräte	t	19	14	10	12	11	.
Augenlinsen aller Art	1000 Stück	169	180	182	201	139	13,0
Konservendosen	t	.	1 869	2 007	2 163	2 477	25,0
Sonstige Feinblechpackungen für die Ernährungswirtschaft	t	.	360	284	309	365	.
Phosphordüngemittel insgesamt (berechnet auf P ₂ O ₅)	t - P ₂ O ₅	3 301	2 682	936	1 135	2 100	5,1
Lacke und Anstrichmittel, insgesamt	t	394	582	503	514	550	2,6
Zündhölzer	Normalk.	2 605	2 580	2 526	2 788	1 855	17,7
Dachpappe	1000 qm	462	555	.	899	941	8,9
Wirtschafts-Steingut	t	377	374	378	344	385	32,3
Sanitäre Keramik	t	166	147	162	163	251	6,0
Keramische Wandplatten	1000 qm	94	72	84	101	118	18,0
Keramische Bodenplatten	1000 qm	29	30	29	31	35	10,6
Sperholz	cubm	611	604	596	619	693	1,8
Papier (unveredelt), insgesamt	t	4 898	5 436	6 773	7 410	7 475	5,9
Weich- und Hartgummiwaren, insgesamt	t	123	105	144	190	218	1,8
Oberleder	t	201	219	192	187	195	13,3
Futterleder	t	42	46	40	41	34	19,1
Sonstige Flächenleder	t	25	24	26	26	35	3,0
Unterleder	t	526	503	262	275	272	12,7
Arbeitsschuhe und Sportstiefel	1000 Paar	10	8	8	12	10	2,3
Lederstraßenschuhe	1000 Paar	53	54	68	62	29	0,8
Leichte Straßenschuhe, Haus- und Hilfschuhe	1000 Paar	45	36	40	48	49	1,9
Streichgarne	t	329	346	345	400	383	6,3
Handstrickgarne aus Wolle	t	11	19	25	27	26	.
Gespinnstverarbeitung in Wollwebereien	t	323	337	537	370	365	5,7
Gespinnstverarbeitung in Wirkereien und Strickereien	t	70	76	103	106	127	2,5
Mehl (aus Vermahlung)	t	11 158	10 546	10 671	11 270	11 288	4,6
Futtermittel, insgesamt	t	8 084	12 510	5 777	4 166	5 220	.
Dauerbackwaren	t	49	67	89	86	58	0,7
Schokoladenerzeugnisse	t	526	671	541	515	497	6,7
Zuckerwaren	t	744	688	638	637	494	5,4
Rohmasse für Zuckerwaren	t	250	263	262	265	220	.
Kunsthonig	t	122	58	78	97	63	14,1
Verbrauchszucker	t	1 232	122	.	.	.	.
Fleischwaren (ohne Fleischkonserven)	t	1 043	986	1 143	1 198	1 353	10,2
Fleischkonserven (ohne Fleischsalat und -extrakte)	t	516	640	633	640	702	20,9
Speisefett und Schmalz	t	.	116	152	132	95	.
Bearbeitete Fische und Fischwaren (ohne Tran)	t	2 348	2 443	1 892	2 186	2 429	32,7
Margarine	t	2 726	2 415	2 577	2 621	2 727	5,5
Obstkonserven	t	77	21	75	237	44	1,6
Gemüsekonserven	t	1 167	78	69	112	5 784	20,6
Marmelade, Konfitüre, Pflaumenmus	t	1 119	1 287	1 330	1 416	1 297	19,0
Bier	1000 hl	16	11	21	22	25	0,9
Rohbrandwein (berechnet auf 100 % Alkoholgehalt)	1000 l	473	491	316	170	136	.
Trinkbrandwein und Likör	1000 l	350	325	238	227	216	.
Bäckhefe	t	327	323	388	331	308	.
Zigaretten	Mill.Stück	349	287	336	422	349	10,1
Zigarren, Stumpfen, Zigarillos	1000 Stück	503	429	390	443	315	0,1
Rauchtabak	t	3	3	3	4	3	0,2
Kautabak	1000 Rollen	389	110	331	362	255	.
Butter 2)	t	3 105	2 708	4 378	4 583	4 400	.
Milchpulver	t	461	286	551	567	512	11,9a)
Milchkonserven	t	3 692	4 213	6 260	6 479	4 345	17,4

1) nach den Ergebnissen der Industrieberichterstattung
a) Anteil am Bund im Juni 1953

2) nach Angaben des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Brutto-Produktionswerte der schleswig-holsteinischen Industrie
- in 1000 DM -

Industriegruppen/-zweige	1952				1953	
	1. Vtj.	2. Vtj.	3. Vtj.	4. Vtj.	1. Vtj.	2. Vtj.
	1	2	3	4	5	6
218 Torfindustrie	325	1 051	1 053	335	209	544
216,221 Erdölgewinnung und Mineralölverarbeitung	16 545	15 458	20 870	33 551	34 789	33 723
250 Industrie der Steine und Erden	25 148	32 458	38 335	29 779	24 199	37 669
darunter						
246 Zementindustrie	15 485	17 312	18 057	13 978	13 257	17 691
251 Ziegelindustrie	2 124	3 555	4 374	4 610	2 235	4 302
254 Betonstein- und Betonwarenindustrie	1 182	2 214	2 886	2 086	1 328	3 037
255 Kalksandsteinindustrie	2 078	3 555	4 525	3 223	2 100	4 942
271 Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke	13 829	16 728	16 726	14 560	11 917	9 091
281,285, NE-Metallhütten-, -halbzeugwerke und						
295 -gießerei	4 600	4 194	3 794	4 556	3 478	3 841
291 Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	10 208	10 610	10 244	11 295	9 926	9 320
310 Stahlbau (einschl. Waggonbau)	8 183	8 912	8 260	10 636	11 323	10 175
darunter						
311 Bau von Stahl- und Eisenkonstruktionen	1 917	1 672	1 843	2 185	3 174	3 191
313 Waggonbau	4 158	5 031	4 209	4 988	5 522	4 286
316 Montage und Reparatur von Wärme-, Lüftungs- und gesundheitstechn. Anlagen	1 786	1 699	1 798	3 053	2 225	1 672
320 Maschinenbau	44 879	46 948	48 663	48 223	49 149	50 291
330 Fahrzeugbau (ohne Waggon- und Lok.-Bau)	5 916	9 130	10 681	8 777	9 445	11 317
340 Schiffbau	52 949	67 456	79 440	78 847	76 236	98 176
360 Elektrotechnische Industrie	13 669	13 785	12 665	13 544	13 472	13 201
370 Feinmechanische und optische Industrie	3 993	5 750	5 588	6 066	7 337	8 077
darunter						
371 Optische Industrie	1 453	1 617	1 480	1 434	1 556	1 627
372 Foto-, Projektions- und Kinoindustrie	530	1 241	1 229	2 026	2 367	1 848
375 Feinmechanische Industrie	1 790	2 179	1 743	1 681	2 086	3 285
381-389 Eisen-, Stahl- und Metallwarenindustrie ¹⁾	5 012	4 889	4 811	4 664	4 672	4 931
384 Blechwaren- und Feinblechpackungsindustrie	17 787	16 768	22 211	20 909	18 832	19 163
398 Sportwaffenindustrie	230	371	872	1 214	1 383	822
400 Chemische Industrie	27 352	25 959	26 361	28 923	29 226	25 150
510 Feinkeramische Industrie	5 811	5 383	5 581	5 549	4 821	5 134
520 Glasindustrie	2 028	1 277	1 572	1 589	1 308	1 502
530 Sägewerke und Holzbearbeitung	13 530	13 455	16 459	15 231	10 871	14 969
540 Holzverarbeitende Industrie	8 454	9 876	10 701	10 078r	7 735	9 088
darunter						
541 Holzbauten und Bauteile-Industrie	2 281	3 310	3 650	2 498	1 101	1 645
542 Möbelindustrie	2 573	2 583	2 948	3 239	2 567	3 432
543 Holzverpackungsmittelindustrie	1 106	1 214	1 161	1 252	1 283	1 301
544 Sonstige Holzwarenindustrie	1 124	985	1 111	1 244	1 263	1 104
547 Pinsel-, Besen- und Bürstenindustrie	1 189	1 533	1 560	1 485	1 202	1 248
550 Holzschliff-, Papier- und Pappenindustrie	23 712	20 283	14 390	16 988	16 874	19 991
560 Papierverarbeitende Industrie	5 182	4 676	4 927	5 352	4 836	4 992
570 Druckereien und Vervielfältigungsindustrie	13 796	12 221	14 449	17 052	16 594	17 593
590 Kautschuk- und Asbestindustrie	1 722	2 431	2 621	1 680	1 710	2 379
610 Ledererzeugende Industrie	24 097	17 308	21 989	23 655	23 036	20 101
621 Lederverarbeitende Industrie	316	303	467	940	571	614
625 Schuhindustrie	3 182	4 030	3 793	4 512	3 477	4 158
629 Wäschereien, Färbereien und chem. Reinigung	637	791	663	766	894	849
630 Textilindustrie	32 570	26 727	32 640	39 283	36 040	35 834
640 Bekleidungsindustrie	22 944	23 471	22 506	27 068	23 226	22 314
651 Mühlenindustrie	25 997	25 184	25 946	26 441	24 722	24 736
652,653 Nahrungsmittel- und Stärkeindustrie	1 020	762	1 020	1 738	1 916	1 961
655 Futtermittelindustrie	10 551	6 822	7 289	12 522	15 568	8 274
657 Brotindustrie (ohne Dauerbackwaren)	6 969	7 188	7 289	7 101	7 133	7 227
658 Süßwarenindustrie (einschl. Dauerbackwaren)	14 529	13 776	13 562	21 295	15 931	13 789
661,666 Fleischwarenindustrie, Talgschmelzen und Schmalzsiedereien	22 743	23 550	27 639	25 164	24 275	26 973
662 Fischverarbeitende Industrie	12 609	8 290	18 063	16 727	14 158	10 509
663 Molke- und Milchverarbeitende Industrie	63 675	95 477	82 599	64 215	56 838	76 327
664 Ölmühlen und Margarineindustrie	15 727	13 408	13 477	15 319	12 902	13 633
671 Obst- und Gemüseverarbeitende Industrie	5 646	6 592	17 321	9 061	5 873	6 403
672 Kaffee- und Kaffee-Ersatzindustrie	13 164	14 390	14 543	18 291	16 063	14 812
674 Essig-, Senf- und Gewürzindustrie	825	694	853	845	802	718
676 Eisgewinnung	113	196	326	147	93	168
681 Brauereien und Mälzereien	3 704	5 219	4 235	3 346	3 617	5 005
683 Spiritusindustrie	9 139	6 632	7 696	12 888	8 492	5 699
687 Mineralwasser- und Limonadenindustrie	524	1 009	1 089	500	539	1 285
690 Tabakverarbeitende Industrie	21 697	29 079	31 004	27 179	22 701	24 588
Sonstige Industrie 2)	2 670	5 806	2 201	12 332	3 783	2 763
Gesamte Industrie	639 907	688 751^{a)}	740 643^{a)}	762 018^{a)}	694 219^{a)}	741 262^{a)}

1) ohne Industriezweig 384 und ab 1952 ohne Sportwaffenindustrie (Industriezweig 398)

2) Industriezweige: 211 (Kohlenbergbau), 213 (Eisenerzbergbau), 225 (Kohlenwertstoff-), 392 (Musikinstrumenten-), 393 (Spielwaren-), 395 (Schmuckwaren-), 580 (Kunststoffverarbeitende-), 667 (Zucker-), 673 (Teeverarbeitende-) und 685 (Weinverarbeitende Industrie)

a) einschl. des Produktionswertes des vom Hochofenwerk Lübeck erzeugten Stadtgases

BAUWIRTSCHAFT

Betriebe, Beschäftigte, Löhne, Gehälter und Umsatz in der Bauwirtschaft¹⁾

Zeit	Er-fabte Be-triebs	Beschäftigte am Monatsende						Löhne	Gehälter	Umsatz	
		ins-gesamt	davon					Bruttoaus-messe	ins-gesamt	darunter mit Bes.-Mächten	
			Tätige In-haber (auch selbständ. Handwerker)	Kaufm. und techn. An-gestellte u. Lehrlinge	Fach-arbeiter einschl. Poliere u. Meister	Helfer und Hilfsar-beiter	Um-schüler, gewerbl. Lehrlinge				
			1	2	3	4	5				6	7	8	9	10	11
in 1000 DM											
1952 Juli	505	26 999	597	1 232	10 207	12 503	2 460	7 875	484	19 309	405
August	503	28 330	601	1 246	10 687	13 349	2 447	8 031	495	21 371	168
September	500	29 959	600	1 261	11 230	14 466	2 402	8 885	503	21 652	698
Oktober ²⁾	496	28 839	593	1 242	11 109	13 549	2 346	8 664	514r	23 322r	752
November	554	31 776	656	1 305	12 095	15 205	2 515	9 525	537	25 836	761
Dezember	556	28 079	653	1 289	10 806	12 860	2 471	8 628	539	22 778	1 507
1953 Januar	553	16 668	647	1 263	6 723	5 596	2 439	5 272	583	22 081	1 044
Februar	551	16 944	651	1 240	6 558	6 060	2 435	5 812	511	12 426	616
März	550	19 014	650	1 243	7 550	7 109	2 462	3 480	506	11 239	1 373
April	548	28 302	647	1 277	10 718	13 240	2 420	8 010	529	16 829	1 961
Mai	547	29 257	648	1 311	11 979	12 819	2 500	8 945	542	22 618	3 206
Juni	546	30 120	644	1 330	12 197	13 436	2 513	9 201	572	20 097	1 171
Juli	547	31 949	639	1 341	12 831	14 619	2 519	9 917	582	24 409	1 900
Juli	552	33 129	642	1 379	13 458	15 019	2 631	10 790	604	28 086	1 453

Geleistete Arbeitsstunden in der Bauwirtschaft¹⁾ nach Bauarten

Zeit	Ins-gesamt	davon für								darunter	
		Wohnungsbauten				land-wirt-schaft-liche Bauten	gewerbl. und ind. Bauten	Öffentliche und Verkehrsbauten		Trümmer-beseiti-gung und Abbruch ³⁾	für die Be-setzungs-mächte
		zu-sammen	Neu- und Wieder-aufbau	davon				Hoch-bau	Tief-bau		
				Wiederherst. Um-, An-, Erweiterungsbaute	Repara-turen						
in 1000											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1952 Juli	5 007	1 854	1 536	143	155	420	663	351	1 716	22	72
August	5 013	1 837	1 580	117	140	479	631	390	1 650	27	46
September	5 539	2 084	2 084	145	133	545	607	323	1 961	20	116
Oktober ²⁾	5 422	2 104	1 810	136	157	463	641	309	1 884	21	125
November	5 992	2 287	1 983	141	163	532	692	318	2 127	36	129
Dezember	5 388	2 034	1 777	125	132	443	666	330	1 853	62	166
1953 Januar	5 071	1 114	947	72	95	231	503	216	974	33	98
Februar	2 329	854	713	66	75	121	416	212	701	25	117
März	2 197	808	653	76	79	101	392	206	668	21	177
April	4 988	1 670	1 425	127	118	350	593	432	1 912	30	348
Mai	5 369	1 923	1 649	136	138	377	665	487	1 864	54	378
Juni	5 430	2 073	1 788	139	146	367	639	376	1 926	50	238
Juli	5 895	2 279	2 012	126	141	406	695	416	2 047	54	195
Juli	6 339	2 578	2 257	165	156	415	737	397	2 211	.	122

1) nach den Ergebnissen der Bauwirtschaftsberichterstattung, Betriebe, die am 31. Juli 1952 20 und mehr Beschäftigte hatten, jedoch ohne Baunebengewerbe 2) im Oktober 1952 Änderung des Firmenkreises. Angaben in der oberen Zeile für den Firmenkreis mit Stichtag am 31.7.1951, in der unteren für den neuen Firmenkreis 3) Die Stunden für Trümmerbeseitigung und Abbruch werden ab Juli 1953 nicht mehr getrennt erfragt, sondern sind in den Stunden der jeweiligen Bauarten enthalten

ENERGIEWIRTSCHAFT

Strom- und Gaserzeugung¹⁾

Zeit	Strom		Gas ²⁾		Zeit	Strom		Gas ²⁾	
	Brutto-Erzeugung					Brutto-Erzeugung			
	in 1000 kWh		in 1000 Nm ³			in 1000 kWh		in 1000 Nm ³	
	1	2	3	4		5	6	7	8
1950 Mts.-g	21 400	7 457			1953 Januar	98 924	14 296		
1950 " "	66 268	11 294			Februar	86 501	13 556		
1951 " "	82 629	12 218			März	86 440	14 515		
1952 " "	86 924	13 941			April	69 417	11 967		
1952 August	88 884	13 269			Mai	69 002	13 425		
September	91 061	13 738			Juni	73 684	12 393		
Oktober	96 824	14 269			Juli	72 205	13 504		
November	91 580	13 751			August	81 059	15 071		
Dezember	98 441	14 809							

1) nach Angaben des Ministeriums für Wirtschaft und Verkehr, ohne industrielle Eigenanlagen an die Stadtwerke Lübeck abgegebenen Mengen

2) einschl. der vom Hochofenwerk Lübeck

HANDEL UND VERKEHR

Schiffsverkehr im Nord-Ostsee-Kanal¹⁾

Zeit	Alle Schiffe								Handelschiffe							
	insgesamt			darunter deutsche					insgesamt			darunter deutsche				
	Anzahl	Raumgehalt		Anzahl	Raumgehalt		Anteil in vH		Anzahl	Raumgehalt		Anzahl	Raumgehalt		Anteil in vH	
		in 1000 NRT	mittlere NRT		in 1000 NRT	mittlere NRT	an der Zahl	am Raumgehalt		in 1000 NRT	mittlere NRT		in 1000 NRT	mittlere NRT	an der Zahl	am Raumgehalt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
1949	44 979	16 794	373	29 333	3 368r	115	65,2	20,1	42 235r	16 677r	395	26 708	3 282	123	63,2	19,7
1950	47 271	17 771	376	30 251	4 148	137	64,0	23,5	44 005	17 671	402	27 154	4 081	150	61,7	23,1
1951	52 612	20 886	397	33 825	5 446	161	64,3	26,1	49 055	20 774	423	30 565	5 385	176	62,3	25,9
1952	56 267	22 708	404	36 015	6 569	182	64,0	28,9	52 188	22 537	432	32 539	6 501	200	62,3	28,8
1952 Juni	4 603	1 929	419	2 903	587	202	63,1	30,4	4 068	1 906	468	2 451	580	236	60,3	30,4
Juli	5 764	2 047	355	3 851	647	168	66,8	31,6	4 659	2 029	436	2 896	640	221	62,2	31,5
August	6 058	2 110	348	4 064	691	170	67,1	32,7	5 139	2 085	406	3 242	676	208	63,1	32,4
September	5 127	1 931	377	3 261	593	182	63,6	30,7	4 775	1 916	401	3 003	589	196	62,9	30,7
Oktober	4 847	1 984	409	2 954	579	196	60,9	29,2	4 668	1 968	422	2 820	575	204	60,4	29,2
November	4 800	1 969	410	3 047	600	197	63,5	30,5	4 680	1 965	420	2 927	596	204	62,5	30,3
Dezember	4 340	1 960	452	2 643	516	195	60,9	26,4	4 227	1 954	462	2 555	513	201	60,4	26,3
1953 Januar	3 691	1 695	459	2 220	472	213	60,1	27,9	3 474	1 682	484	2 036	462	227	58,6	27,5
Februar	3 099	1 361	439	1 926	370	192	62,1	27,1	2 963	1 354	457	1 794	362	202	60,5	26,7
März	4 208	1 567	372r	2 776	480	173	66,0	30,6	3 917	1 541	393	2 539	457	180	64,8	29,6
April	3 842	1 532	399	2 463	414	168	64,1	27,0	3 524	1 505	427	2 232	395	177	63,3	26,2
Mai	4 381	1 816	415	2 843	502	177	64,9	27,7	3 889	1 798	462	2 412	488	202	62,0	27,2
Juni	5 040	1 863	370	3 279	594	181	65,1	31,9	4 456	1 841	413	2 790	580	208	62,6	31,5

1) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr

Quelle: Der Bundesminister für Verkehr - Abteilung Seeverkehr -

Güterverkehr im Nord-Ostsee-Kanal¹⁾

Zeit	Güterverkehr insgesamt	darunter		deutscher Anteil in vH der Gesamttonnage	Richtung					
		auf deutschen Schiffen	deutscher Anteil in vH		West - Ost		Ost - West			
					insgesamt	darunter auf deutschen Schiffen	deutscher Anteil in vH	insgesamt	darunter auf deutschen Schiffen	
									deutscher Anteil in vH	insgesamt	deutscher Anteil in vH
in 1000 t		in 1000 t		in 1000 t		in 1000 t				
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
1936	15 690	9 350	59,6	7 491	5 116	68,3	8 200	4 234	51,6	
1937	22 070	11 065	50,1	9 805	5 989	61,1	12 266	5 076	41,4	
1938	21 228	11 181	52,7	9 565	5 717	59,8	11 662	5 464	46,9	
1939	21 445	14 434	67,3	7 927	5 650	71,3	13 518	8 784	65,0	
1947	9 154	1 484	16,2	3 726	789	21,2	5 429	694	12,8	
1948	13 435	2 469	18,4	5 540	1 460	26,4	7 895	1 009	12,8	
1949	26 818	3 591	13,4	10 042	1 713	17,1	16 776	1 878	11,2	
1950	29 907	6 008	20,1	13 461	2 888	21,5	16 446	3 120	19,0	
1951	32 429	8 338	25,7	15 313	4 304	28,1	17 116	4 035	23,6	
1952	32 948	10 453	31,7	16 722	5 490	32,8	16 225	4 963	30,6	
1952 Juni	2 862	975	34,1	1 382	473	34,2	1 480	501	33,9	
Juli	3 052	1 047	34,3	1 305	457	35,0	1 747	590	33,8	
August	3 147	1 095	34,8	1 428	498	34,9	1 719	597	34,7	
September	2 888	965	33,4	1 244	435	35,0	1 644	530	32,2	
Oktober	2 965	956	32,2	1 240	394	31,8	1 725	562	32,6	
November	2 996	1 037	34,6	1 290	418	32,4	1 705	619	36,3	
Dezember	2 819	784	27,8	1 364	405	29,7	1 455	379	26,0	
1953 Januar	2 523	761	30,1	1 356	433	31,9	1 167	328	28,1	
Februar	1 719	482	28,0	1 025	331	32,3	693	150	21,7	
März	2 099	692	33,0	1 337	463	34,6	762	229	30,0	
April	2 147	622	29,0	1 099	323	29,4	1 048	299	28,5	
Mai	2 530	762	30,1	1 247	338	27,1	1 283	424	33,1	
Juni	2 888	961	33,3	1 207	417	34,5	1 681	544	32,4	

1) bis einschl. 1948 nur Massengüterverkehr

Quelle: Der Bundesminister für Verkehr - Abteilung Seeverkehr -

Güterverkehr über See
- in 1000 Tonnen -

Zeit	Güterumschlag aller Ost- und Nordseehäfen des Bundesgebietes		Güterumschlag der Häfen Schleswig-Holsteins insgesamt	davon entfielen auf					
	insgesamt	darunter Auslandsverkehr		Lübeck	Kiel	Flensburg	übrige Häfen der Ostsee	Ostseehäfen insgesamt	Nordseehäfen insgesamt
E m p f a n g									
1949	17 689,2	15 522,2	1 322,5	704,0	140,8	114,4	123,7	1 082,8	239,6
1950	15 670,3	13 262,7	1 705,3	823,0	319,0	119,1	117,1	1 378,2	325,1
1951	22 569,1	20 378,1	2 288,7	1 089,6	450,7	154,4	119,8	1 814,5	474,2
1952	26 584,3	24 390,5	2 543,7	1 327,3	362,0	177,5	147,6	2 014,4	529,3
1952 Juni	2 164,3r	2 000,7r	254,8	166,0	27,0	12,3	8,6	213,9	40,9
Juli	2 521,7r	2 246,9r	282,7	180,9	27,8	16,7	11,8	237,2	45,5
August	2 370,3r	2 169,6r	245,1	114,9	46,1	24,2	9,0	194,1	51,0
September	2 076,7r	1 887,1r	211,8	111,2	46,6	6,1	11,8	175,7	36,2
Oktober	2 258,9	2 090,5	201,6	95,6	24,2	15,5	17,3	152,6	49,0
November	2 240,1	2 080,1	200,3	104,4	25,7	19,9	15,8	165,8	34,5
Dezember	2 290,0	2 120,1	235,4	95,7	43,4	11,5	19,0	169,6	65,8
1953 ¹⁾ Januar	1 826,4	1 702,0	204,4	71,7	47,9	16,2	6,5	142,3	62,2
Februar	1 737,4	1 655,0	148,7	77,0	27,6	9,6	4,9	119,1	29,6
März	2 040,4	1 855,0	179,3	97,6	17,4	13,0	10,2	138,2	41,1
April	1 945,2	1 785,8	189,7	75,8	48,3	24,1	11,3	159,5	30,2
Mai	2 012,5	1 873,1	203,9	100,8	35,2	17,3	13,4	166,7	37,2
Juni	2 187,6	2 037,1	208,9	101,4	24,3	14,7	14,4	154,7	54,1
V e r s a n d									
1949	7 426,0	5 306,1	385,2	109,3	164,0	6,6	55,8	335,7	49,5
1950	11 894,7	9 830,3	1 038,9	699,5	108,1	89,8	84,0	981,5	57,5
1951	12 088,8	10 125,9	1 021,9	748,9	42,1	105,8	69,4	966,2	55,7
1952	12 542,9	10 556,7	1 038,8	706,5	30,6-	125,3	111,5	973,9	64,9
1952 Juni	1 015,9r	883,2r	91,3	66,2	2,1	11,2	7,1	86,6	4,7
Juli	1 058,6r	849,2r	78,2	51,7	3,3	10,4	8,9	74,3	3,9
August	1 066,8r	877,2r	90,5	51,5	4,7	9,5	17,4	83,1	7,3
September	1 039,6r	874,7r	87,9	34,4	3,0	12,8	23,2	73,4	14,6
Oktober	1 061,4	901,3	83,2	46,3	3,1	11,9	13,1	74,4	8,9
November	1 002,6	850,4	69,0	42,0	2,2	9,6	8,4	62,1	6,8
Dezember	1 013,8	866,0	81,2	56,9	1,5	14,5	4,9	77,8	3,4
1953 ¹⁾ Januar	1 033,5	901,3	78,1	54,7	2,8	7,2	9,4	74,1	4,0
Februar	1 073,2	949,9	85,6	61,0	4,0	5,4	10,8	81,1	4,5
März	1 270,8	1 099,2	91,3	61,3	3,8	7,6	11,3	83,9	7,3
April	912,9	773,1	53,5	27,8	4,3	4,9	8,3	45,3	8,1
Mai	926,9	801,1	61,2	35,6	3,0	3,0	10,5	52,0	9,1
Juni	1 045,2	899,1	91,5	38,0	2,9	5,3	33,9	80,1	11,4

1) vorläufige Zahlen

Quelle: Der Bundesminister für Verkehr - Abteilung Seeverkehr -

Zum Verkehr zugelassene Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger
- ohne Deutsche Bundespost und Bundesbahn -

Stichtag (1. des Monats)	Kraftfahrzeuge insgesamt	davon						Kraftfahrzeuganhänger
		Krafträder	Personen- und Kranken-kraftwagen	Kraftomnibusse	Leistungskraftwagen	Zugmaschinen ¹⁾	Sonderfahrzeuge	
1938 Juli	74 211	30 513	30 615	477	10 782	1 458	366	.
1949 Juli	52 346	16 457	14 648	454	13 703	6 397	687	9 402
1950 Juli	70 651	25 062	20 600	572	16 386	7 384	647	10 397
1951 Juli	86 228	32 312	24 982	618	18 450	9 219	647	10 860
1952 Juli 2)	101 113	38 709	30 104	624	19 774a)	11 902	.	10 289
1952 Oktober	106 173	40 409	31 742	638	20 181a)	13 203	.	10 503
1953 Januar 3)	102 973	33 604	33 629	646	20 116	13 840	1 138	11 017
April	108 904	37 212	34 752	611	20 500	14 635	1 194	11 102
Juli	121 595	45 463	37 698	680	21 185	15 297	1 272	11 334

1) einschl. Sattel- und Raupenschlepper 2) die stillgelegten Fahrzeuge in Kiel sind erstmalig nicht enthalten

3) ab 1.1.1953 Umstellung der Erhebung; bisherige Zahlen sind nur bedingt vergleichbar a) einschl. Sonderfahrzeuge

Rundfunkgenehmigungen - Stand 1. April 1953 -
nach Kreisen

Kreisfreie Städte und Kreise	Rundfunkgenehmigungen			Einwohner am 31.12.1952	Rundfunkhauptgenehmigungen		
	insgesamt	davon			je 1000 Einwohner		je 100 Haushaltungen
		Hauptgenehmigungen	Zusatzgenehmigungen		am 1.4.1953	Zunahme geg. 1.4.1952 in vH	
Flensburg	26 233	26 024	209	99 891	261	7,0	68,7
Kiel	77 284	76 723	561	260 946	294	3,9	74,7
Lübeck	63 941	63 524	417	232 784	273	6,2	72,2
Neumünster	20 295	20 165	130	73 913	273	5,4	75,5
Eckernförde	16 927	16 880	47	77 591	218	11,2	69,9
Eiderstedt	4 818	4 806	12	22 810	211	13,4	65,3
Eutin	23 642	23 497	145	96 076	245	10,4	74,2
Flensburg-Land	15 710	15 659	51	69 820	224	19,8	74,2
Hzgt. Lauenburg	33 863	33 668	195	140 025	240	10,1	73,0
Husum	14 071	14 025	46	70 014	200	14,9	65,4
Norderdithmarschen	14 808	14 697	111	69 091	213	11,5	68,6
Oldenburg	19 657	19 563	94	90 096	217	10,2	70,1
Pinneberg	49 060	48 616	444	192 862	252	6,8	75,8
Plön	26 570	26 455	115	115 191	230	8,0	74,3
Rendsburg	37 855	37 616	239	170 961	220	10,6	70,1
Schleswig	25 168	25 030	138	114 439	219	11,7	69,2
Segeberg	23 481	23 346	135	101 760	229	9,6	75,5
Steinburg	33 833	33 618	215	139 189	242	9,0	72,9
Stormarn	34 275	34 094	181	138 791	246	8,4	74,6
Süderdithmarschen	18 598	18 490	108	86 464	214	12,0	69,5
Südtondern	12 704	12 653	51	62 264	203	17,3	66,2
insgesamt	592 793	589 149	3 644	2 424 978	243	9,0	72,6

nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegrößenklassen	Rundfunkgenehmigungen			Einwohner am 31.12.1952	Rundfunkhauptgenehmigungen		
	insgesamt	davon			je 1000 Einwohner		je 100 Haushaltungen
		Hauptgenehmigungen	Zusatzgenehmigungen		am 1.4.1953	Zunahme geg. 1.4.1952 in vH	
unter 2 000 Einwohner	150 353	149 892	461	732 872	205	13,5	70,0
2 000 bis 5 000 " "	63 359	62 965	394	279 973	225	12,5	72,1
5 000 " 10 000 " "	71 131	70 612	519	284 099	249	8,7	73,9
10 000 " 20 000 " "	53 879	53 496	383	205 156	261	7,0	74,8
20 000 " 50 000 " "	66 318	65 748	570	255 344	257	6,6	72,4
50 000 " 100 000 " "	46 528	46 189	339	173 804	266	2,7	71,5
100 000 und mehr Einwohner	141 225	140 247	978	493 730	284	6,8	73,6
insgesamt	592 793	589 149	3 644	2 424 978	243	9,0	72,6

PREISE

Preisindex für die Lebenshaltung¹⁾

Zeit	Lebenshaltung insgesamt	davon								
		Ernährung	Getränke und Tabakwaren	Wohnung	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung und Körperpflege	Bildung und Unterhaltung	Verkehr
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1950 = 100										
1952 Dezember	110,5	114,3	98,9	106,5	124,9	105,4	100,8	105,5	113,0	119,7
1953 Januar	109,5	112,3	98,9	106,8	124,9	105,1	100,8	105,5	112,7	119,7
Februar	109,0	111,3	98,9	106,7	124,9	104,8	100,1	105,4	113,1	119,7
März	108,9	111,5	98,8	106,7	125,0	104,2	99,8	103,9	112,9	120,0
April	108,2	110,0	99,3	107,1	125,1	103,1	99,0	103,6	112,8	119,9
Mai	108,0	109,8	99,3	107,1	125,0	102,6	98,8	103,6	112,7	119,9
Juni	107,8	110,7	91,3	107,1	125,1	102,3	98,6	103,4	112,3	121,0
Juli	108,0	111,3	91,3	107,1	125,1	101,9	98,4	103,6	112,2	121,0
August	107,8	110,9	91,3	107,0	125,2	101,5	98,0	103,5	112,1	121,0
umbasiert auf 1938 = 100										
1952 Dezember	169,7	178,6	264,4	114,8	162,4	177,1	188,1	161,1	155,2	159,4
1953 Januar	168,2	175,5	264,4	115,1	162,4	176,6	188,1	161,1	154,8	159,4
Februar	167,4	173,9	264,4	115,0	162,4	176,1	186,8	160,9	155,4	159,4
März	167,3	174,2	264,2	115,0	162,5	175,1	186,2	158,6	155,1	159,8
April	166,2	171,9	265,5	115,4	162,7	173,3	184,7	158,2	154,9	159,7
Mai	165,9	171,6	265,5	115,4	162,5	172,4	184,3	158,2	154,8	159,7
Juni	165,6	173,0	244,1	115,4	162,7	171,9	184,0	157,9	154,3	161,1
Juli	165,9	173,9	244,1	115,4	162,7	171,3	183,6	158,2	154,1	161,1
August	165,6	173,3	244,1	115,3	162,8	170,6	182,8	158,0	154,0	161,1

1) 4-Personen Arbeitnehmer-Haushaltung; mittlere Verbrauchergruppe mit monatlich rd. 300 DM Lebenshaltungsausgaben bzw. 360 DM Haushaltseinnahmen. Verbrauchsschema 1950

Erzeuger- und Großhandelspreise ausgewählter Waren
- Preise in RM/DM -

Zeit	inländisches Getreide, durchschn. Qualität					Speisekartoffeln		Rohholz	Flachs		Nutzpferde	
	Roggen	Weizen	Futtergerste	Braugerste	Futterhafer	Spitzen-sorten	mittlere Sorten	Rotbuchen-Stammholz Kl. B 3	Strohflachs mit Samen		Klasse I	
	Erzeugerpreis, Marktort Kiel							Preis ab Wald	Gütekategorie III IV		Kaltblüter	Warmblüter
	1000 kg					50 kg	1 fm	Erzeugerpreis		Marktnotierung Lübeck		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1938 Jahres-Ø	185,20	203,00	177,00	177,00	169,00	.	2,86	15,70a)	10,60b)	9,30b)	.	.
1949 " "	238,58	259,58	215,08	242,64	207,08	.	4,55	42,79	.	.	964,00c)	789,00c)
1950 " "	262,47	295,35	260,23	298,55	247,65	.	4,67	42,17	19,50c)	17,25c)	701,00	491,00
1951 " "	377,74	422,68	412,76	444,30	403,26	.	4,55	55,24	21,58	19,08	791,00	598,00
1952 " "	396,54	426,71	383,96	437,02	361,06	.	6,34	81,20	25,33d)	22,33d)	885,00	751,00
1953 Januar	384,20	418,35	372,25	415,00	333,50	5,62	5,00	79,94	24,00d)	21,00d)	772,00	625,00
Februar	390,88	419,75	370,94	410,00	328,13	5,55	4,97	77,21	24,00d)	21,00d)	769,00	631,00
März	396,44	421,06	365,94	410,00	329,69	4,99	4,41	76,55	.	.	788,00	650,00
April	398,50	427,75	367,50	407,08	336,25	4,93	4,28	75,63	.	.	765,00	650,00
Mai	399,00	434,55	371,25	407,00	347,50	5,59	4,85	73,66	.	.	772,00	650,00
Juni	399,00	436,75	371,25	408,33	351,25	7,53	5,87	73,70	.	.	775,00	650,00

a) Durchschnitt aus den Preisen der Forstwirtschaftsjahre 1937/38 und 1938/39 b) einschl. Reichszuschuß c) einschl. Flachsbauförderungszuschuß d) unter Berücksichtigung der von der Bundesregierung bewilligten Subvention für die Flachs-industrie e) Durchschnitt aus den Marktnotierungen der Monate Juni bis Dezember 1949

Zeit	Ferkel und Läufer						Schlachtvieh				
	Marktnotierung Rendsburg			Marktnotierung Husum			Ochsen Klasse A	Kühe Klasse B	Kälber Klasse C	Schweine Klasse c	Schafe Klasse B
	bis 20 kg	21-35 kg	36-50 kg	bis 20 kg	21-35 kg	36-50 kg	Marktnotierung Kiel				
	1 Stück	50 kg		1 Stück			50 kg Lebendgewicht				
	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
1938 Jahres-Ø	.	.	.	19,00f)	22,00g)	26,00h)	43,24	36,78	46,84	50,88	.
1949 " "	.	141,00e)	132,00e)	43,38e)	51,85e)	58,53e)	72,96	63,16	66,00	101,93	.
1950 " "	50,37	128,06	109,65	39,65	46,63	53,81	76,19	62,19	67,91	115,70	58,69
1951 " "	48,36	106,67	101,54	28,42	33,93	40,40	90,56	69,39	82,01	126,81	74,16
1952 " "	.	98,99	95,97	27,83	33,81	40,97	101,61	71,88	94,45	115,53	72,19
1953 Januar	33,75	91,50	84,38	.	.	.	80,00	59,00	98,24	111,35	65,91
Februar	34,25	90,38	81,50	.	.	.	82,00	59,73	92,09	108,72	62,63
März	36,19	99,00	84,50	30,00	35,75	42,75	80,50	60,61	85,22	100,00	33,00
April	34,40	102,10	83,90	28,10	34,10	41,70	.	61,71	94,18	97,23	68,03
Mai	38,81	114,50	99,75	33,00	39,50	47,75	90,67	64,96	100,37	103,98	66,94
Juni	40,63	119,88	108,13	32,25	39,75	49,50	78,00	65,18	103,14	107,02	77,04

e) Durchschnitt aus den Marktnotierungen der Monate Juni bis Dezember 1949 f) bis 6 Wochen alt g) 6 bis 8 Wochen alt
h) 8 bis 13 Wochen alt

Zeit	Vollmilch ¹⁾		inländische Eier		inländisches Gemüse							
	Molkerei-auszahlungspreis		un-sortiert	Klasse B	Weißkohl		Wirsingkohl		Rotkohl		Blumenkohl	
	ab-solut	für 3% Fett	Er-zueger-preis	Groß-handels-einkaufs-preis	Großhandelsverkaufspreis frei Großmarkthalle							
	100 kg		100 Stück		Kiel	Lübeck	Kiel	Lübeck	Kiel	Lübeck	Kiel	Lübeck
	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
1938 Jahres-Ø	12,63	.	8,68	10,53	4,95	3,00	5,95	3,50	5,00	5,00	26,50	30,00
1949 " "	25,66	23,25	32,43	36,69	7,09	7,73	9,47	8,91	9,90	8,27	39,74	41,10
1950 " "	21,37	18,74	16,73	18,87	7,66	10,67	6,25	7,08	6,33	10,55	39,67	29,40
1951 " "	23,96	...	17,89	20,18	6,49	7,40	9,45	8,69	12,44	12,06	38,23	49,12
1952 " "	24,27	21,27	19,34	21,42	7,33	9,59	11,14	11,96	11,42	14,50	44,64	55,12
1953 Januar	26,28	22,15	16,85	19,24	4,35	6,25	.	9,50	7,58	9,00	.	.
Februar	26,28	23,35	16,80	18,77	4,25	6,33	.	9,33	8,00	9,83	.	.
März	24,44	21,06	15,86	17,91	4,25	5,38	.	12,33	8,81	10,13	.	.
April	22,66	19,94	14,78	16,86	7,06	10,00	.	.	9,75	13,00	.	.
Mai	21,49	19,37	15,97	17,90	15,00	20,00	15,50	27,33	9,50	13,75	50,00	.
Juni	20,84	19,30	16,80	18,84	10,00	13,50	10,33	12,75	.	.	39,17	35,00

1) berechnet im Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten aus den monatlichen Geschäftsberichten der Molkereien

noch: Erzeuger- und Großhandelspreise ausgewählter Waren

Zeit	noch: inländisches Gemüse											inländisches Obst	
	Möhren		Spinat		Kopfsalat		Zwiebeln		Porree		Kochäpfel		
	Großhandelsverkaufspreis frei Großmarkthalle												
	Kiel	Lübeck	Kiel	Lübeck	Kiel	Lübeck	Kiel	Lübeck	Kiel	Lübeck	Kiel	Lübeck	
	50 kg				100 Stück				50 kg				
36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47		
1938 Jahres-Ø	4,30	5,00	13,80	.	7,55	5,00	8,50	8,00	6,30	.	8,75	.	
1949 " "	8,26	7,96	14,83	13,60	9,84	12,30	16,57	17,31	18,98	16,26	15,66	16,00	
1950 " "	10,21	9,71	19,38	25,79	9,10	11,46	18,09	18,47	21,07	19,02	16,77	16,76	
1951 " "	12,41	11,34	21,35	23,20	10,75	12,02	18,22	18,35	15,95	15,64	21,01	18,39	
1952 " "	18,47	17,86	27,26	19,57	14,67	10,57	25,17	29,39	17,96	21,44	11,00	18,26	
1953 Januar	15,30	16,25	.	.	.	.	26,30	.	25,60	30,00	11,00	16,00
Februar	15,50	15,00	.	.	.	.	29,00	.	29,38	48,33	11,38	15,50
März	16,38	14,25	.	.	.	.	.	.	33,50	35,00	13,38	15,00
April	17,00	15,00	17,75	.	.	15,00	.	.	29,20	35,00	16,00	19,10	
Mai	17,83	21,67	12,88	11,00	15,50	14,38	.	.	20,25	35,00	23,88	27,38	
Juni	.	.	17,83	23,75	4,33	5,88	.	.	28,33	.	.	.	

Zeit	noch: inländisches Obst				Südfrüchte				Seefische			
	Tafeläpfel				Apfelsinen		Zitronen		Nordsee-	Ostsee-	Schellfisch	Kabeljau
	1. Sorte		mittl. Qualität									
	Großhandelsverkaufspreis frei Großmarkthalle											
	Kiel	Lübeck	Kiel	Lübeck	Kiel	Lübeck	Kiel	Lübeck	hering			
50 kg								Auktionspreis ab Markthalle Kiel				
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	
1938 Jahres-Ø	.	40,00	.	25,00	.	.	16,50	.	.	.	.	.
1949 " "	97,97	124,95	57,10	49,05	49,11	75,53	36,59	40,77	.	.	.	.
1950 " "	34,72	46,19	29,98	32,94	53,18	67,24	44,23	66,55	.	.	.	.
1951 " "	45,81	48,15	34,10	38,32	57,69	62,72	72,47	72,76	.	.	.	.
1952 " "	42,36	43,09	26,91	31,38	51,03	55,23	62,78	64,50	15,42	30,90	28,16	18,28
1953 Januar	25,30	30,00	18,50	21,00	33,17	39,58	52,84	53,33	.	46,80	44,04	21,97
Februar	24,75	28,83	17,88	.	38,75	43,33	49,79	54,17	.	37,17	34,64	18,75
März	27,75	31,00	20,50	.	37,50	40,68	45,00	48,39	.	30,63	40,59	21,35
April	30,00	36,30	27,70	.	43,00	44,00	44,67	53,50	.	23,35	22,14	16,55
Mai	.	47,25	38,38	.	47,50	50,42	57,29	61,67	.	30,23	15,13	12,25
Juni	.	41,67	.	.	52,22	60,63	74,44	76,25	.	47,36	34,14	12,66

Zeit	noch: Seefische				Ziegeleierzeugnisse							
	Seelachs	Rotbarsch	Dorsch I		Hintermauerungsziegel			Vormauerungsziegel			Deckensteine System Wenko	Dachpfannen (holl.-S-Pfannen)
			ausgenommen	lebend	Normalformat	Hamburger Dicke	150 Format DIN 105 (neu)	Normalformat	Hamburger Dicke	150 Format DIN 105 (neu)		
	Auktionspreis ab Markthalle Kiel											
	50 kg				1 000 St.							
60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	
1938 Jahres-Ø	.	.	.	.	34,00	30,25	.	42,75	36,50	.	100,00	95,00
1949 " "	.	.	.	.	72,07	63,72	.	81,00	74,37	.	177,37	203,52
1950 " "	.	.	.	.	71,06	62,67	.	81,25	73,54	.	171,39	190,38
1951 " "	.	.	.	.	73,88	64,53	.	84,95	77,90	.	171,25	196,30
1952 " "	16,84	18,88	15,48	20,82	74,73	63,78	77,08	86,35	79,26	90,16	170,00	188,17
1953 Januar	19,17	24,52	20,74	25,11	74,80	63,17	76,00	86,60	79,39	91,67	170,00	186,67
Februar	17,93	21,14	19,15	27,50	74,80	63,17	76,00	86,60	79,39	91,67	170,00	186,67
März	17,02	15,27	16,65	25,24	74,50 ¹⁾	64,80 ¹⁾	76,00	87,00 ¹⁾	82,19 ¹⁾	91,67	170,00	186,67
April	17,84	17,79	14,43	21,26	74,50	64,80	76,00	87,00	82,19	91,67	170,00	186,67
Mai	13,76	13,30	10,68	17,84	78,25	66,20	79,00	91,50	82,24	93,67	178,50	199,00
Juni	14,02	15,44	10,81	13,79	78,25	66,20	79,00	91,50	82,25 ¹⁾	93,67	178,50	199,00

1) neuer Berichtskreis und neue Qualität

noch: Erzeuger- und Großhandelspreise ausgewählter Waren

Zeit	Schnittholz						Oberleder				Unterleder	
	Kantholz über 19 cm	Vorrats- kantholz bis 19 cm	Fuß- boden- bretter	Schalbretter für		Dach- latten 4x6 cm	Rindbox		Chevreau		Salzwildvache	
				Dach- schalung	Beton- schalung		schwarz 1.Sorte	farbig 3.Sorte	schwarz 3.Sorte	farbig 3.Sorte	Kern- stücke	Hälse
	Werkverkaufspreis						Fabrikverkaufspreis					
	1 cbm		1 qm		1 cbm		1 qm					
72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	
1938 Jahres-Ø	67,75	59,50	2,60	58,00	52,00	71,75	10,80	9,45	6,75	7,50	4,10	.
1949 " "	152,02	132,89	5,86	130,79	127,05	169,76	29,94	26,05	23,00	23,40	9,78	.
1950 " "	137,63	118,03	5,16	113,60	111,53	153,66	32,71	27,75	23,10	23,47	9,30	5,96
1951 " "	165,37	144,80	6,11j)	147,95	142,12	183,22	37,99	33,71	26,00	26,54	11,51	7,17
1952 " "	208,03	197,68	7,24	194,77	184,10	233,28	29,60	25,67	19,45	19,96	8,37	5,16
1953 Januar	198,50	186,63	6,68	178,07	171,57	219,50	29,25	25,53	19,87	20,37	8,07	5,38
Februar	198,50	185,50	6,68	177,50	171,00	219,50	29,21	25,46	19,75	20,25	8,03	5,38
März	198,50	185,50	6,68	177,50	171,00	219,50	30,00i)	26,30i)	19,58	20,08	7,95	5,40i)
April	197,25	184,25	6,68	177,50	171,00	218,25	29,80	26,10	19,50	20,00	7,95	5,55
Mai	195,11	183,00	6,65	174,72	168,22	216,56	29,68	25,98	19,50	20,00	8,13	5,55
Juni	193,50	181,67	6,61	171,25	164,75	215,75	29,68	25,98	19,50	20,00	8,29	5,55

j) bei der Berechnung des Jahresdurchschnittspreises wurden die im Laufe des Jahres eingetretenen Änderungen des Berichtskreises oder der Qualität unberücksichtigt gelassen i) neuer Berichtskreis und neue Qualität

Zeit	Flachserzeugnisse			Handstrickgarn		Herren- anzug- stoff	Mehl		Nährmittel		
	Schwung- flachs	Schwung- werg	Reiß- flachs	Strumpf- garn	Sport- garn		Roggen- type 1370	Weizen- type 1050	Schnitt- od. Band- madeln	Hörn- chen	Makka- roni
				70/30		Weberei- verkaufs- preis			Dunsteigware		
	Werkverkaufspreis			Spinnerei- verkaufspreis			Mühlenverkaufspreis				
	100 kg			100 g		1 m	100 kg				
84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	
1938 Jahres-Ø	.	.	.	0,62	0,68	5,24	23,25	.	.	.	
1949 " "	.	.	.	1,48	1,59	10,38	.	38,45	.	.	
1950 " "	299,08	91,79	166,30	1,73	1,85	10,89	.	40,89	.	.	
1951 " "	524,25	247,44	339,38	2,25	2,37	14,36	51,13	55,58	87,86	90,86	
1952 " "	416,25	155,00	259,26	1,73	1,90	10,83	51,42	57,11	85,58	87,33	
1953 Januar	.	.	200,00	1,63	1,80	10,61	49,63	56,07	83,00	81,12	
Februar	.	.	200,00	1,63	1,80	10,63	49,63	56,13	83,00	81,00	
März	.	.	200,00	1,63	1,80	10,63	49,69	56,14	83,00	81,00	
April	.	110,00	200,00	1,63	1,80	10,63	49,80	56,26	83,00	81,00	
Mai	280,00	109,13	200,00	1,63	1,80	10,73	49,88	56,38	82,84	80,84	
Juni	280,00	110,00	201,00	1,63	1,80	10,73	49,88	56,38	82,50	80,50	

Zeit	Futtermittel											
	Roggen- kleie	Weizen- kleie	Leinsaat- schrot expeller		Soja- schrot	Raps- schrot	Erdnuß- schrot expeller		Kokos- schrot expeller		Trocken- schnittsel	Fisch- mehl
	Großhandelsverkaufspreis											
	100 kg											
	95	96	97	98	99	100	101	102	103	104	105	106
1938 Jahres-Ø	11,35	12,05	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1949 " "	8,83	10,21	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1950 " "	11,13	12,38	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1951 " "	21,05	24,14	45,34	.	39,68	24,42	43,82	.	30,09	.	17,78	60,53
1952 " "	23,27	24,93	45,08	47,60	48,00	28,93	43,58	46,51	29,84	36,36	26,08	61,23
1953 Januar	23,36	24,75	42,16	44,22	43,34	28,84	44,57	46,37	33,79	37,71	28,23	63,91
Februar	22,94	24,90	42,08	43,95	41,61	28,81	44,57	46,54	34,07	38,73	28,76	63,54
März	22,51	25,01	40,05i)	43,23	39,04i)	27,54i)	44,16	46,42	33,61	40,27	27,93	62,84
April	22,54	25,06	39,38	42,38	37,33	25,37	40,93	45,71	32,33	39,17	27,85	60,86
Mai	22,69	25,21	41,56	43,76	37,32	24,19	40,88	45,40	30,66	38,29	29,23	59,90
Juni	21,82	24,33	42,68	44,26	38,01	23,62	41,00	45,36	29,70	38,60	29,33	59,91

i) neuer Berichtskreis und neue Qualität

noch: Erzeuger- und Großhandelspreise ausgewählter Waren

Zeit	Markenbutter	Käse					Tafelmargarine 2)	Speiseöl	Schmalz, amerik.	Fleisch			
		Edamer		Camembert						Rind-(Ochsen-)	Kalb-	Schweine-	Lamm-
		40 %		30 %	45 %	30 %							
		Markenware	Klasse fein										
		Molkereiverkaufspreis												Großhandelsverkaufspreis
100 kg													
107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	
1938 Jahres-Ø	267,70	.	144,00	124,00	160,00	108,00	.	.	.	242,00	231,00	292,00	214,08
1949 " "	452,00	.	.	249,75r	.	314,90r	204,00	198,00	260,00	242,00	251,00	292,00	214,08
1950 " "	490,35	269,68	245,23r	178,61	295,21r	196,89r	178,28	205,38	242,98	258,31	240,20	287,74	244,70
1951 " "	547,79	295,05	277,13	197,35	323,06	226,52	173,31	268,19	297,59	300,36	302,09	331,66	316,54
1952 " "	571,41	302,14	285,94	217,45	339,70	241,93	124,39	191,61	224,25	324,52	339,01	300,52	331,24
1953 Januar	613,15	310,94	295,00	227,50	355,86	261,56	102,00	174,84	174,05	281,43	320,25	287,00	267,71
Februar	581,50	310,00	295,00	227,50	351,47	255,00	100,75	176,26	170,96	276,46	326,88	276,78	293,25
März	572,39	307,13	295,00	217,81	342,89	237,78	99,24	177,78	172,19	282,08	340,83	259,75	307,92
April	535,17	293,00	.	199,81	333,60	227,20	102,31	179,82	172,53	281,00	337,00	254,73	303,00
Mai	524,58	285,83	.	190,00	328,80	220,40	112,97	178,71	173,42	297,50	336,67	261,67	304,17
Juni	525,50	283,83	250,00	184,58	327,80	220,00	114,13	174,72	174,00	314,58	337,50	271,58	312,08

2) bis 1952 billigste Sorte

RECHTSPFLEGE

Anträge auf Erlaß eines Zahlungsbefehls

Zeit	Anträge	Zeit	Anträge
1950 Monats-Ø	10 936	1953 Januar	11 308
1951 Monats-Ø	12 486	Februar	11 272
1952 Monats-Ø	11 493	März	12 606
1952 August	11 330	April	11 918
September	11 318	Mai	10 956
Oktober	11 938	Juni	12 172
November	11 161	Juli	11 935
Dezember	11 594	August	11 681

Konkurse und Vergleichsverfahren

Zeit	Konkurse								Vergleichsverfahren
	insgesamt	darunter mangels Masse abgewiesene Konkursanträge	von den Konkursen insgesamt entfielen auf Erwerbsunternehmen aus					andere Gemeinschuldner	
			Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel	sonstigen Wirtschaft.-gruppen		
1948 21.6.-31.12. ¹⁾	22a)	.	10	5	7	.	.	.	1
1949	267	68	71	55	59	51	15	16	82
1950	280	81	43	49	40	100	21	27	101
1951	301	103	42	55	37	118	40	9	111
1952	281	103	31	54	38	88	21	49	61
1952 August	19	9	.	4	5	7	.	3	8
September	24	10	3	4	7	8	.	2	6
Oktober	21	7	2	7	2	5	1	4	2
November	22	9	2	7	2	5	2	4	7
Dezember	20	8	4	3	4	5	1	3	3
1953 Januar	27r	13r	6	4r	1r	10r	5	1	2
Februar	25	9	3	3	4	6	3	6	4
März	26	9	6	6	3	5	2	4	2
April	18	8	2	3	1	5	1	6	5
Mai	14	5	4	2	1	2	1	4	4
Juni	17	5	2	4	1	6	.	4	18
Juli	20	8	6	1	1	6	1	5	6
August	16	7	2	2	2	4	1	5	4

1) nach Angaben des Ministeriums der Justiz a) nur eröffnete Verfahren

Wohnungen und Wohndichte in den Städten und Ämtern
 - Stand 31.12.1952¹⁾ -
 a) Städte

Lfd. Nr.	Städte	Kreis-zugehörigkeit	Normal-wohnungen insgesamt	Wohndichte 2)	Lfd. Nr.	Städte	Kreis-zugehörigkeit	Normal-wohnungen insgesamt	Wohndichte 2)
1	Ahrenburg	Stormarn	3 505	1,2	28	Lauenburg/Elbe	Hagt.Lauenburg	2 519	1,2
2	Arnis	Schleswig	190	1,0	29	Lübeck	Lübeck	52 097	1,2
3	Bad Bramstedt	Segeberg	1 285	1,3	30	Lütjenburg	Flön	902	1,2
4	Bad Oldesloe	Stormarn	3 372	1,2	31	Marne	Süderdithmarschen	1 303	1,1
5	Bad Schwartau	Eutin	3 227	1,2	32	Meldorf	Süderdithmarschen	1 994	1,1
6	Bad Segeberg	Segeberg	2 449	1,2	33	Mölin	Hagt.Lauenburg	3 076	1,2
7	Barmstedt	Pinneberg	1 746	1,2	34	Neumünster	Neumünster	17 940	1,2
8	Bredstedt	Husum	1 051	1,1	35	Neustadt	Oldenburg	2 390	1,6
9	Brunsbüttelkoog	Süderdithmarschen	2 127	1,2	36	Nortorf	Rendsburg	1 405	1,2
10	Burg a. Fehm.	Oldenburg	1 082	1,1	37	Oldenburg	Oldenburg	1 586	1,4
11	Eckernförde	Eckernförde	4 635	1,2	38	Pinneberg	Pinneberg	5 176	1,3
12	Elmshorn	Pinneberg	8 165	1,1	39	Flön	Flön	1 871	1,2
13	Eutin	Eutin	3 389	1,2	40	Preetz	Flön	2 709	1,1
14	Flensburg	Flensburg	23 417	1,1	41	Ratzeburg	Hagt.Lauenburg	2 498	1,2
15	Friedrichstadt	Schleswig	798	1,0	42	Reinbek	Stormarn	1 696	1,3
16	Garding	Eiderstedt	519	1,1	43	Reinfeld	Stormarn	1 220	1,2
17	Geesthacht	Hagt.Lauenburg	4 513	1,3	44	Rendsburg	Rendsburg	7 663	1,2
18	Glücksburg	Flensburg-Land	917	1,1	45	Schleswig	Schleswig	6 892	1,3
19	Glückstadt	Steinburg	2 780	1,2	46	Schwarzenbek	Hagt.Lauenburg	1 436	1,3
20	Heide	Norderdithmarschen	4 663	1,2	47	Tönning	Eiderstedt	1 171	1,2
21	Heiligenhafen	Oldenburg	1 215	1,7	48	Vetersen	Pinneberg	3 333	1,2
22	Husum	Husum	5 298	1,1	49	Wedel	Pinneberg	3 132	1,5
23	Itzehoe	Steinburg	8 325	1,2	50	Wesselburen	Norderdithmarschen	837	1,1
24	Kappeln	Schleswig	1 219	1,1	51	Westerland	Südtondern	1 826	1,1
25	Kellinghusen	Steinburg	1 842	1,1	52	Wilster	Steinburg	1 424	1,1
26	Kiel	Kiel	62 442	1,1	53	Wyk a. Föhr	Südtondern	796	1,2
27	Krempe	Steinburg	689	1,0					

b) Ämter

Lfd. Nr.	Ämter	Normal-wohnungen insgesamt	Wohndichte 2)	Lfd. Nr.	Ämter	Normal-wohnungen insgesamt	Wohndichte 2)	Lfd. Nr.	Ämter	Normal-wohnungen insgesamt	Wohndichte 2)
1	<u>Kreis Eckernförde</u>			28	Ratekau *	1 597	1,4	53	Wanderup	406	1,2
2	Borgstedt	364	1,5	29	Stockelsdorf *	1 925	1,3		<u>Kreis Hagt.Lauenburg</u>		
3	Dänischenhagen	1 006	1,7	30	Süsel *	889	1,3		Wentorf (b.Reinbek) *	988	1,2
4	Fleckeby	591	1,2	31	Timmendorferstrand a.o. *	1 507	1,3	54	Aumühle	1 163	1,1
5	Gettorf	1 158	1,3		<u>Kreis Flensburg-Land</u>			55	Baithorst (in Kasseburg)	610	1,2
6	Hütten	505	1,3	32	Harrislee *	1 053	1,2	56	Berkenthin	967	1,2
7	Karby	862	1,4	33	Mehlby *	347	1,2	57	Breitenfelde	856	1,2
8	Mittelschwansen (in Vogelsang-Grünholz)	925	1,3	34	Adelby (in Adelbylund)	598	1,0	58	Büchen	1 479	1,3
9	Neuwittenbek (in Warleberg)	390	1,5	35	Buckhagen/Gehe (in Buckhagen)	499	1,1	59	Geesthacht-Land (in Geesthacht)	1 252	1,4
10	Oedorf	410	1,4	36	Gelting/Wittebüll (in Gelting)	735	1,1	60	Gudow	509	1,4
11	Owschlag	621	1,3	37	Großenwishe	548	1,2	61	Lüttau	577	1,3
12	Rieseby	742	1,5	38	Großsolt (in Kleinsolt)	591	1,2	62	Münse	861	1,1
13	Schwedeneck	383	1,8	39	Grundhof (in Luthöft)	807	1,0	63	Ratzeburg-Land (in Ratzeburg)	1 443	1,2
14	Sehestedt	450	1,3	40	Handewitt	682	1,2	64	Schwarzenbek-Land (in Schwarzenbek)	879	1,2
15	Windsby (in Eckernförde)	855	1,6	41	Hurup (in Wesely)	320	1,1	65	Siebenbümen	960	1,2
	<u>Kreis Eiderstedt</u>			42	Husby (in Ausacker)	542	1,1	66	Sterley (in Seedorf)	735	1,3
16	Koldenbüttel *	183	1,1	43	Jörl (in Klein Jörl)	630	1,3	67	Wentorf (b.Sandaneben)	806	1,2
17	Kap. Garding	284	1,0	44	Munkbrarup	453	0,9		<u>Kreis Husum</u>		
18	Oldenwort	345	1,1	45	Oeversee (in Tarp)	741	1,1	69	Bordelum *	384	1,2
19	Osterhavner	297	1,1	46	Quern/Steinberg (in Steinberg-Kirche)	910	1,0	70	Reußenköge *	113	1,2
20	St. Peter	620	1,3	47	Rundhof-Regrus (in Birahft)	385	1,3	71	Bohmstedt	435	1,2
21	Tating	328	1,1	48	Schafflund	681	1,2	72	Braklum	806	1,1
22	Tetenbüll	328	1,1	49	Siaverstedt (in Stenderup)	336	1,1	73	Battstedt	829	1,1
23	Kap. Tönning	242	1,2	50	Sörup	925	1,1	74	Joldelund (in Goldebeck)	300	1,2
24	Witzwort	334	1,1	51	Sterup	418	1,1	75	Langenhorn	777	1,1
	<u>Kreis Eutin</u>			52	Toesdorf (in Vogelsang)	263	1,0	76	Mildstedt	736	1,2
24	Ahrensbök *	1 611	1,3								
25	Bosau *	690	1,3								
26	Glaschendorf *	1 496	1,4								
27	Malente *	2 067	1,2								

1) Gebietsstand 13. 9. 1950

2) = Personen je Wohnraum (Wohnräume über 6 qm und Küchen)

*) amtsfreie (in Dithmarschen Kirchspielfreie) Gemeinden

noch: Wohnungen und Wohndichte in den Städten und Ämtern - Stand: 31.12.1952¹⁾ -
 noch: b) Ämter

Lfd. Nr.	Ämter	Normal- wohnungen insgesamt	Wohn- dichte 2)	Lfd. Nr.	Ämter	Normal- wohnungen insgesamt	Wohn- dichte 2)	Lfd. Nr.	Ämter	Normal- wohnungen insgesamt	Wohn- dichte 2)
77	Nordstrand	745	1,1		<u>Kreis Rendsburg</u>				<u>Kreis Steinburg</u>		
78	Ostenfeld	523	1,3	146	Bordesholm *	1 248	1,3	219	Lägerdorf *	1 118	1,2
84	Pellworm	604	0,9	147	Breitholm *	261	1,1	220	Borsfleth	595	1,3
80	Schwabstedt	498	1,1	148	Büdelndorf *	2 252	1,2	221	Breitenburg	858	1,3
81	Ysli	688	1,3	149	Bünfeld *	1 064	1,3	222	Erokedstedt	516	1,3
82	Wester Ohrsiedt	656	1,2	150	Hohenwestedt *	907	1,2	223	Heiligenstedten	948	1,3
				151	Kronshagen *	1 714	1,1	224	Hennstedt	343	1,2
	<u>Kreis Norderdithmarschen</u>			152	Rassau *	448	1,4	225	Herzhorn	550	1,3
83	Hedwigenkoog *	88	2,3	153	Schaacht-Audorf *	620	1,4	226	Hohenasper	694	1,3
84	Heuenkirchen *	294	1,2	154	Süchsdorf *	346	1,2	227	Horst	1 141	1,2
85	Süderholm *	158	1,3	155	Westerrönfeld *	615	1,2	228	Kellinghusen-Land (in Kellinghusen)	783	1,3
86	Büsum	1 296	1,1	156	Achterwehr	867	1,6	229	Kollmar	655	1,3
87	Delve	270	1,2	157	Bargstedt	388	1,2	230	Krasperheide	496	1,3
88	Hemmo	268	1,2	158	Baringstedt	631	1,5	231	Lockstedter Lager	1 215	1,4
89	Hennstedt	1 146	1,3	159	Bordesholm-Land (in Bordesholm)	602	1,4	232	Neuanbrook	512	1,3
90	Lunden	1 218	1,2	160	Borgdorf (in Langwedel)	551	1,3	233	Reber	284	1,4
91	Norderwörden (in Wörden)	125	1,3	161	Bovensau (in Bredenbek)	542	1,3	234	St. Margarethen	909	1,2
92	Tellingstedt	1 662	1,2	162	Pookbek	1 154	1,3	235	Sommerland	570	1,3
93	Weddingstedt	614	1,3	163	Hänerau-Hademarschen	1 285	1,2	236	Wewelfleth	791	1,2
94	Wesselburen	854	1,3	164	Handorf	548	1,3	237	Wilster-Land (in Wilster)	756	1,3
	<u>Kreis Oldenburg</u>			165	Hohenwestedt-Land	796	1,2				
95	Gremsdorf *	420	1,2	166	Hohn	691	1,6		<u>Kreis Stormarn</u>		
96	Grömitz *	697	1,2	167	Innien	563	1,3	238	Harksheide *	1 414	1,3
97	Großenbrode *	261	1,7	168	Jevenstedt	502	1,5	239	Schönningstedt *	630	1,5
98	Lensaahn *	931	1,2	169	Lütjenwestedt	412	1,3	240	Großhansdorf- Schmalenbeck *	983	1,2
99	Neukirchen *	502	1,3	170	Luhnstedt (in Legau)	370	1,2	241	Bargtheide	2 609	1,2
100	Schashagen *	406	1,4	171	Molfsee	985	1,3	242	Barsbüttel	947	1,4
101	Wangels *	555	1,5	172	Osterrönfeld	752	1,4	243	Bünningstedt	791	1,2
102	Bannedorf (in Burg a.F.)	437	1,3	173	Oschenefeld	602	1,2	244	Glinde	1 841	1,3
103	Cismar	595	1,3	174	Pinnaspe	525	1,4	245	Lütjensee	941	1,2
104	Grube	821	1,3	175	Waaken	905	1,2	246	Mollhagen	863	1,2
105	Berlingsdorf	559	1,4	176	Waabek	537	1,3	247	Bad Oldesloe-Land (in Bad Oldesloe)	1 356	1,3
106	Leudkirchen	592	1,2	177	Westensee	581	1,4	248	Reinfeld-Land (in Reinfeld)	814	1,2
107	Lensaahn-Land (in Lensaahn)	651	1,5		<u>Kreis Schleswig</u>			249	Siek	1 240	1,3
108	Peteradorf	662	1,0	178	Bergenhussen	514	1,3	250	Tangstedt	1 112	1,4
109	Schönwalde	741	1,3	179	Soel	544	1,1	251	Trittau	1 326	1,2
110	Sierksdorf	614	1,2	180	Bollingstedt	694	1,2	252	Zarpen	744	1,2
				181	Boren	430	1,1				
				182	Erfde	586	1,2				
				183	Fahrenstedt (in Stolk)	498	1,1		<u>Kreis Süderdithmarschen</u>		
111	Friedrichshagen *	567	1,2	184	Haddeby (in Baudorf)	925	1,3	253	Friedrichshagen *	629	1,4
112	Garrstedt *	1 999	1,2	185	Havestorf	564	1,1	254	Nordhastedt *	414	1,3
113	Halstenbek *	1 478	1,2	186	Hollingstedt (in Dorpstedt)	658	1,2	255	St. Michaelisdamm *	768	1,2
114	Quickborn *	1 684	1,3	187	Kropp	926	1,5	256	Wörden *	500	1,3
115	Sellingen *	1 419	1,2	188	Moldenit (in Fusing)	450	1,1	257	Alberadorf	1 591	1,3
116	Schenefeld *	1 472	1,2	189	Norderbrarup (in Wagersrott)	547	1,1	258	Barlt	275	1,2
117	Tornesch *	1 307	1,2	190	Nübel	362	1,2	259	Brunsbüttel	754	1,2
118	Bönningstedt	1 255	1,3	191	Rabenkirchen (in Faulück)	365	1,1	260	Burg i.D. Eddeleak	1 505	1,1
119	Elmsborn-Land (in Elmsborn)	1 478	1,3	192	Sattrup	745	1,1	261	Eddeleak	923	1,1
120	Baseldorf	769	1,2	193	Schuby	628	1,3	262	Hemmingstedt	777	1,2
121	Hörnerkirchen	586	1,2	194	Süderbrarup	1 029	1,2	263	Kronprinzskoog	501	1,2
122	Pinneberg-Land (in Pinneberg)	1 299	1,5	195	Süderstapel	717	1,2	264	Marne-Land (in Marne)	1 150	1,2
123	Rantzau 3) (in Barmstedt)	1 302	1,3	196	Tolk	604	1,1	265	Meldorf-Marsch (in Meldorf)	658	1,3
124	Vetersen-Land (in Vetersen)	1 478	1,3	197	Treis	454	1,4	266	Meldorf-Gaest (in Meldorf)	1 091	1,3
				198	Ulsby	532	1,0	267	Süderhastedt	915	1,2
				199	Ulanis (in Steinfeld)	418	1,1				
	<u>Kreis Plön</u>				<u>Kreis Segeberg</u>				<u>Kreis Südtondern</u>		
125	Flintbek *	752	1,5	200	Glesau *	164	1,5	268	List *	415	1,2
126	Helkendorf *	1 238	1,2	201	Kaltenkirchen *	1 613	1,3	269	Niebuß *	1 361	1,0
127	Klausdorf *	483	1,2	202	Seedorf *	404	1,2	270	Amrum (in Nebel)	373	0,8
128	Laboe *	862	1,2	203	Sulfeld *	411	1,4	271	Dagebuß (in Christian Albrechts Koog)	315	1,1
129	Schönberg i.H. *	847	1,3	204	Boostedt	1 056	1,5	272	Emmelbuß	445	1,1
130	Asoheberg	885	1,3	205	Bornhöved	1 063	1,3	273	Enges (in Störte- werkkoog)	421	1,0
131	Bokhorst	761	1,3	206	Bad Bramstedt-Land	993	1,3	274	Fahrtorf	204	1,1
132	Brügge	579	1,2	207	Großenaspe	533	1,2	275	Kaitum	1 448	1,2
133	Giekau	503	1,4	208	Kaltenkirchen-Land (in Kaltenkirchen)	Angaben sind in Lfd.Nr.201 enthalt.		276	Klixbuß (in Timingstedt)	334	1,1
134	Kirchbarkau	648	1,3	209	Kisdorf (in Kattendorf)	884	1,2	277	Ladelund (in Boverstedt)	311	1,2
135	Lütjenburg-Land (in Lütjenburg)	992	1,3	210	Leezen	770	1,3	278	Leck	1 242	1,3
136	Moorsee	675	1,4	211	Mabe	705	1,3	279	Lindholm (in Klockries)	577	1,1
137	Panker	658	1,4	212	Pransdorf	454	1,3	280	Madelby (in Osterby)	369	1,2
138	Plön-Land (in Plön)	879	1,3	213	Rickling	433	2,0	281	Neukirchen	531	1,0
139	Preetz-Land (in Preetz)	1 545	1,3	214	Bad Segeberg-Land (in Bad Segeberg)	1 136	1,4	282	Osterlandföhr (in Oesvnum)	426	1,0
140	Frohstiel-Ost (in Schönberg)	701	1,2	215	Traventhal	722	1,3	283	Süderlügum	770	1,1
141	Frohstiel-West (in Prasdorf)	701	1,3	216	Ulsburg	1 791	1,3	284	Westerlandföhr (in Süderende)	394	0,9
142	Schleese	423	1,3	217	Wensin	654	1,3				
143	Schönkirchen	1 193	1,2	218	Wittenborn	594	1,4				
144	Selent	512	1,5								
145	Wankendorf	1 113	1,2								

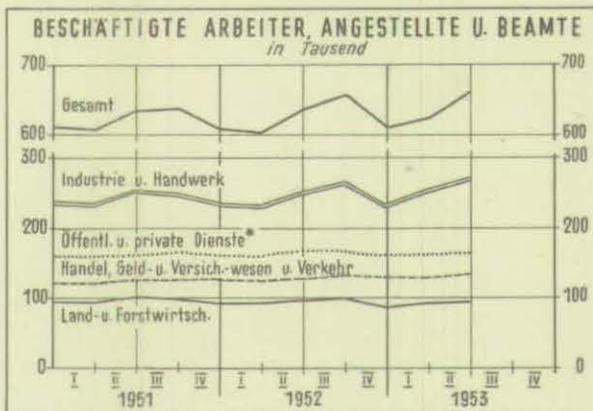
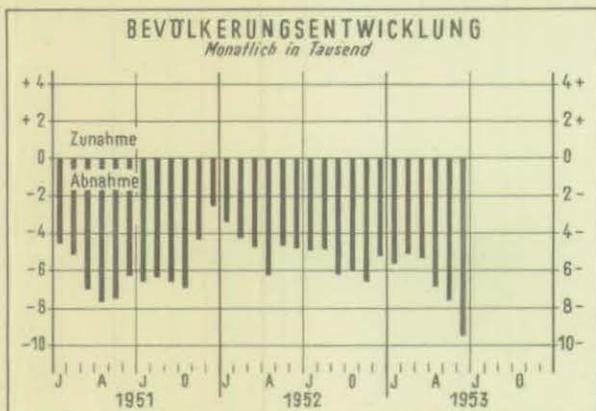
1) Gebietsstand 13. 9. 1950 2) = Personen je Wohnraum (Wohnräume über 6 qm und Küchen)
 3) einschl. Rantzau (Gutsbezirk) *) anteisfreie (in Dithmarschen kirchspielfreie) Gemeinden

SCHLESWIG-HOLSTEIN IM BUND

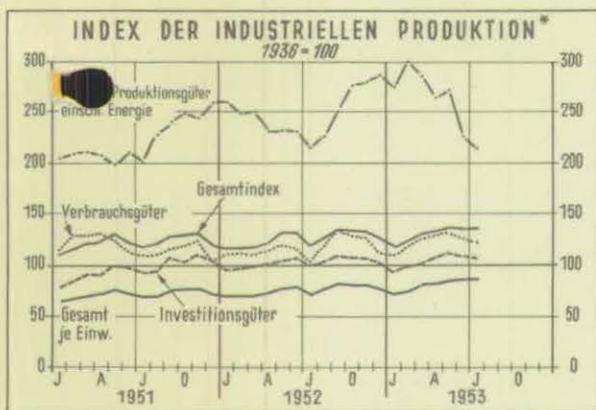
Bezeichnung	Zeit	Bund	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Bremen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Bayern	Baden-Württg.	ausserdem West-Berlin
Bevölkerung	1953											
Fortgeschriebene Bevölkerung in 1000	März Mai Juni	48 794 48 942 48 994	2 409 2 394 2 385	1 695 1 704 1 706	6 641 6 627 6 627	13 946 14 036 14 075	596 599 601	4 437 4 454 4 454	3 181 3 196 3 201	9 170 9 173 9 173	6 719 6 719 6 772	2 220 2 216 2 228
darunter Vertriebene ¹⁾												
in 1000	Juni	8 356	699	157	1 729	1 760	66	776	248	1 881	1 042	.
in vH der jeweiligen Bevölkerung	*	17,1	29,3	9,2	26,1	12,5	11,0	17,4	7,7	20,5	15,4	.
Zugewanderte ²⁾												
in 1000	Juni	2 041	131	98	393	399	29	219	86	265	222	.
in vH der jeweiligen Bevölkerung	*	4,2	5,5	5,7	5,9	4,3	4,9	4,9	2,7	2,9	3,3	.
in vH des Bundes	Juni	100	4,9	3,5	13,5	28,7	1,2	9,1	6,5	16,7	13,0	.
Veränderung in vH gegenüber Volkszählung 1939	Juni	+ 25	+ 50	- 0,4	+ 46	+ 18	+ 7	+ 28	+ 8	+ 29	+ 34	- 19
Arbeitsmarkt												
Beschäftigte Arbeitnehmer in 1000	Juni	15 806	657	630	1 966	5 106	212	1 389	871	2 645	2 330	764
darunter Frauen												
in 1000	Juni	4 942	208	216	606	1 463	66	413	239	904	828	318
Anteil an allen Beschäftigten	Juni	31,3	31,6	34,3	30,8	28,7	31,0	29,7	27,4	34,2	35,6	41,7
in vH des Bundes	Juni	100	4,2	4,0	12,4	32,3	1,3	8,8	5,5	16,7	14,7	.
Arbeitslose in 1000	Aug.	968	91	80	195	150	22	90	43	236	60	225 ^{a)}
darunter Frauen												
in 1000	Aug.	256	31	39	63	61	10	30	10	87	25	126 ^{a)}
Anteil an allen Arbeitslosen	Aug.	36,8	33,7	48,9	32,1	40,8	43,3	33,7	23,5	37,0	41,4	56,1 ^{a)}
je 100 Arbeitnehmer ³⁾	Aug.	5,7	11,9	11,1	8,9	3,8	9,4	6,1	4,8	8,1	2,5	22,5 ^{a)}
in vH des Bundes	*	100	9,4	8,2	20,2	15,5	2,3	9,3	4,5	24,4	6,2	.
Landwirtschaft												
Milcherzeugung (Kuhmilch) in 1000 t	Juni	1 678	191	4	413	330	3	97	70	398	174	.
in vH des Bundes	*	100	11,4	0,2	24,6	19,7	0,2	5,8	4,1	23,7	10,3	.
Industrie												
Beschäftigte ⁴⁾ in 1000	Juni Juli	5 759 5 797	126 128	171 171	505 505	2 344 2 344	74 74	457 457	267 267	810 810	1 006 1 006	183 186
in vH des Bundes	Juni	100	2,2	3,0	8,8	40,7	1,3	7,9	4,6	14,1	17,5	.
Umsatz ⁵⁾ (insgesamt) in Mill. DM	Juni Juli	10 462 10 700	281 289	491 491	1 049 1 049	4 244 4 244	208 208	782 782	476 476	1 306 1 306	1 625 1 625	246 246
darunter Auslandsumsatz ⁵⁾	Juni Juli	1 303 1 267	38 36	45 45	104 104	574 574	17 17	123 123	58 58	149 149	197 197	24 24
in vH des Bundes	Juni	100	2,7	4,7	10,0	40,6	2,0	7,5	4,5	12,5	15,5	.
Produktionsindex ⁶⁾ (arbeitsfähig 1936 = 100)	Juni Juli Aug.	155p 151p 150p	134 135 134	116 108 108p	140 136p 136p	99 116p 116p	99 116p 116p	137 135 136p	152 143p 143p	156 143p 143p	156 143p 143p	.
Bauwirtschaft und Bautätigkeit												
Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe ⁷⁾ in 1000	Juni	147 525	5 895	5 060	17 579	50 484	2 371	11 366	12 004	23 181	19 585	5 246
darunter für Wohnungsbauten in 1000	Juni	59 589	2 279	2 205	6 820	20 740	894	4 822	3 852	9 973	8 004	2 146
in vH aller geleisteten Arbeitsstunden	*	40,4	38,7	43,6	38,8	41,1	37,7	42,4	32,1	43,0	40,9	40,9
Baugenehmigungen in den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen ⁸⁾ absolut	Juni	56 871	2 099	3 178	6 644	16 448	1 358	4 737	3 577	8 838	9 992	.
in vH des Bundes	*	100	3,7	5,6	11,7	29,9	2,4	8,3	6,3	15,5	17,6	.
Fertiggestellte Wohnungen ⁹⁾ absolut	1. Halbjahr Juli	104 553 31 930	4 012 1 056	7 077 7 077	10 526 10 526	43 583 43 583	1 721 1 721	8 550 8 550	3 849 3 849	12 087 12 087	13 148 13 148	4 541 ^{b)}
je 10 000 Einwohner in vH des Bundes	1. Halbj. *	22 100	17 3,8	42 6,8	16 10,1	31 41,7	29 1,6	19 8,2	12 3,7	13 11,6	20 12,6	30
Aussenhandel												
Ausfuhr in Mill. DM	Juni Juli	1 554 ^{c)} 1 564 ^{c)}	32	72	121	688	16	134	66	164	234	34
in vH des Bundes	Juni	100	2,1	4,6	7,8	44,3	1,1	8,6	4,2	10,6	14,4	2,2
Geld und Kredit												
Kurzfristige Kredite ¹⁰⁾ in Mill. DM	Juni	21 024 ^{d)}	621	1 934	1 869	6 432	506	1 865	844	3 107	2 923	671
in vH des Bundes	*	100	3,1	9,6	9,3	32,0	2,5	9,3	4,2	15,5	14,5	.
Speziallagen in Mill. DM	Juni	8 455	275	371	1 051	2 595	132	723	484	1 460	1 363	165
in DM je Einwohner	*	173	115	218	159	184	219	162	151	159	201	74
Öffentliche Finanzen												
Kommunale Einnahmen aus Gemeindesteuern in Mill. DM	Rech.-Jahr 1952	4 141	157	239	477	1 446	77	334	216	583	611	221
darunter Gewerbesteuer ¹¹⁾ in Mill. DM	*	2 654	75	175	270	1 028	52	202	120	331	401	69
in vH aller Gemeindesteuern	*	64,1	47,7	73,3	56,5	71,1	67,8	60,5	55,7	56,8	63,6	45,0
in DM je Einwohner	*	85	64	143	72	105	131	76	69	64	92	102

1) Personen mit Wohnsitz am 1.9.1939 in den deutschen Ostgebieten (Gebietsstand 31.12.1937) unter fremder Verwaltung und im Ausland. 2) Personen mit Wohnsitz am 1.9.1939 in der sowjetischen Zone und Berlin. 3) Beschäftigte und Arbeitslose. 4) Ergebnisse der Industriebetriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten (ohne Energiebetriebe und Bauwirtschaft). 5) einschl. Empfänger im Seargebiet. 6) Gesamtindustrie (ohne Bau). 7) Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. 8) in allen Gebäuden und in Gebäudeteilen. 9) in Wohngebäuden und Nichtwohngebäuden (Normalbauten). 10) an Nichtbankenkundschaft. 11) einschl. Lohnsummensteuer. a) Stand 31.7.1953. b) ohne 270 Wohnungen, die zunächst als Flüchtlingslager verwendet worden. c) einschl. der aus der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin ausgeführten Waren, die in anderen als den angeführten Ländern festgestellt oder gewonnen wurden oder deren Herstellungsland nicht ermittelt werden konnte. d) einschl. 922 Mill. DM von überregionalen Instituten mit Sonderaufgaben.

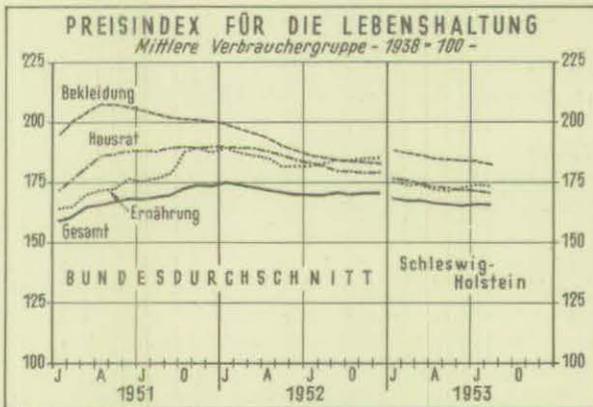
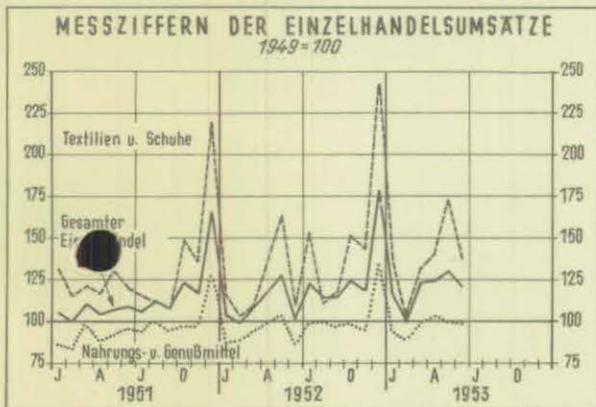
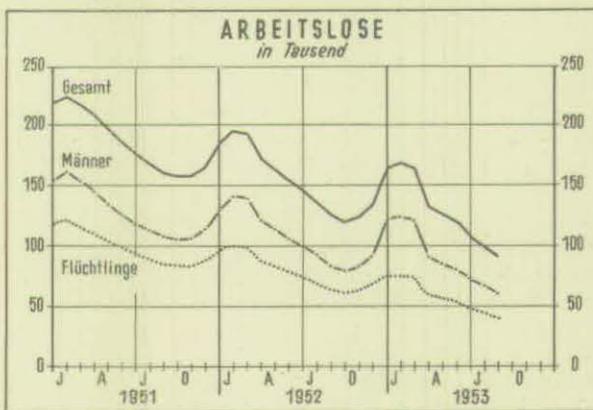
SCHLESWIG - HOLSTEINISCHE WIRTSCHAFTSKURVEN



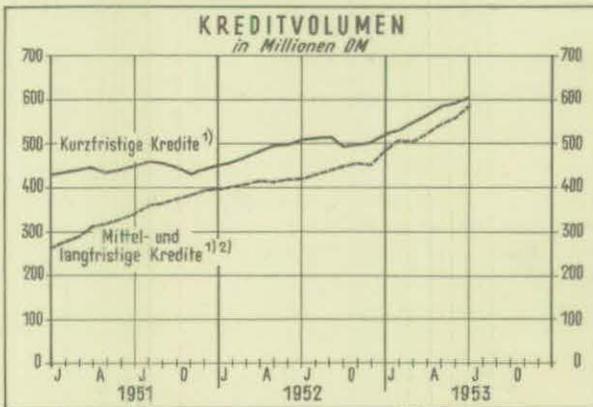
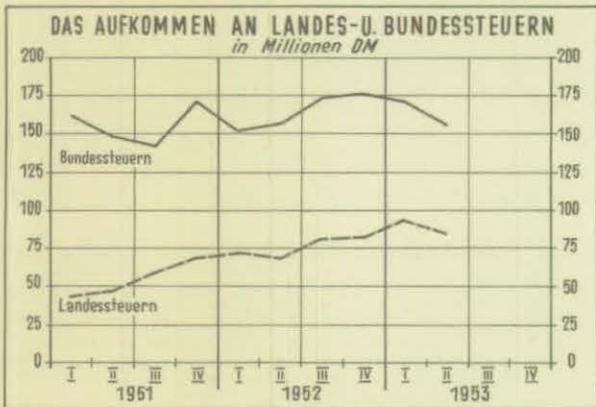
^{*)} einschl. Dienstleistungen im öffentl. Interesse



^{*)} ohne Baugewerbe, einschl. Nahrungs- u. Genußmittelindustrie u. Energiebetriebe



^{*)} 4 - Personen Arbeitnehmer-Haushaltung



¹⁾ von Geschäftsbanken an Wirtschaftsunternehmen u. Private
²⁾ einschl. durchlaufende Kredite

Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Schleswig-Holstein

Im August 1953 sind erschienen:

Sonderdienst

Bevölkerung

Natürliche Bevölkerungsbewegung – Mai 1953 –
Fortgeschriebene Wohnbevölkerung – Stand 30. April 1953 –
Umsiedlung – Mai 1953 –

Justiz

Kriminalität – 2. Halbjahr 1952 –

Preise

Einzelhandelspreise in Kiel – Stand 15. August 1953 –
Einzelhandelspreise (Landesdurchschnitt) – Stand 15. Juli 1953 –
Preisindex für die Lebenshaltung – Juli 1953 –
Erzeuger- und Grosshandelspreise – Stand 21. Juni und 21. Juli 1953 –

Handel

Einzelhandelsumsätze – Juni 1953 –
Warenverkehr mit den Westsektoren Berlins und Interzonenhandel – Jahreszusammenstellung 1952 und Juni 1953 –
Ausfuhr (Endgültiges Ergebnis) – Jahreszusammenstellung 1952 –
Aussenhandel (Vorläufiges Ergebnis) – Mai 1953 –

Verkehr

Zum Verkehr zugelassene Kraftfahrzeuge und Anhänger (Vorläufiges Ergebnis) – Stand 1. Juli 1953 –
Strassenverkehrsunfälle (Vorläufiges Ergebnis) – Juni 1953 –
Fremdenverkehr (Vorläufiges Ergebnis) – Juni 1953 –

Industrie

Industriebericht – Juni 1953 –
Index der industriellen Produktion – Juni 1953 –
Industrielle Produktion im Jahre 1952
Vorbericht Industrie und Bauwirtschaft – Juli 1953 –

Bauwirtschaft

Bauwirtschaftsbericht – Juni 1953 –

Bautätigkeit

Erteilte Baugenehmigungen – 2. Vierteljahr 1953 –
Baufertigstellungen – 2. Vierteljahr 1953 –

Landwirtschaft

Getreide-, Ölfrucht- und Frühkartoffelernte 1953, Zweite Vorschätzung – Ende Juli 1953 –
Wachstumsstand, Erntevorschätzung und endgültige Ernteschätzung des Gemüses – Ende Juli 1953 –
Wachstumsstand (Behang) und Ernte des Obstes – Juli und August 1953 –
Viehzwischenzählung am 3. Juni 1953 (Endgültiges Ergebnis)
Schlachtungen und Fleischanfall – Juni 1953 –
Milcherzeugung und -verwendung – Juni 1953 –
Vollmilchanlieferungen an die Meiereien, Milchbe- und -verarbeitung – Juni 1953 –

Finanzen

Aufkommen an Gemeindesteuern, Allgemeine Finanzzuweisungen, Umlagen usw. – 1. Rechnungsvierteljahr 1953 –

Wahlen

Ergebnis der Wahl zum 1. Bundestag (ohne Nachwahlen) vom 14. 8. 1949
Ergebnis der Landtagswahl vom 9. 7. 1950 (ohne Nachwahlen) umgerechnet auf die Wahlkreiseinteilung der Bundestagswahl vom 14. 8. 1949
Ergebnis der Kreistagswahl vom 29. 4. 1951 (ohne Nachwahlen) umgerechnet auf die Wahlkreiseinteilung der Bundestagswahl vom 14. 8. 1949
Die Wahlberechtigten in Schleswig-Holstein für die Wahl zum zweiten Bundestag am 6. September 1953 im Vergleich zur Bundestagswahl 1949, Landtagswahl 1950 und Kreistagswahl 1951

Bezugspreis: Einzelheft 1,50 DM, Vierteljahresbezug 3,00 DM Jahresbezug 10,00 DM

Bei Verwendung von Zahlen aus den "Statistische Monatshefte Schleswig-Holstein" wird Quellenangabe erbeten